

Tüüfner Poscht

Dezember 2022 / Januar 2023
27. Jahrgang | Nr. 10



Das neue Sekundarschulhaus ist aufgerichtet. Noch ist viel zu tun. Aber die Dimensionen sind nun spür- und sichtbar (Seite 13). Und nicht nur hier wird gebaut: Auch beim Sammelbüel (Seite 9) und im Gewerbepark (Seite 15) entsteht Neues. Foto: zVg

Wände hochziehen

Alpen Ring

Gut seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67
www.gut-goldschmied.ch



Budget und Wahlen: Wer will bleiben?

Seiten 10 – 11



Herausfordernde Sanierung der Klosterkirche

Seite 18 – 19



Die bewegten Anfänge der Schule Roth-Haus

Seiten 28 – 29



Täglich online:
www.tposcht.ch



Wir wünschen von Herzen
Frohe Weihnachten, viel
Wärme, Glück und Liebe,
wovon auch das kommende
Jahr 2023 erfüllt sein soll.
Wir sind da, wenn Sie uns
brauchen!

Ihre
Paracelsus Klinik Lustmühle



HÖRLER TIEFBAU



Wir danken unseren Kunden für die schönen und geschätzten
Aufträge und die angenehme Zusammenarbeit. Wir wünschen eine
schöne Weihnachtszeit und alles Gute für das neue Jahr 2023.

Hörler Tiefbau AG, Schwanen, Mühltoibel 1175, 9052 Niederteufen
Tel. 071 335 70 60
www.hoerler-tiefbau.ch / info@hoerler-tiefbau.ch

IMPRESSUM

Timo Züst, Chefredaktor (tiz),
Redaktion Tüüfner Poscht,
Postfach 255, 9053 Teufen,
Telefon 078 674 86 62, timo.zuest@tposcht.ch

Redaktion: Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS),
marlis.schaepi@tposcht.ch; Sepp Zurmühle
(SZ), sepp.zurmuehle@tposcht.ch; Mägi Walti-
Keller (MW), maegi.walti@tposcht.ch; Félice
Angehren-Tobler (FA), felice.angehrn@tposcht.ch;
Alexandra Grüter-Axthammer (AG),
alexandra.grueter@tposcht.ch

Agenda: veranstaltung@tposcht.ch

Inserate-Aannahme: Claudia Looser-Egli,
Steinwischenstrasse 2, 9052 Niederteufen,
Telefon 071 333 17 30 (Montag-Donnerstag),
Fax 071 333 57 30, Tarif: [www.tposcht.ch/
service/mediadaten](http://www.tposcht.ch/service/mediadaten), inserate@tposcht.ch

Abonnements: Inland: Fr. 45.-, Ausland: Fr. 60.-,
Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser
oder via E-Mail an abos@tposcht.ch

«Tüüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch
Druck und Ausrüstung: Cavelti AG, Gossau
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 1,
Februar 2023: 15. Januar 2023

Erscheint monatlich (Juli/August und
Dezember/Januar: Doppelnummern).

Auflage: 4000 Exemplare

Die Tüüfner Poscht ist eine unabhängige
Publikation und wird im Gebiet der Gemeinde
Teufen gratis an alle Haushalte verteilt.
Mit der Gemeinde Teufen besteht eine
Leistungsvereinbarung.
Trägerschaft: Verein Tüüfner Poscht,
Hauptstrasse 61, Niederteufen,
Ursula von Burg, Präsidentin;
ursula.vonburg@tposcht.ch

Gewohnheitstiere

Liebe Leserinnen und Leser

Manchmal stösst man auf Artikel, die aus dem eigenen Kopf gegriffen scheinen. Der vor zwei Wochen publizierte «Faktencheck nach Corona» des Tagblatts war einer davon. Er passt gut in den Spätherbst. In die Zeit von Grippe-Wellen und existenziellen Fragen. In diesem Fall ging es aber nicht um eine Rückschau auf das Jahr 2022. Die stehen uns noch bevor. Stattdessen drehte sich der Text um die Frage: Welche gesellschaftlichen Anpassungen haben Corona überdauert? Die Antwort wird die wenigsten überraschen: kaum welche.

In vielerlei Hinsicht sind wir Menschen wie Wasser – wir wählen meist den Weg des geringsten Widerstands. Während der Corona-Pandemie waren wir mit einer neuen Form des Widerstands konfrontiert: den Massnahmen gegen die Ausbreitung des Virus. Also passten wir uns an. Wir reisten weniger, arbeiteten, assen und tranken daheim, verbrachten mehr Zeit in der Natur und kauften lokaler ein. Es waren Umstellungen, die sich ganz gut verkraften liessen. Besonders «auf dem Land». Viele hatten gar das Gefühl, dass ihre subjektive Lebensqualität während der Pandemie eher zu- statt abnahm. Auch deshalb kam die leise Hoffnung auf, dass einige dieser Veränderungen die Pandemie überdauern könnten.

Der «Faktencheck» zeigt nun allerdings: Ist der Widerstand weg, wählen wir wieder andere Wege. Diese

Entwicklung lässt sich sogar bereits nachweisen, während Corona vielerorts noch nachhallt, in Osteuropa ein Krieg tobt und eine globale Ressourcenknappheit herrscht. Wir fliegen und reisen wieder mehr, Homeoffice hat sich nur bei Konzernen durchgesetzt, die Autobahnen sind wieder voll, Nachhaltigkeit und Bio haben den gleichen Stellenwert wie vor Corona und wir kaufen auch nicht wirklich lokaler ein. Immerhin hat auch das massive Online-Handel-Wachstum nicht angehalten.

Und wie ist diese Entwicklung zu bewerten? Das hängt vom persönlichen Wertesystem ab. Eines ist sie aber ganz sicher: menschlich. Wir sind vergleichsweise intelligent und deshalb auch faul bzw. klug genug, Energie zu sparen, wo wir können. Aber wir sind auch klug genug, unser Verhalten via Disziplin zu steuern. Eine gute Übung diesbezüglich ist, sich vor einer Entscheidung zu fragen: Mache ich das, weil es einfach ist oder weil es mir wirklich guttut?



timo.zuest@tposcht.ch

Ich wünsche spannende Lektüre und wohlige Winterabende

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Inserentinnen und Inserenten

Das Jahr 2022 war einerseits «das Jahr des Aufatmens» aber auch «das Jahr der anhaltenden Sorgen». Wir alle hoffen auf eine Entspannung der geopolitischen Lage und Ressourcenknappheit im kommenden Jahr. Umso dankbarer sind wir für die Treue unserer Inserentinnen und Inserenten und Leserinnen und Leser. Das TP-Team wünscht Ihnen allen von ganzem Herzen frohe Festtage und einen «guten Rutsch» ins hoffentlich ermutigende 2023.

P.S. Dies ist eine Doppelnnummer – die nächste Tüüfner Poscht erscheint Anfang Februar 2023.

SEITE VIER

Jo weleweg 4

IM BILD

Die Adventsnacht ist zurück 5

AKTUELL

Kunst von Zuhause 7

Im Sammelbüel wird gebaut 9

Budget und Wahlen 10–11

Die neue Sek ist aufgerichtet 13

Der Gewerbepark wächst 15

Nächster Schritt für den «Coop» 15

AUF EIN WORT

Neues Team im Zeughaus 16–17

REPORTAGE

Klosterkirche wird restauriert 18–19

AMTLICH

Rücktritt Gemeindeschreiber 21

Zivilstandsmeldungen 21

Strom und Landhausstrasse 23

Baugesuche im 3. Quartal 23

Handänderungen 25

PANORAMA

50 Jahre Schule Roth-Haus 28–29

TÜÜFNER CHÖPF

Nadine und Peter Widmer 31

GEWERBE

Heierli: 41 Jahre Teamarbeit 33

BUCH- UND SPIELTIPPS

34–35

RÄTSEL 37

GEDENKEN / GRATULATIONEN

38–37

KIRCHEN

44–45

SPORT

Durchzogene Saison und Feste 47

GASTBEITRAG

Teufen Diversitäts-Potenzial 49

DER MONAT

Die Erschöpfung der Frau 51

20 Jahre Yoga 51

66er-Feier 53

Ausflug der Turn-Gruppe 53

AUSBLICK

54–55

DIE LETZTE

Rückkehr der Adventsnacht 56

Liebe Redaktion

Als ich vor kurzem in der Appenzeller Bahn von St.Gallen nach Teufen heimfuhr, lauschte ich dem Gespräch zweier Männer im Nebenabteil. Den Dialekt ordnete ich der Innerschweiz zu und die beiden multiplizierten das Gelesene eines Zeitungsartikels mit ihrem Wissen und etwas Phantasie. «Was hältst du von den 500 Laternen in Luzern mit den extralangbrennenden Kerzen, statt der elektrischen Weihnachtsbeleuchtung?»

«Wenig. Aber viel Unnötiges kehrt derzeit in unser Leben zurück, das wir doch fortschrittlich hinter uns liessen – wie etwa weisse Sportsocken. Nein im Ernst, warum nicht Kerzenlaternen, dann müsste auch der Beruf des Laternenanzünders wieder aufleben. Was heute als Rückschritt scheint, bot im späten 18. Jahrhundert etwas Sicherheit und Licht in den Städten. Zuvor war es dunkel und bei Vollmond gab es Freinacht.» Die Beiden Innerschweizer gaben sich ein battle mit historischen Details, die ich mir nicht alle merken konnte aber sie beeindruckten mich sehr.

«Im frühen 19. Jahrhundert verbreitete sich die Technik der Gaslaternen, zuvor waren es Öllampen. Der Laternenanzünder, oder mancherorts auch Nachtwächter genannt, war zuständig für «das Licht geben» oder «Aliechte», teilweise riefen sie auch die Uhrzeit aus. Hast du gewusst, dass es in Schaffhausen und Zürich noch einige Gaslaternen gibt? Die werden heute aber automatisch betrieben.»

Mittlerweile fuhr der Zug durch Niederteufen. «Stell dir vor, hier in Teufen gäbe es Laternen statt elektrischer Strassenbeleuchtung und abends zieht der Laternenanzünder oder die Laternenanzünderin los zum 'Aliechte'.»

«Laternen mit Kerzen aus Teufner Bienenwachs. Das könnte man sicher lokal lösen. Aber wie wird angezündet? Am Einfachsten wäre wohl ein Gasfeuerzeug oder Gasanzünder, aber Gas?»

«Das Gas aus den Feuerzeugen stammt nicht aus der Pipeline, es ist meist eine Mischung aus Propan und Butan Gas, das sind Abfallprodukte aus der Raffinerie. Trotzdem.

Schöner wäre es mit Holzstreichhölzern aus lokalem Holz, oder wenigstens aus der Region. Gibt es aber glaub auch nicht mehr, die letzte Zündhölzlifabrik in der Schweiz schloss in den 70er Jahren ihre Tore. Aber wer weiss, wenn sich der Beruf für Laternenanzündende wieder etabliert, steht dem Holzbauenden von Zündhölzern auch nichts im Weg. Und wenn wir schon dabei sind, wie wäre es, wenn wir die Elektrische Eisenbahn wieder zur Dampflokomotive umfunktionieren.»

Da erreichten wir Teufen, ich stand auf und musste nun doch noch was sagen: «Dampflokomotive, da bin ich dagegen, nicht nur wegen den baulichen Massnahmen, auch weil der Lärm mir den Spass an den Gesprächen im Nachbarabteil nehmen würden.»

Liebe Grüsse

Ein interessierte TP-Leserin

Die Glosse:

Hier teilen aufmerksame Lesende der Tüüfner Poscht ungefiltert ihre Gedanken mit – immer mit einem Augenzwinkern.

Oh du fröhliche 2022





Impressionen von der Adventsnacht

Fotos: Sepp Zurmühle





*Das Team der «Tüüfner Poscht» wünscht
Ihnen frohe Weihnachtstage ...*

**WIR SCHREINERN, PLANEN,
DESIGNEN, VERBESSERN,
RENOVIEREN, SÄGEN,
SCHLEIFEN, ERNEUERN,
HOBELN UND REPARIEREN...**



Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER
IM DORF**



Koller
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90

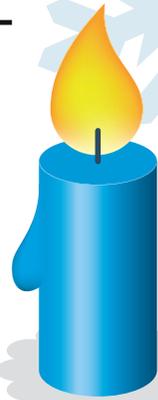


*Allen unseren geschätzten Kunden wünschen
wir frohe Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr.*

**MALERGE SCHÄFT
LOSER GmbH**

Speicherstrasse 19
CH-9053 Teufen
Telefon 071 333 41 04

info@malergeschaeft-looser.ch



**Frohe Weihnachten
und ein gutes
neues Jahr.**

Kundennähe ist uns wichtig!

Licht – Kraft – Telefon – EDV

ELEKTRONEF AG

Ihr Spezialist für alle Installationen

Frohe Festtage und e guets Neus

Hauptstrasse 5, 9053 Teufen/AR
Tel. 071 333 21 55, Fax 071 333 47 26



Gipsergeschäft
Antonio F. GmbH

- Neu- und Umbauten
- Trockenbau
- Akustik Decken
- Wärmedämmung
- Fassaden

Trogenstrasse 23
9055 Bühler
Telefon 071 793 91 44
Mobil 076 385 40 44
info@antoniogips.ch
www.antoniogips.ch

Entsorgung/Transporte

STUDACH

www.studach.ch / 071 335 70 70



Johannes Studach, Entsorgung/Transporte, Bühlerstrasse 698, 9053 Teufen



PREISIG AG

Kunst von Zuhause

Alexandra Grüter-Axthammer

Am 5. und 6. November luden sieben Frauen aus Teufen und Umgebung zu ihrer ersten Ausstellung in der Hechtremise ein. «Hand Kunst Werk» zeigte die Werke, welche die Frauen in ihren Ateliers während vieler Jahre schufen. Kunstwerke von Hüten über Bilder bis hin zu Steinskulpturen.

«Die Ausstellung ist ganz spontan entstanden», erzählt die Initiantin Doris Müller. Vor einigen Wochen sass sie gemeinsam mit ihrer Schwester, Verena Hartmann, Hutmacherin, zusammen im Atelier, wobei die Idee der Ausstellung aufkam. «Wir haben die anderen Künstlerinnen angefragt und es hat alles auf Anhieb gepasst und geklappt.»

Alle Frauen arbeiten seit vielen Jahren in ihrem Handwerk und schaffen leidenschaftlich an ihren Objekten und Bildern. Einige stellen ihre Objekte privat aus, andere besuchen Ausstellungen oder auch Märkte. Das Interesse der Besuchenden war gross.

*Die TP hat die sieben Künstlerinnen während der Ausstellung gefragt:
Was mögen Sie besonders an Ihrer Arbeit?
Und woher nehmen Sie die Inspiration?*



Irene Neff, Niederteufen
Aquarellmalerei

«Aquarellmalerei ist von den Materialien her sehr zugänglich. Es benötigt nur Farbe, Pinsel, Wasser und Papier. Es ist eine ringe Sache. Das Schwierigste daran ist Flächen weiss zu lassen. Mit den Weissflächen beginnt das Bild zu leuchten. Mich inspirieren Fotos oder Dinge, die mir gefallen. Aquarellmalen bietet sich vor allem für Landschaften und Blumen an.»



Maiken Offenhauser, Bühler
Mosaik

«Ich kann mich in meiner Arbeit verlieren, sie ist sehr meditativ. Alles ist Inspiration, wenn man mit offenen Augen durch die Welt geht. Beispielsweise kaufe ich in Brockenhäusern verschiedenes Zeugs zusammen und integriere es in meine Mosaik.»



Franziska Spielmann, Niederteufen
Acrylmalen

«Ich mag den Prozess der Entstehung eines Bildes. Im Moment male ich gerne Landschaften. Zu überlegen, welche Farben ich wähle, welche Technik, damit das Bild so wird, wie ich mir das vorstelle. Mich inspiriert vieles aus der Natur, ich mache Skizzen und übertrage sie auf die Leinwand.»



Doris Müller
Stein bearbeiten und gestalten

«Wenn ein roher Stein vor mir liegt, weiss ich noch nicht, was für ein Innenleben er

hat. Erst durchs Schleifen kommen seine Maserungen und Strukturen zur Geltung. Das mag ich besonders. Als Inspiration höre ich auf den Stein, der vor mir liegt. Manchmal habe ich schon eine Vorstellung, was ich daraus mache. Aber längst nicht immer.»



Verena Hartmann, Wattwil
Hutmacherin

«Alle meine Hüte sind recycelt. Ich kaufe praktisch keine neuen Stoffe. Wenn ich etwa eine alte Schleife bekomme, einen gebrauchten Kaschmirpulli entdecke, dann sehe ich, was ich daraus machen kann. Früher machte ich Hüte aus Filz, heute nur noch aus gebrauchten Stoffen. Dieses «kunstvolle Recyclieren» gefällt mir besonders und inspiriert mich gleichzeitig.»



Antoinette Maurer, St.Gallen
Fotografie und Aquarelle

«Ich geniesse es sehr, Beobachtungen aus der Umgebung in ein Bild umzusetzen und daraus wieder einen Ausschnitt zu wählen. Ich gehe gerne in Museen, besuche Ausstellungen von Malern. Meine Inspiration kommt nicht nur aus meiner persönlichen Umgebung, ich lasse mich gerne inspirieren von Künstlerinnen und Künstlern.»

Weitere Fotos und Antworten der Künstlerinnen finden Sie auf www.tposcht.ch



Ihr Zahnarzt in Teufen

Allgemeine Zahnmedizin
 Zahnärztliche Chirurgie
 Dentalhygiene
 Alterszahnmedizin
 Ästhetische Zahnmedizin
 Implantologie
 Kinderzahnmedizin
 Notfall

Dr. med.dent.
Sami Jansen
 Eidg. dipl. Zahnarzt / Uni ZH

Hauptstrasse 85 • 9052 Niederteufen • 071 333 20 40
www.zahnarzt-teufen.ch



Ä GUETS NEUS!

Auf viele schöne Stunden mit Ihren Liebsten und auf unzählige Gaumen-Freuden im gemütlichen Ambiente. Mer wünsched vo Herze ä guets Neus! Familie Lanker und Lindeteam

Familie Lanker mit Linden-Team
 Hotel zur Linde, Bühlerstrasse 87, 9053 Teufen
 +41 71 335 07 37 / info@hotelzurlinde.ch
www.hotelzurlinde.ch



Theater ^{St. Gallen}

SPIELPLAN

im Dezember

Die Zauberflöte

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
1./3./30. Dezember, UM!BAU

Das Ende von Iffingen

Schauspiel nach dem Hörspieltext von Wolfram Lotz
1./4./8./11./13./16. Dezember, LOK

Der anonyme Liebhaber

Oper von Joseph Bologne «Chevalier de Saint-Georges»
2./9. Dezember, UM!BAU

Scham(los)

Tanzstücke von Francesca Frassinelli und Mauro Astolfi
3./7./14./18./21./28./30. Dezember, LOK

Die Fledermaus

Operette von Johann Strauss
4./8./10./11./19./20./22./31. Dezember, UM!BAU

Felltuschgnusch

Ein musikalisches Abenteuer von und mit Marius von der Jagdkapelle
5./6./7./12./24./26. Dezember, UM!BAU

Anna Karenina

Schauspiel nach dem Roman von Leo Tolstoj in einer Theaterfassung von Mirja Biel
14./18./21. Dezember, UM!BAU

Wüstenblume

Musical von Uwe Fahrenkrog-Petersen und Gil Mehmert
15./16./17./28./29. Dezember, UM!BAU



071 242 06 06
theatersg.ch

Sankt Selbst gemacht



Textile Kreationen mit edlen Spitzen erschaffen?

Mehr Workshops von St.Galler Geschäften unter:



meine-stadt.sg/selbstgemacht

Im Hang

Seit einigen Wochen stehen die Bagger im Sammelbüel. Der Startschuss für die Bauphase der 62 Wohnungen und des öffentlichen Schräglifts ist gefallen. Läuft alles nach Plan, sind die Mietwohnungen bis Mitte 2025 bezugsbereit. Aber dafür muss vieles passen – denn das steile Gelände ist eine Herausforderung.

Als die «Tüfner Poscht» im Frühling 2019 die Pläne der Grubenmann Liegenschaften AG für den Sammelbüel publik machte, hielt eine Leserin das Ganze für einen Aprilscherz. Insbesondere der öffentliche Schräglift, der Zeughausplatz und Goldibrugg-Strasse verbinden wird, sorgte für Diskussionsstoff. Nun wird aus dem vermeintlichen Scherz langsam aber sicher Realität. Schaufel für Schaufel. «Wir müssen den Aushub mit dem grossen Dumper über die Baupiste zur Strasse runter transportieren. Anders geht es nicht.» Timon Bischofberger war bei dieser Überbauung von Anfang an dabei. Erst als Architekt, jetzt als Bauleiter. «Für uns ist seine Doppelrolle ein grosser Vorteil. Er kennt das Projekt in- und auswendig und wir haben nur einen Ansprechpartner», sagt Stefan Hersche. Er ist Immobilienökonom bei der Altrimo AG Appenzell und für die bauliche Entwicklung der Grubenmann Liegenschaften AG zuständig. Obwohl der Baustart rund eineinhalb Jahre später erfolgte als ursprünglich erhofft, ist er zufrieden: «Planung und Bewilligungen brauchen bei so einer Überbauung einfach Zeit. Auch, weil hier ein Quartierplan nötig war. Und, weil wir von Anfang an sehr transparent informiert haben.» Letzteres kommt den Unternehmern nun zugute: Die Anwohnenden zeigen sich bisher sehr verständnisvoll und kaum jemand wurde von den heranrollenden Baggern überrascht.

Auf den Felsen

Der Sammelbüel ist für eine Wohnüberbauung ideal gelegen: Hang und Ausrichtung bieten Weit- und Aussicht, das Dorfzentrum ist über den Zeughausplatz rasch erreichbar und das Freibad ist gleich nebenan. Das steile Gelände verlangte den Planern aber einiges an Kreativität ab. Die Lösung: Ein rund 80 Meter langer Schräglift, der die drei schmalen Wohnblöcke im Hang verbindet. Er macht breite Zufahrtsstrassen obsolet – und bringt gleichzeitig der Gemeinde einen Mehrwert.



So lange die Sonne scheint, lässt sich in dem steilen Gelände arbeiten. Bei Niederschlag wird es gefährlich. tiz

Denn der Lift wird öffentlich nutzbar sein. So etwas gibt es allerdings nicht «ab Stange». «Bis jetzt sieht es gut aus. Wir sollten den Lift rechtzeitig bekommen», sagt Timon Bischofberger. Wobei: Das mit der Bauplanung ist so eine Sache. Denn bis jetzt lässt sich kaum

«Uns liegen zwar geologische Gutachten für das ganze Sammelbüel-Gebiet vor. Aber was der Unternehmer dann wirklich vorfindet, kann man nie so genau wissen.»

Bauleiter Timon Bischofberger

abschätzen, wie lange die Aushub-Arbeiten dauern werden. Entscheidend dafür sind Bodenbeschaffenheit und Wetter. «Uns liegen zwar geologische Gutachten vor. Aber was der Unternehmer dann wirklich vorfindet, kann man nie so genau wissen.» Die Stabilität des Hangs ist dank des Felsens, den die Bagger nach wenigen Metern Erde freilegen, grundsätzlich gegeben – trotzdem wird er mit sensiblen Instrumenten überwacht –, aber:

«Wenn der Felsen zu hart oder zu weich fürs «Abfräsen» ist, kostet das sofort viel Zeit. Und zu viel Niederschlag ist natürlich auch ein Problem.»

Geplant ist, den Hang von oben nach unten zu «bebauen». Während im unteren Bereich noch Material ausgehoben wird, könnte ganz oben bereits der Baumeister loslegen. Möglich macht das ein grosser Kran, der in der Mitte des Hangs platziert werden soll. «Eine Abschätzung der Bauzeit ist heute noch eine reine Vermutung. Aber grundsätzlich wäre ein Bezug in der ersten Hälfte 2025 möglich», so Timon Bischofberger.

Interesse ist gross

Die Grubenmann Liegenschaften AG will mit diesem Projekt ein grosses Teufner Bedürfnis decken: erschwingliche Mietwohnungen. «Die genaue Kalkulation haben wir natürlich noch nicht. Aber das Ziel bleibt das gleiche: Wie wollen bezahlbare und keine Luxuswohnungen», so Stefan Hersche. Insgesamt werden hier 62 Mietwohnungen entstehen – von 2,5 Zimmer- bis 5,5 Zimmer. Und obwohl sie noch nirgends ausgeschrieben sind, haben sich bereits Interessenten gemeldet. «Ich denke, das zeigt, wie sehr solche Wohnungen hier gesucht sind.» tiz

Noch einmal weniger Steuern

Der Voranschlag 2023 geht von einer schwarzen Null aus – bei einer Reduktion des Steuerfusses um 0,1 auf 2,6 Einheiten. Darum ging es an der Info-Veranstaltung im Lindensaal. Aber nicht nur: Die Gemeinderatsmitglieder gaben auch bekannt, ob sie 2023 noch einmal antreten.

Eigentlich klingt es nach einem ganz normalen Teufner Budget: Der Steuerfuss soll per 2023 um 0,1 Einheit auf 2,6 gesenkt werden. Unter dem Strich erwartet der Gemeinderat trotz dieser Anpassung, Investitionen von 20,57 Mio. Franken (VA 2022: 19,99 Mio.), einem Personalaufwand von 25,37 Mio. Franken (VA 2022: 24,07 Mio.) sowie einem Sach- und übrigem Aufwand von 16,31 Mio. Franken (VA 2022: 13,15 Mio.) eine schwarze Null bzw. einen kleinen Gewinn von 18'100 Franken. Die Gründe dafür sind die gleichen, die schon für die guten Abschlüsse der vergangenen Jahre gesorgt hatten: üppige Steuereinnahmen und ausserordentliche Erträge (aus Abschreibungsreserven). Bei den allgemeinen Steuereinnahmen rechnet der Voranschlag 2023 trotz tieferen Steuern mit 32,03 Mio. Franken – das sind nur 1,25 Mio. Franken weniger als 2021 in die Gemeindekasse flossen. «Diese Annahme basiert auf den kantonalen Prognosen und den bereits vorliegenden Zahlen für 2022. Wir haben keinen Anlass zur Vermutung, dass die Steuereinnahmen in den nächsten Jahren einbrechen werden», sagt Gemeinderat Urs Spielmann. Der Ressortleiter Finanzen hat an diesem Abend aber auch eine für Teufen eher untypische Ankündigung: Der Gemeinderat plant keine weiteren Steuersenkungen.

Der Elefant im Raum

In den PowerPoint-Präsentationen zu Budget oder Rechnung kommen eher selten Comics vor. Trotzdem schenkt Urs Spielmann dem Bild des Elefanten auf Folie 16, der von sechs Blinden «ertastet» wird (der Schwanz wird als Seil, der Stosszahn als Speer oder der Rüssel als Schlange fehlinterpretiert), wenig Beachtung. Stattdessen erinnert er an eine andere Szene: «Beim Empfang von Simon Ehammer in diesem Saal wurde auf der Bühne ein Fähnchen aufgestellt. Es markierte die 8,4 Meter, die Ehammer gesprungen war. Ich dachte: Ist das menschenmöglich, dass jemand so weit springt? Ich will es auch mit einer Ver-



Gemeinderat Urs Spielmann (Finanzen) begründet die erneute Steuersenkung – und blickt in die Zukunft. Foto: tiz

anschaulichung versuchen – auch wenn sie wohl nicht so beeindruckend ist.» Der Finanzchef spricht über das Traktandum 5 seiner Präsentation: das Ganze sehen (der Elefant). Dabei geht es um die mittelfristige Finanzentwicklung bzw. -planung Teufens. Und um die drei Schlussfolgerungen, die der Gemeinderat aus den Prognosen gezogen hat. Erstens: Eine nochmalige Steuersenkung ist vertretbar. Zweitens: Weitere sind nicht angedacht. Drittens: Eine Reduzierung des ausgewiesenen Eigenkapitals wäre derzeit zu riskant. «Wir konnten im letzten Jahr eine Vorfinanzierung von 8 Mio. Franken an den Sek-Neubau leisten. Und dieses Jahr sieht es auch wieder gut aus. Die Steuersenkung ist also sicher verkräftbar.» Aber wenn das Geld so zuverlässig in die Kasse strömt; warum dann keine weiteren Reduktionen? Urs Spielmann begründet das mit dem stetig steigenden Betrieblichen Aufwand. Die Finanzplanung erwartet im Jahr 2026 Aufwände von rund 59,8 Mio. Franken (VA 2023: 58,16 Mio.). Zum Vergleich: Im Jahr 2017 waren es noch 46,76 Mio. Franken. «Natürlich bietet die Gemeinde heute auch mehr Dienstleistungen an als damals. Aber das ändert nichts daran, dass die Kosten anfallen.» Bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 2,6 Einheiten würde – falls sich Erträge und Aufwände wie erwartet entwickeln – auch im Jahr 2026 noch eine ausgeglichene Rechnung resultieren. «Gehen wir mit den Steuern noch tiefer, kommen wir irgendwann in den Verlust-Bereich.» Aber was

ist mit dem Eigenkapital? Für diesen Punkt greift Urs Spielmann zur veranschaulichenden Excel-Tabelle.

Sparen vs. Horten

«Ein Blick auf die Geldflussrechnung lohnt sich. Denn anders als die Erfolgsrechnung zeigt sie, was effektiv an Geld reinkommt und rausgeht.» Die Gemeinde Teufen hat Geld. Und zwar einiges davon. Der Voranschlag 2023 rechnet – und zwar nur mit der EK-Basis per 31. Dezember 2021 – mit einem Eigenkapital von 47,6 Mio. Franken. Das ist das mit Abstand grösste Finanzpolster des Kantons; auch wenn Wolfthalen, Lutzenberg, Walzenhausen und Gais im Verhältnis zur Bilanzsumme noch mehr «Reserven» haben. «Die Geschäftsprüfungskommission hat uns deshalb völlig zurecht angewiesen, Eigenkapital abzubauen. Das geht aber nur mit einem Verlust. Entweder müssten wir also noch massiver investieren oder die Steuern weiter senken», erklärt Urs Spielmann. Anhand der Excel-Tabelle zeigt er auf, was solche Mehrausgaben bzw. Mindereinnahmen für Auswirkungen auf das Vermögen der Gemeinde hätten. «Natürlich: Auch ein Fremdkapital bzw. Schulden in angemessener Höhe wären verkräftbar.» Aber der Gemeinderat ist in Anbetracht der anstehenden Investitionen und des hohen Betriebsaufwands (z.B. für den Tunnel-Projektierungskredit) der Ansicht, dass die grosse Summe «auf der hohen Kante» momentan gerechtfertigt ist. tiz

Wer will bleiben?

Das kommende Jahr ist ein Wahljahr. Am 1. Juni 2023 beginnt die nächste Legislatur-Periode. Für Teufen bedeutet das auch: die neue Gemeindeordnung tritt in Kraft. Das Stimmvolk hatte ihr am 25. September zugestimmt.

Damit verändert sich einiges. Einer der wichtigsten Punkte: der Gemeinderat wird von 9 auf 7 Mitglieder verkleinert. «Wir haben uns im Rat natürlich bereits intensiv damit auseinandergesetzt. Nun wollen wir gemeinsam bekanntgeben, wer noch antritt – und wer nicht», sagt Gemeindepräsident Reto Altherr. Hier die Übersicht.

Sie wollen weitermachen:



Reto Altherr
Gemeindepräsident

«Vor ziemlich genau sechs Jahren trat ich das Amt an. Eigentlich eine lange Zeit. Trotzdem fühlt es sich an,

als wäre es gestern gewesen. In den vergangenen Jahren haben wir gemeinsam vieles erreicht und wir sind gut aufgestellt für die zukünftigen Herausforderungen. Eine davon ist die Ausarbeitung einer korrekten Entscheidungsgrundlage für die definitive Variante der Ortsdurchfahrt. Das Stimmvolk soll die Doppelspur- mit der Tunnelvariante im selben Detaillierungsgrad vergleichen können. Diese Herausforderung will ich bewältigen – und stelle mich deshalb zur Wiederwahl.»



Roger Stutz
Vizepräsident (Ressort Bau)

«Als ich 2015 antrat, sprach ich über die anstehenden Wechsel in der Gesellschaft und die Herausforderung der

Ortsdurchfahrt. Noch heute brennt in mir das Feuer für die Politik. Und deshalb stelle ich mich auch zur Wiederwahl. Die Arbeit als Gemeinderat gleicht zwar teilweise einem Spagat, weil man versucht, es allen recht zu machen. Aber sie ist auch sehr spannend und bereichernd.»



Urs Spielmann
Ressort Finanzen

«Sie haben mich heute Abend schon genug reden gehört. Ich mache es kurz: Falls Sie der vorgeschlagenen Finanzplanung zustimmen, stelle ich mich gerne für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung.»



Beatrice Weiler Schober
Ressort Bildung

«Ich bin mittlerweile im Ressort Schule angekommen. Wir haben uns ambitionierte Ziele gesetzt, die ich nun auch erreichen will. Eines davon ist die Inbetriebnahme der neuen Sekundarschule. Darauf freue ich mich sehr. Es braucht im Gemeinderat unterschiedliche Stimmen – auch deshalb stelle ich mich zur Wiederwahl.»



Peter Renn
Umwelt

«Es braucht Zeit, bis man sich in sein Ressort eingearbeitet hat. Das ist bei mir inzwischen der Fall. Wir haben so viele spannende Projekte am Laufen: Der Anschluss an die ARA Au, die Kooperation der mittelländer Forstreviere oder das Biodiversitäts-Projekt. Ich würde nun in der nächsten Legislatur gerne ernten, was wir gesät haben.»

Sie hören auf:



Marco Sütterle
Heime

«Als ich in den Gemeinderat kam, hatten wir in Teufen noch drei Heime. Dann

konnten wir das Bächli schliessen. Der nächste Schritt war die operative Zusammenlegung der verbleibenden zwei Heime. Es ist nie der richtige Zeitpunkt – aber es ist ein guter Zeitpunkt. In Absprache mit meinen Geschäftspartnern und meiner Familie habe ich beschlossen, mich nicht mehr zur Verfügung zu stellen.»



Kathrin Dörig
Betriebe und Kultur

«Mir hat die Arbeit im Gemeinderat und den Kommissionen grosse Freude bereitet. Aber sie bindet auch viele Zeitressourcen. Ich habe mich entscheiden, nicht noch einmal zu kandidieren. Ich will mich stattdessen auf andere Projekte fokussieren – und wieder etwas mehr Flexibilität geniessen.»



Muriel Frei
Kinder und Jugend

«Auch wenn ich gerne weiterhin im Gemeinderat tätig wäre, ist es mir leider nicht möglich. Ich werde mich in den kommenden Jahren auf mein weiterbildendes Studium und meine Arbeit konzentrieren müssen. Aber ich habe die politische Arbeit – vor allem den Fokus auf Kinder und Jugend – sehr genossen und schliesse nicht aus, später wieder einmal zu kandidieren.»

Volk sagt «Ja» zum Budget

Teufen sagt «Ja» zu Voranschlag und Steuersenkung

Bei einer Stimmbeteiligung von 39,65 Prozent sagte Teufen heute deutlich «Ja» zum Voranschlag 2023. Mit 1614 Ja- und 220 Nein-Stimmen. Dazu gehört auch eine Steuersenkung um 0,1 Punkte auf 2,6 Einheiten.

Zellreva^{ZR}
Treuhand & Revision

071 780 08 20



**Experte in Treuhand,
Revision und Steuern.
Regional verwurzelt.**

Gerne beraten wir Sie auch vor Ort.
Reto Zellweger

Zellreva AG | Blattenheimatstrasse 10 | 9050 Appenzell | www.zellreva.ch
Mitglied TREUHAND | SUISSE



ADVENTSZEIT

ATMOSPHERE

WELZ

Herzlichen Dank

für das entgegengebrachte Vertrauen in
diesem Jahr. Wir wünschen Ihnen besinnliche
Feiertage und ein erfolgreiches 2023.

Gerne begleiten wir Sie auch im neuen Jahr
bei Ihren Umbau-Vorhaben.

Ihr Schreiner,
Planer und
Innenarchitekt

WELZ AG
9043 Trogen
www.welz.ch
071 344 19 57



TUTTO MAGLIA
SHOP

Winterausverkauf mit 20 – 50% Rabatt

Schals, Mützen, Pullover und Cardigans in hoch-
wertigen Garnen.

Hauptstrasse 17, 9053 Teufen
Telefon 071 330 08 19

Öffnungszeiten
Mittwoch – Freitag 14.00 – 18.30 Uhr
jeden Samstag 10.00 – 15.00 Uhr

24.12.22 – 03.01.23 bleibt der Shop geschlossen



Kuratli Hauswartungen

Freude an Sauberkeit

Ein herzliches DANKE für die allseits gute Zusammenarbeit.

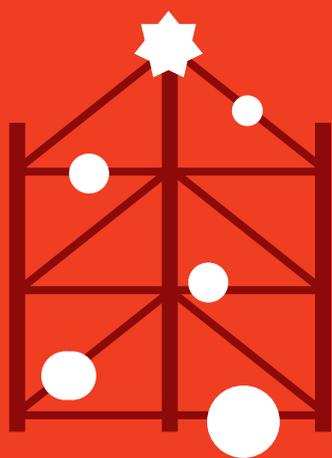
Frohe Festtage und e guets Neus

Alice & Hampi Kuratli

Tel. 078 896 18 41

Rüthofstrasse 1
9052 Niederteufen

www.kuratli-hauswartungen.ch
info@kuratli-hauswartungen.ch



SCHIESS
GERÜSTBAU

SCHÖNI FESCHTTÄG

WIR DANKEN FÜR DAS ENTGEGENBRACHTTE
VERTRAUEN UND WÜNSCHEN

ALLEN EIN ERFOLGREICHES NEUES JAHR
UND GUTE GESUNDHEIT!

Bächlistrasse 9
9053 Teufen

Tel. 071 333 21 22
Fax 071 333 57 22

info@schliessgerüstbau.ch
www.schliessgerüstbau.ch

züst

BEDACHUNGEN AG

**ZUSAMMEN
IN DIE ZUKUNFT**

Wir blicken auf ein turbulentes Jahr zurück. Aber auch
auf ein Jahr, das uns viel Freude bereitet hat. Dafür
sind wir sehr dankbar.

Dankbar in erster Linie für die vielen interessanten
Aufträge, die wir für unsere Kunden ausführen durf-
ten. Dankbar auch dafür, dass unsere neue Werkhalle
bald verwirklicht ist.

Diese Dankbarkeit erfüllt uns mit Zuversicht und er-
warten, dass wir den Neubau im Frühling 2023 be-
ziehen können. Ebenso zuversichtlich sind wir, dass
unsere langjährigen Kunden uns auch in Zukunft
die Treue halten. Denn unser Team ist weiterhin voll
motiviert, Sie mit Qualität und Zuverlässigkeit zu
überzeugen.

**SCHÖNE FESTTAGE UND EIN ERFOLGREICHES
2023 WÜNSCHEN IHNEN MARCEL ZÜST UND
SEIN TEAM.**

Die neue Sek wird greifbar



Die neue Sekundarschule ist noch immer eine Grossbaustelle: Aber die Holzelemente sind schon fast vollständig aufgerichtet – und die PV-Anlage wird erwartet. Fotos: tiz

Seit dem Spatenstich für das neue Sekundarschulhaus ist über ein Jahr vergangen. Inzwischen ist der Holzbau fast aufgerichtet. Die vollständige Grösse des Gebäudes ist nun sicht- und spürbar. Aber bis hier die ersten Lernenden ein- und ausgehen, ist noch viel zu tun. Das zeigt ein Besuch auf der Baustelle.

«Das glänzende wurde zweimal, das matte dreimal behandelt. Und das ganz rechts ist ein Terrazzo-Schliff.» Bauleiter Sandro Preisig deutet auf die Hartbeton-Muster. Sie befinden sich im Erdgeschoss des neuen Sekundarschulhauses – hier werden sich später die Lernenden tummeln. Anhand dieser sechs Beispiel-Flächen wird entschieden, wie die Böden der neuen Sek aussehen werden. «Und das hier ist mit Weisszement-Anteil?», fragt Martin Zoller, Leiter Hochbau bei der Gemeinde. «Genau, das ist natürlich teurer.» «Dann ist das andere wohl das Sinnvollste. Mal schauen.» Es ist eine wichtige Frage, denn insgesamt werden auf den drei Stockwerken rund 4500 Quadratmeter dieses Betons ausgebracht. Das Material eignet sich perfekt für ein Holzbau-Schulhaus: Es ist pflegeleicht, sehr widerstandsfähig und bietet eine zusätzliche Schall-Dämmung. Ausserdem gibt es die Wärme der Bodenheizung gleichmässig an die Raumluft ab. Aber das Anmischen, Ausgiessen und Nachbearbeiten solcher Hartbetonböden ist eine Kunst für sich. Und stellt Bauleiter Sandro Preisig vorlogistische Herausforderungen: «Wir müssen

sicherstellen, dass die Spezialisten jeweils eine möglichst grosse zusammenhängende Fläche bearbeiten können. Sonst sieht man später die Übergänge und Farbunterschiede.» Er muss deshalb dafür sorgen, dass alle anderen Handwerker möglichst gleichzeitig fertig werden – gar nicht so einfach.

Enger Zeitplan

Schon beim Spatenstich am 25. September 2021 war klar: Der Zeitplan ist sehr ambitioniert. Damals war von einem Bezug in den Sommerferien 2023 die Rede. Wegen diverser Verzögerungen – auch wegen Corona – ist eine so frühe Fertigstellung nun nicht mehr realistisch. «Das neue Ziel ist der Herbst 2023. Aber auch das ist noch sehr sportlich», sagt Martin Zoller. Immerhin: Das Konzept des Holzelementbaus hat sich bewährt. Das zuständige Unternehmen («Kaufmann Oberholzer») stiess zwar bei der Produktion von diesem Ausmass fast an seine Grenzen, aber: «Wir haben alle Elemente rechtzeitig bekommen. Das ist eine bemerkenswerte Leistung», so Sandro Preisig. Und nicht nur das: Die riesigen «Puzzlezeile» passen fast perfekt ineinander. Über die Gesamtlänge des Gebäudes von rund 70 Meter beträgt die Abweichung nur wenige Millimeter. «Das ist für meine Planung ein gewaltiger Vorteil. Denn so kann ich viele Innenausbau-Elemente «ab Plan» bestellen. Das verschafft uns einen Zeitvorteil.» Trotzdem kann er nicht garantieren, dass es in den nächsten Monaten wie geplant vorwärts geht. «Dafür gibt es schlicht zu vieles,

das sich nicht genau planen lässt – Lieferverzögerungen, unerwartete Probleme oder das Wetter.»

PV-Rekord und Kosten

Schulhäuser eignen sich hervorragend als Träger von Photovoltaik-Anlagen. Die grösste von ihnen befindet sich derzeit auf dem frisch sanierten Schulhaus Blau in Niederteufen. Sie ist 555 Quadratmeter gross und liefert eine Leistung von rund 94,05 kWp. Mit der Eröffnung des neuen Sekundarschulhauses wird sie allerdings ihren Titel als «die grösste der Gemeinde» verlieren. Fast das ganze Dach der Sek ist später mit voll integrierten PV-Zellen bedeckt. Die Anlage umfasst 676 Module auf einer Fläche von ca. 1250 Quadratmeter mit einer Gesamtleistung von ca. 271 kWp.

Die Photovoltaik-Anlage war im Gesamtkredit über 24,39 Mio. Franken, den die Teufner Stimmbewölkerung am 9. Februar 2020 mit 73 Prozent guthiess, als Teilprojekt ausgewiesen worden. Kostenpunkt: 600'000 Franken. Wie vieles wurden aber auch PV-Zellen in den vergangenen zwei Jahren nicht günstiger. Die Preise bewegen sich eher in die entgegengesetzte Richtung. «Von einer definitiven Abrechnung sind wir natürlich noch sehr weit entfernt. Aber klar ist: Pandemie, Inflation, Energiekrise und Lieferverzögerungen werden einen Einfluss auf die Gesamtkosten der neuen Sekundarschule haben. Wie gross der sein wird, können wir heute aber noch nicht abschätzen», sagt Martin Zoller. tiz

wo gömmer ane...



Speise-Restaurant **ILGE**

Ursula + Köbi Inauen-Koch
Dorf 2 - 9053 Teufen
Tel. 071 333 13 60
inauen.koch@bluewin.ch
www.ilge-teufen.ch

Das **ILGE**-Team dankt für Ihre Kundentreue, wünscht frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

Öffnungszeiten über die Feiertage:

Samstag - Mittwoch	24. - 28. Dez.	geschlossen
Donnerstag + Freitag	29. + 30. Dez.	normal offen
Samstag / Silvester	31. Dez.	Schluss-Chlausen mit Fondue Chinoise oder Fleisch vom heissen Stein
Sonntag/Neujahrstag	1. Jan. 2023	offen ab 11.00 Uhr
ab Montag	2. Jan.	wieder normal offen



Saujassen

Freitag, 20. Januar 2023
19.30 Uhr



Anmeldung im Restaurant oder Telefon

hnef
Verkauf | Service | Reparatur
Teufen AR | Tel. 071 330 09 94 | www.hnef.ch

FROHE WEIHNACHTEN
UND EINEN GUTEN RUTSCH INS NEUE JAHR.
WIR DANKEN UNSEREN KUNDEN FÜR IHR VERTRAUEN UND FREUEN UNS IM KOMMENDEN JAHR AUF SIE

Jetzt für die Winter-Abholaktion bei uns melden!

Geschenk



WEIHNACHTLICHE GLÜHWEINTASSE

Gegen Abgabe dieses Bons senden wir Ihnen bei Ihrem nächsten Einkauf eine weihnachtliche Glühweintasse (solange Vorrat)



VITAL DROGERIE | Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen
Tel. 071 333 37 67 | www.vital-drogerie-schilter.ch

RESTAURANT RÜBLI



Frohe und gesegnete Festtage
und einen guten Rutsch ins 2023.

Ferien: 24. Dezember bis und mit 8. Januar

Die Tüfner Poscht gibt es täglich frisch auf: www.tposcht.ch

Unser stets aktuelles Internetportal mit Tüfner Agenda, aktuellen Berichten und vielen Fotos.

Die Dorfzeitung von Teufen
Tüfner Poscht

Dörrverein Teufen & Umgebung

Frohe Weihnachten

Von Herzen wünschen wir Ihnen eine besinnliche Adventszeit und einen guten Rutsch ins 2023. Für ihre Treue und Verbundenheit zum Dörrverein danken wir Ihnen sehr.

Dörrverein Teufen und Umgebung
www.dörrverein-teufen.ch

Landi SÄNTIS AG

Alles für die Einwinterung!



Herisau, Schönengrund, Teufen, Urnäsch

Nächster Spatenstich im Gewerbepark

Im Dezember starten die Bauarbeiten für die zweite Halle im neuen Teufner Gewerbepark. Hier werden irgendwann die Rohner AG und Architekt Martin Waldburger einziehen.

«Wir sind natürlich froh, dass es jetzt losgeht. Auch wenn man sich die Ausmasse auf der grünen Wiese nur schwer vorstellen kann», sagt Marcel Rohner von der Rohner AG. Für ihn, Manfred Rohner und Martin Waldburger ist dieser Spatenstich im Teufner Gewerbepark ein besonderer Moment. Mit dem Start der Bauarbeiten im Dezember kommen sie dem neuen «Zuhause» ihrer Unternehmungen ein grosses Stück näher. Projektleiter Martin Waldburger geht davon aus, dass die Halle im Frühjahr 2024 bezugsbereit sein wird: «Besonders die Tiefbauarbeiten werden etwas Zeit brauchen. Wir müssen noch einige Leitungen umlegen.» Die Halle wird rund 60 Meter lang, 20 Meter breit, hat drei Stockwerke und beherbergt eine Tiefgarage mit 20 Parkplätzen. tiz



«Noch sind die Spaten sauber (v. l. n. r.): Manfred Rohner, Martin Waldburger (Projektleiter), Marcel Rohner, Kyrill Hörler und Alexander Zeller. Foto: tiz

Coop: Einen Schritt weiter

Eigentlich hätte der Supermarkt schon vor fünf Jahren eröffnen sollen. Der Detailhändler Coop will bei der Ebni- strasse 18 eine Verkaufsstelle eröffnen. Immerhin: Inzwischen ist klar, wie das Gebäude einst erschlossen werden soll.

Inzwischen ist daraus schon fast ein kleines Ritual geworden. Alle paar Monate wendet sich die «Tüüfner Poscht» an die Coop-Medienstelle und fragt: Wie steht es um den angekündigten Supermarkt in Teufen? Der erste Online-Artikel diesbezüglich wurde auf der Online-Plattform der «Tüüfner Poscht» Frühjahr 2015 veröffentlicht. Der Titel lautete damals: «Coop kommt nach Teufen – Verkaufsfläche 700 Quadratmeter».

Beim Detailriesen war man sich seiner Sache ziemlich sicher. Einen Tag vor dem Versand der Medienmitteilung war bereits ein Baugesuch für die Parzelle(n) an der Ebni- strasse 18 eingereicht worden. Inhalt war die Erstellung eines Gewerbe- und Bürohauses mit 700 Quadratmetern Coop-Ladenräumlichkeiten im Erdgeschoss. Die feierliche Eröffnung war für



Hier soll ein «Coop» entstehen. Foto: Archiv

das Frühjahr 2017 geplant. Fünf Jahre später sind die Bagger noch immer nicht angerollt. Auch ein gültiges Baugesuch liegt noch nicht vor. Aber, so die Medienstelle auf die erneute TP-Anfrage: «Coop glaubt immer noch an das Projekt und ist an einem Standort in Teufen interessiert.» Und immerhin: Eine wichti-

ge Frage scheint inzwischen geklärt. Dass «Coop» hier bauen will, überrascht nicht. Nicht nur, weil der Detailhändler im Ausserrhoder Mittelland bisher nicht vertreten ist. Hier würden nicht nur Teufnerinnen und Teufner einkaufen: Täglich passieren tausende Pendler den Linde-Kreisel. Viele von ihnen würden sich für einen kurzen Abstecher in den Supermarkt auf dem Heimweg entscheiden – und mit dem Auto wäre der neue Coop von der Stadt sowieso sehr gut erreichbar.

Aber die gute Lage bringt auch Herausforderungen mit; eine ist die Erschliessung. Sie ist eine der grossen Diskussionspunkte rund um das Projekt. Oder sie «war», wie der Coop-Sprecher schreibt: «In Abstimmung mit der Gemeinde und dem Kanton wurde das Erschliessung-Konzept inzwischen ausgearbeitet. Bis Ende November 2022 werden die Kosten zusammengestellt und anschliessend der Kostenteilschlüssel definiert.» Damit wäre der Detailhändler dem neuen Supermarkt einen grossen Schritt näher. Dennoch: «Weitere Aussagen zum Zeithorizont, Baubeginn, etc. sind noch nicht möglich.» tiz

Neues Kapitel fürs Zeughaus

Mit dem neuen Jahr übernimmt das Kurator-Duo Lilia und David Glanzmann im Zeughaus. Sie sind neu für das Grubenmann-Museum und den «wechselhaften» Mittelstock verantwortlich. Die TP hat mit ihnen einen Kaffee getrunken und gefragt: Was treibt euch ins Appenzellerland?

Hallo zusammen, wie läuft es mit dem Zügeln?

Lilia Glanzmann: Ach, das ist immer so eine Sache. Aber inzwischen sind wir in St.Gallen angekommen. Das ist nun unsere neue «Basis». In Luzern haben wir aber noch eine Schlafmöglichkeit, aber die ist sehr minimalistisch. Das ist insbesondere für mich wichtig wegen meines Engagements an der Hochschule Luzern (*Anm. d. Red.: Leiterin Studienbereich Textildesign*).

Ausserhalb der Ostschweiz wird häufig gemunkelt: Die Schweiz hört nach Winterthur auf. Hättet ihr je gedacht, dass ihr mal hier landet?

David Glanzmann: Überhaupt nicht. Als Walliser ist schon die Zentralschweiz ein gutes Stück weg. Die Ostschweiz war für mich immer so eine Art fernes Mysterium. Das macht sie wohl auch so anziehend.

Lilia: Für mich ist die Region – insbesondere St.Gallen – nicht völlig unbekannt. Mein Textil-Hintergrund hat mich schon häufig hierhergebracht. Wegen der reichen Textil-Geschichte, aber auch, weil hier produziert wird. So unerwartet kam es für mich also nicht.

Und was ist mit der Kultur-Szene? Ist sie hier im Vergleich zur restlichen Schweiz eher verschlafen?

David: Im Gegenteil. Wir nehmen sie als sehr innovativ und aktiv wahr. Es gibt hier diverse Vernetzungs- und Vermittlungs-Projekte. Super ist auch der Aufbau einer zentralen Museumsstelle. Andernorts käme wohl nicht einmal ein Dialog zustande.

«Wir hatten bisher den Eindruck, dass man Kultur hier sehr offen begegnet und sie gerne fördert.»

Lilia Glanzmann

Der Spätherbst ist die Zeit der Kulturpreis- und Förderbeitrags-Vergabe. Passiert im Bereich der Förderung in Ausserrhoden genug?

Lilia: Unser Wissen diesbezüglich ist natürlich noch sehr frisch. Aber nach dem zu urteilen, was wir bisher gehört haben; ja.

David: Ein grosser Vorteil sind die vielen Möglichkeiten. Da gibt es einerseits die drei Kantone, Kooperationen wie die Internationale Bodensee-Konferenz (IBK) und die vielen hier ansässigen Stiftungen.

Lilia: Auch abgesehen vom Finanziellen hatten wir bisher den Eindruck, dass man

Kultur hier sehr offen begegnet und sie gerne fördert – ein ermöglichendes Klima.

Also seid ihr noch nicht aufs «engstirnige» Landvolk getroffen?

David: Die haben wir noch nicht gefunden (lacht). Es war eher andersherum: Wir wurden überall bzw. von allen sehr herzlich willkommen geheissen – obwohl wir nicht von hier sind. Das hat mich schon beeindruckt. Im Wallis ist man da nicht ganz so offen.

Zum Zeughaus: Ihr kuratiert hier nicht nur Wechselausstellungen im Mittelstock, sondern betreut auch die Grubenmann-Ausstellung. Ist das Belastung oder Erleichterung?

Lilia: Wir finden die Grubenmann-Inhalte extrem bereichernd – und die Szenografie funktioniert auch nach zehn Jahren noch sehr gut. Sie bildet einen festen Wert, an den wir unterschiedlich anknüpfen können.

David: Viele Fachleute bzw. Interessierte werden die Ausstellung in den vergangenen zehn Jahren schon einmal besucht haben. Deshalb wollen wir versuchen, mit dem Mittelstock und passendem Rahmenprogramm einen neuen Blick auf die «Grubenmänner» zu werfen.

Ihr wisst also bereits, was hier im kommenden Jahr gezeigt wird?

David: Das Programm für die nächsten zwei Jahre steht mehr oder weniger. Geplant ist, jedes Jahr drei Ausstellungen zu den Bereichen zeitgenössische Kunst, Baukultur – durchaus auch zeitgenössische – und regionale Phänomene bzw. Themen zu kuratieren.

Das klingt nach einem gut durchdachten Konzept – und vielleicht etwas weniger Chaos als bisher. Oder unterstelle ich euch da etwas?

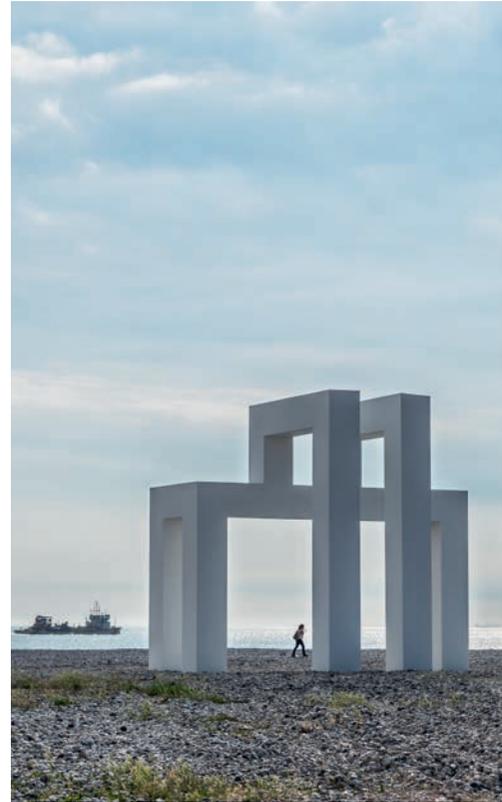
Lilia: Nein, man kann sicher sagen, dass wir strategisch und konzeptionell arbeiten. Aber das muss nicht heissen, dass eine Ausstellung nicht auch chaotisch sein darf. In Bezug auf Format und Inhalt sind Offenheit und Freiraum wichtiger als Struktur.

David: Dass wir vorausschauend planen, hat auch mit den Kunstschaffenden zu tun. Sie sollen den Ort bzw. das Zeughaus in ihre Arbeit einfließen lassen. Das braucht Zeit – im Idealfall mindestens ein Jahr.

Apropos Örtlichkeit: Was sagt ihr zur Infrastruktur hier?



Lilia und David Glanzmann übernehmen mit dem Jahreswechsel die Leitung des Zeughauses. Foto: zVg



Das steht im kommenden Jahr im Zeughaus an. Vom 1. April bis 11. Juni: NCCFN – Applied Utopia (Netzwerk aus Kulturschaffenden und Modedesignern / Foto Mitte). Vom 30. Juni bis 9. Oktober: Lang/Baumann – 42 Modelle (Schweizer Künstlerpaar mit Fokus auf Skulpturen, grossflächige Malerei und Installationen / Foto rechts). Vom 27. Oktober bis 14. Januar 2024: GAFFA (Kunstkollektiv mit Teufner Beteiligung / Foto links). Fotos: zVg

David: Die ist grandios. Ausserdem können wir das Zeughaus in einem super Zustand übernehmen. Dabei spreche ich nicht nur vom Vordergründigen. Auch im «Hintergrund» ist alles sauber geordnet und «up to date». Das ist nicht selbstverständlich.

Kommen die Kunstschaffenden gerne hierher?

David: Sehr sogar. Es scheint, eine Anfrage aus dem Appenzellerland ist so spannend, dass die meisten sofort «Ja» sagen. Viele waren noch nie hier, das macht es verlockend. Für das zweite Jahr haben wir bereits eine Zusage von einer Künstlerin aus den USA. Sie hat sich sofort in diese Hügellandschaft verliebt.

Beim Fest zum 10-jährigen Bestehen verlas Stiftungsratspräsident Matthias Tischhauser unter anderem die Zielsetzung des Zeughauses. Das klang ein wenig nach Vorschriften ...

Lilia: Das haben wir überhaupt nicht so erlebt. Das Leitbild des Museums ist eine Art Leitplanke, die für uns sehr wichtig ist. Im luftleeren Raum arbeitet es sich nicht allzu gut. Den Stiftungsrat und die «Freunde des Grubenmann Museums und des Zeughauses»

sehen wir zudem auch als einen wichtigen Feedback-Kanal.

Ihr fühlt euch also frei genug?

David: Auf jeden Fall. Das Programm haben wir dem Stiftungsrat bereits präsentiert und er unterstützt es 1:1.

«Es scheint, eine Anfrage aus dem Appenzellerland ist so spannend, dass die meisten sofort «Ja» sagen. Viele waren noch nie hier, das macht es verlockend.»

David Glanzmann

Und wie steht es um die heutigen Mitarbeitenden des Zeughauses?

David: Uns ist es vor allem wichtig, dass jede und jeder ihre oder seine Stärken einbringen kann. Das bestehende Team über-

nehmen wir natürlich. Und es kann gut sein, dass es bald noch zu einer Ausschreibung kommt.

Noch eine persönliche Frage: Ihr seid nicht nur beruflich, sondern auch privat ein Paar. Kann das manchmal auch eine Belastung sein? Ich nehme an, ihr seid euch bei konzeptionellen Fragen auch nicht immer einig ...

David: Eine Belastung ist es nicht. Aber es geht teilweise schon sehr hitzig zu und her. Da kann die partnerschaftliche Freundlichkeit schon einmal Pause haben. Wichtig ist, dass man diese Diskussionen als das versteht, was sie sind – sachlich. So kommt man auch wieder in die Freundlichkeit zurück.

Lilia: Und das kann eine Beziehung auch bereichern. Uns geht auf jeden Fall nie der Gesprächsstoff aus. *tiz*

Hinweis: Mehr über die beruflichen Hintergründe von Lilia und David Glanzmann lesen Sie in der September-Ausgabe der «Tüüfner Poscht». Als PDF hier abrufbar: www.tposcht.ch/heftarchiv

Historische Baustelle

Timo Züst

Seit einem halben Jahr ist die Klosterkirche Wonnenstein eine Baustelle. Die 334 Jahre alte Kirche wurde zuletzt vor rund 100 Jahren saniert – entsprechend viel ist zu tun. Bei einem Besuch wird klar: Mit einer klassischen Gesamtsanierung hat das hier wenig gemein. Es ist ein aufwändiges und teures Restaurationsprojekt, bei dem der Fokus auf dem Detail liegt.

«Dürfen wir kurz einen Blick in die Kirche werfen?» Es ist zwar schon bald Mitte November, aber noch ist der Winter nicht im Appenzellerland angekommen. Beim Kloster Wonnenstein kommen deshalb noch immer Wandergruppen vorbei – und einige von ihnen sind neugierig. «Klar dürfen Sie. Aber es ist jetzt halt grad eine Baustelle. Und vielleicht wird es laut.» Architekt Beat Eberle weist die Gäste zum Eingang der Klosterkirche. Erst der Blick hinein offenbart das Ausmass des Sanierungsprojekts. Die Aussenhülle erstrahlt nämlich bereits in neuem Glanz. Die Fassade wurde in den vergangenen Monaten neu gestrichen und wo nötig geflickt. Das gilt auch für das Dach und die kunstvollen Kirchenfenster. «Das war der erste Einsatz unserer professionellen Restauratorinnen.» Um die Fenster bzw. das Glas kümmert sich das «Atelier Dold» aus Seuzach (ZH). Die Fenster werden allerdings nicht ersetzt oder «aufgefrischt». Der Fokus liegt – wie überall in der Klosterkirche – auf dem Erhalt. «Sprünge im Glas oder kaputte Bleiruten werden geflickt. Ersetzt wird nur im absoluten Notfall.» Im Innern der Kirche haben die Restaurationsarbeiten indes noch nicht begonnen. Damit wird gewartet, bis sich der Staub gelegt hat.

Lager im Zelt

Inzwischen erinnert nicht mehr viel an die frühere Klosterkirche: der Altar ist in Schutzfolie eingepackt, Kirchenbänke, Täferung und andere Holz-Elemente wurden demontriert, die Empore wurde auf die ursprüngliche Grösse zurückgebaut «Sie war bei der Renovation von 1928 massiv verlängert worden. Nun erhält sie wieder ihre ursprüngliche Grösse – das wird den Raum entspannen», erklärt Beat Eberle. Die Empore ist eines der wenigen Elemente, das baulich verändert wird. Für jedes andere Teil gilt: So lange es



Während der ersten Monate lag der Fokus hauptsächlich auf dem Rohbau. Heizung, Lüftung und Elektronik der historischen Klosterkirche wurden erneuert. Fotos: tiz

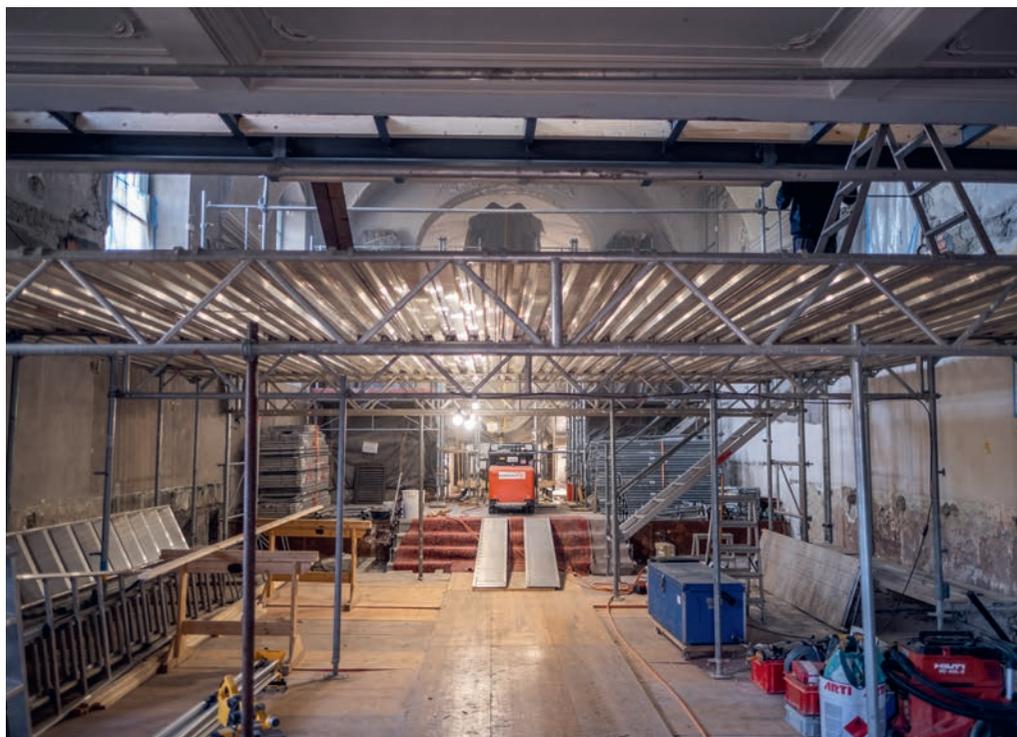
dessen Zustand erlaubt, wird es wieder eingebaut. Wie weit dieser Grundsatz getrieben wird, zeigt ein Blick in das Schutzzelt vor der Kirche. Hier werden die ausgebauten Holzelemente zwischengelagert. Das gilt nicht nur für die grossen Flügeltüren, sondern auch für die Täferung, Möbelstücke; hier liegen sogar Kanthölzer oder Tannenholz-Bretter. «Das ist nicht meine erste Sanierung in Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz. Aber das ist schon noch einmal eine andere Stufe.»

Die erste Bauphase war vor allem dem Rohbau gewidmet. Ziel ist es, alle «staubintensiven» Arbeiten bis Anfang Dezember abgeschlossen zu haben. Teil davon war unter anderem der Einbau einer neuen Heizung. «Wir bleiben beim Warmluft-System. Aber die Technik ist nun modern und es wurden neue Abluft-Kanäle erstellt. So wird der Innenraum besser durchlüftet», so Beat Eberle. In Zukunft sollen in der Kirche möglichst konstant 14 bis 16 Grad herrschen. In Kombination mit einer guten Durchlüftung schafft das (fast) ideale Voraussetzungen für den langfristigen Erhalt der Materialien. «Vor einem Anlass kann der Raum natürlich kurzfristig etwas aufgeheizt werden. Zu warm sollte es aber nicht sein.» Die Öffnung der Klosterkirche für sakrale und kulturelle Anlässe ist Teil des neu-

en Nutzungskonzepts. In Zukunft wird das Klausurgitter nicht nur für Ordensschwestern, sondern auch für Kirchenbesuchende offenstehen. «Der Geist dieses einzigartigen Ortes bleibt erhalten. Aber er soll auch erlebt werden dürfen – von Gläubigen und Gästen. Hier könnten in Zukunft auch Taufen, Hochzeiten oder ein kleines Konzert stattfinden», sagt Andreas Brändle. Er ist Sprecher und Vorstandsmitglied des Vereins Kloster Maria Rosengarten Wonnenstein. Dieser entstand im Jahr 2014 in Zusammenarbeit der damaligen Klosterschwestern und den Altherren der St.Galler Studentenverbindung Bodania. Inzwischen ist der Verein Inhaber des Klosters, verantwortet die Kirchenrenovation und arbeitet an einer Zukunftsvision für die gesamte Liegenschaft (siehe Kasten).

Holz und Stuckatur

Die Hinweise sind überall in der Kirche verteilt. Die rot hinterlegte Schrift nicht zu übersehen: «Obacht!!! Stuckaturen! Sehr zerbrechlich!». An Wänden und Decken findet sich kaum ein Quadratmeter, der nicht durch eine Stuckatur verziert wurde. Eigentlich sind sie in einem guten Zustand – das Problem ist die Farbe. Die Zeit hat ihre Spuren hinterlassen, in Form einer dunkelgrauen, fast schwarzen Schmutzschicht auf dem einst weissen Putz.



Nächster Schritt ist die sehr aufwändige Restaurierung im Innern. Am meisten Zeit wird das Instandstellen der Stuckaturen benötigen. Sie sollen nicht ersetzt, sondern hauptsächlich gereinigt werden.

«Da hinten haben wir einen Versuch gemacht. Sehen Sie den weissen Streifen?» Beat Eberle zeigt auf eine Stelle oberhalb der Empore. Hier haben die Stuckatur-Restaurateure die Wand «geputzt». «Auch hier gilt: Wann immer möglich wollen wir erhalten, nicht ersetzen.» Das bedeutet: Die Wände und die Decke werden von den Spezialisten in den kommenden Monaten komplett gereinigt – von Hand. Die Stuckatur soll dabei im Original erhalten bleiben. Nur wo sie beschädigt ist, darf repariert werden. «Das ist die zeitintensivste Arbeit des ganzen Projekts. Aber wir sind überzeugt, dass das Resultat den Aufwand rechtfertigt.»

Der prächtige Holzaltar verbirgt sich momentan unter einer Schutzfolie. Auch daran klebt ein Warnhinweis: «Achtung! Altare NICHT stosseschützt!!! Nur Staubschutz» Er gilt insbesondere den Handwerkern, die derzeit das alte Fundament des Haupt-Altars abbauen. Das geht nur häppchenweise. Stück für Stück des Fundaments wird über zwei Lieferbänder in eine Motorkarett verfrachtet, nach draussen gefahren und dort schliesslich mit dem Kran über die Klostermauer in die Mulde gehievt. «Schnell geht hier kaum etwas. Vorsicht und Geduld stehen im Vordergrund», so Beat Eberle. Dass das Fundament überhaupt abgebrochen wird, hängt mit der Verschie-

bung des Hauptaltars zusammen. In Zukunft wird er rund eineinhalb Meter weiter «vorne» bzw. näher am Kirchenschiff stehen – auf einem Stahlrahmen. «Alles in allem wird die Kirche nach der Restaurierung offener und proportionaler wirken. Das entspricht dem Gedanken des neuen Nutzungskonzepts.»

Zeit und Geld

Eine so sorgfältige Kirchenrestaurierung ist teuer. Der Kostenvoranschlag geht von rund 5 Mio. Franken aus. «Und natürlich entdecken wir bei den Arbeiten immer mal wieder etwas Unvorhergesehenes. Wir haben zwar etwas Reserven eingeplant – trotzdem müssen wir die Kosten im Auge behalten», sagt Architekt Beat Eberle. Laut Andreas Brändle vom Verein ist die Finanzierung dank einer grossangelegten Spendensammlung sowie Beiträgen diverser Stiftungen sichergestellt. Und: «Zum Glück ist der Zeitdruck hier nicht so gross wie bei anderen Projekten. Alle Beteiligten haben Verständnis dafür, dass so etwas Zeit braucht.»

Eberle geht davon aus, dass im kommenden Jahr ein Grossteil der Restaurierungsarbeiten abgeschlossen werden. Damit würde die Eröffnung der restaurierten Klosterkirche im ersten Quartal 2024 in den Bereich des Möglichen rücken.

Wie steht es um den «Masterplan»?

Der Verein Kloster Maria Rosengarten Wonnestein hat mit der Kloster-Liegenschaft auch eine Mammut-Aufgabe geerbt: Er soll die Anlage wieder mit Leben füllen. Dabei steht der «Geist des Ortes» im Vordergrund. Soll heissen: Hier wird nie ein Luxushotel oder ein Vergnügungspark stehen. Aber eine Öffnung zur Aussenwelt soll es trotzdem geben. «Man kann die Zeit nicht zurückdrehen und wir müssen eine nachhaltige Lösung für diesen Ort finden. Das bedeutet auch: die Anlage muss irgendwann finanziell selbsttragend sein», sagt Vorstandsmitglied Andreas Brändle. Vor rund eineinhalb Jahren hatte der Verein deshalb mit der Suche nach möglichen Nutzungskonzepten begonnen. Die Grundidee: In den Gebäuden innerhalb und im Pächterhaus ausserhalb der Klostermauern sollen Wohnraum, Platz für Gewerbe bzw. Büros und Gastronomie («Kloster-Schenke») entstehen. Auch eine neue Klostergemeinschaft will der Verein unbedingt ansiedeln – falls sich eine finden lässt.

Wie weit ist man denn inzwischen? «Leider noch nicht sehr weit. Uns wurden zwar einige Konzepte zugetragen, viele davon waren aber eher illusorisch oder passten nicht nach Wonnestein.» Ausserdem musste der Verein die Planung wegen der Kontroverse rund um die letzte verbleibende Schwester pausieren. Diese hatte öffentlich Vorwürfe gegen den Verein vorgebracht. «Wir geniessen zwar den vollen Rückhalt von Bistum und Rom – trotzdem hat das Zeit und Energie gekostet. Wir hoffen nun, dass sich bald eine gute Lösung finden lässt», sagt Andreas Brändle.

Im nächsten Jahr will sich nun eine Arbeitsgruppe intensiv mit der Ausarbeitung eines konkreten Nutzungskonzepts beschäftigen. Läuft dabei alles nach Plan, könnte Ende 2023 ein erstes Strategiepapier vorliegen.



GEMEINDERAT

GEMEINDE TEUFEN

31. Dezember 2022 Silvesterchlausen im verkehrsfreien Dorfkern

Zwischen 10.45 Uhr bis 13.15 Uhr ist der Dorfkern (zwischen Spar Supermarkt Bahnhofkreuzung) für den allgemeinen Verkehr gesperrt. Der Bahnbetrieb ist während dieser Zeit eingestellt; es besteht ein Busersatz. Die Haltestelle Stofel wird nicht bedient.

Der Gemeinderat bedankt sich bei den Anwohnern für das Verständnis und wünscht allen viel Vergnügen und «e guets Neus».



Mettler & Tanner AG

Bauen ist Vertrauenssache.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

Wir wünschen Ihnen genüssliche Festtage und erbauliche Momente im neuen Jahr.

Mettler & Tanner AG, Ebni 15, 9053 Teufen

www.mettler-tanner.ch

**Adventslieder
singen**
Einstimmen auf Weihnachten

Eintritt frei
Kollekte

SO 18. DEZEMBER 15.30
Für Jung und Alt zum Mitsingen und Geniessen
Mit Chören der DomMusik, der Domsingschule, grossem Orchester und Orgel
Ein festliches Singen für Alle

DomMusik ST. GALLEN
MUSIK AUS DEM WELTKULTURERBE

f Instagram YouTube

Freunde Partner Partner

Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung

Marc-Antoine Charpentier
1643-1704

**Messe de Minuit
Oratoire de Noël**
In Nativitatem Domini Canticum
Freier Eintritt – Kollekte

Julia Beaumier • Armelle Marq • Sopran
François-Olivier Jean • Haut-Contre
Davy Cornillot • Ténor
Renaud Bres • Bass
Collegium Vocale
Collegium Instrumentale auf Barockinstrumenten
Domkapellmeister Andreas Gut

**Sa 7. Januar 19.30
So 8. Januar 16.00**

DomMusik ST. GALLEN
MUSIK AUS DEM WELTKULTURERBE

Kanton St. Gallen Kulturförderung // st.gallen sg kanton.ch

Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung f Instagram YouTube

Gemeindeschreiber tritt zurück

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates vom 15. November 2022.

Austritt Gemeindeschreiber

Gemeindeschreiber Markus Peter hat den Gemeinderat informiert, dass er per Ende April 2023 aus dem Dienst bei der Gemeinde Teufen austritt, um wieder als Selbständigerwerbender tätig zu sein, was ihm zeitlich ermöglicht, ein grösseres privates Vorhaben zu realisieren. Seit bald sieben Jahren ist Markus Peter für die Gemeinde Teufen im Einsatz. Zuerst im Mandatsverhältnis, anschliessend als Leiter Kanzleidienste und in den letzten drei Jahren als Gemeindeschreiber. Der Gemeinderat bedauert den Entscheid von Markus Peter sehr, verlieren wir doch einen äusserst kompetenten, effizienten und kollegialen Mitarbeiter. Auf seine Verdienste werden wir zu gegebener Zeit zurückkommen. Die Stelle wird demnächst zur Neubesetzung ausgeschrieben.

Vogteibuch Kirchhöri Teufen

Am 2. November 2022 hat das Landesarchiv des Kantons Appenzell Innerrhoden der Gemeinde ein besonderes Geschenk überbracht. Das «Vogtyen Buoch der Kilchhöry Teuffen, 1675 - 1687». Das Buch wurde im Landesarchiv AI aufgefunden und an den ursprünglichen, richtigen Archivierungsstandort, die Gemeinde Teufen, gebracht. Bei dem in schönes Leder gebundenen Buch geht es um die jährliche Rechnungsablage der Mündelvermögen. Solche Vogtrechnungsbücher

stellen eine wesentliche Quelle für die Personengeschichte im 17. Jahrhundert dar. Anfangs des 20. Jahrhunderts wurden elf Bücher von irgendjemandem verkauft oder verschenkt. Acht Bücher sind im Jahre 1963 im Antiquitätenhandel wieder aufgetaucht und dem Gemeinderat zum Kauf angeboten worden. Angesichts der Preisvorstellungen des Verkäufers hat der Rat einen Kauf abgelehnt. Bereits im Jahre 2002 wurde der Gemeinde von einem privaten Besitzer das Buch 1694 - 1699 geschenkt. Nun sind zwei der 11 Bücher wieder an ihrem richtigen Ort. Der Gemeinderat dankt dem Kanton Appenzell Innerrhoden für die Rückgabe, respektive die Schenkung.

Infos aus der Verwaltung

Am 31. Oktober 2022 zählte die Einwohnerkontrolle 6'465 Einwohner. Dies ist gegen-

über Ende September 2022 eine Zunahme von 18 Personen.

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- den Delegierten der Gemeinde ermächtigt und instruiert entsprechend den Anträgen an der Delegiertenversammlung des Notschlachtverbandes Appenzell-Mittelland abzustimmen;
- der Vereinbarung betreffend Beschaffung von neuen Rettungsgeräten für die Feuerwehr zugestimmt;
- die Aktion «Ostschweizer helfen Ostschweizern» mit einem Beitrag von CHF 5'000.—unterstützt.



Zivilstandsnachrichten

- Tanner-Heim Willi, geb. 1940, verstorben am 05.11.2022 in Teufen AR.
- Iseli geb. Rohner, Agnes, geb. 1927, verstorben am 09.11.2022 in Teufen AR
- Isler Rainer, geb. 1938, verstorben am 13.11.2022 in Teufen AR
- Graf Jakob «Köbi», geb. 1935, verstorben am 08.11.2022 in Teufen AR, wohnhaft gewesen in Teufen AR
- Roth Volker Heinrich, 24.05.1940, verstorben am 20.10.2022 in Heiden AR



raumwelt.swiss
Wir ziehen für Sie die richtigen Schubladen

Unsere Motivation #04

„Mit uns werden Wünsche wahr“

Wir freuen uns Sie bei Ihren baulichen Projekten
noch besser zu unterstützen.

Teppiche
Parkett
Laminat
PVC-Beläge



A. Enzler - Unterrain 22 - 9053 Teufen
Fon/Fax 071 333 22 76 - Mobile 079 632 15 36



Kaminfegerarbeiten
Feuerungskontrolle
9052 Niederteufen
Hauptstrasse 60
Tel. 079 660 63 33

Besten Dank für das
entgegengebrachte
Vertrauen und alles Gute
im neuen Jahr



ABHOLMARKT | HAUSLIEFERDIENST | FESTSERVICE
Schönengrundstrasse 10 | 9104 Waldstatt
Telefon 071 351 64 33 | info@getraenke-wyss.ch | www.getraenke-wyss.ch



STÖCKLE
METALLBAU

T 071 272 54 24 | www.stoeckleag.ch



Danke.

Ich wünsche meiner Kundschaft schöne
Weihnachten und ein gesundes neues Jahr.

Lieben Dank für Ihre Treue.
Ursula Signer
Tel. 071 330 01 10

... und das Allerbeste fürs neue Jahr!



Stromsparen und Landhausstrasse

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates vom 25. Oktober 2022.

Bauprojekt Landhausstrasse

Die Landhausstrasse im Abschnitt Ebni bis Sporthalle ist sanierungsbedürftig. Der zu sanierende Bereich erstreckt sich ab dem Bahnübergang Ebni bzw. ab dem Einlenker in die Kantonsstrasse bis zum Wendepplatz zwischen Landi und Sporthalle Landhaus.

Im Zuge einer Überprüfung der Hochwassersicherheit des gesamten Sporthallegebäudes, insbesondere des Feuerwehrdepots sowie der Tiefgarage wurde festgestellt, dass in Sachen Hochwasserschutz dringlicher Optimierungsbedarf besteht. Um den Hochwasserschutz zu gewährleisten, ist im Rahmen des Bauprojekts eine Absenkung der Fahrbahn zwischen Sporthalle und Turnhalle um ca. 30 cm, bzw. ca. 20cm zwischen Feuerwehrdepot und Zufahrt Landi geplant.

Zusätzlich zu den sanierungs- und sicherheitsbedingten Bauarbeiten wird die Erweiterung des Veloabstellplatzes bei der Sporthalle realisiert. Des Weiteren werden im Zuge des Massnahmenkonzepts «Tempo 30-Zone, Gebiet 14» die entsprechenden Beschilderungen, Markierungen, ein seitliches Element, Aufmerksamkeitsflächen, Poller und ein Wendepplatz am Ende der Parkplätze bei der Treppe zum Sportplatz installiert. Im Rahmen der Unterhaltsplanung 2022 bis 2025 wird entlang der gesamten Landhausstrasse die Strassenbeleuchtung auf LED umgerüstet und teilweise neu platziert.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 25. Oktober 2022 die Projektgenehmigung «Sanierung Landhausstrasse, Ebni bis Sporthalle» und die Freigabe zur Durchführung einer koordinierten öffentlichen Auflage erteilt. Zudem hat er der Kreditfreigabe für die gebundenen Ausgaben von Total CHF 1'570'000.00 zugestimmt.

Mögliche Strommangellage

Vor dem Hintergrund einer möglichen Strommangellage hat sich der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 25. Oktober 2022 mit potentiellen Stromsparmassnahmen in der Strassen- und Objektbeleuchtung im öffentlichen Raum beschäftigt.

Die Gemeinde Teufen hat bereits vor Jahren auf eine Strategie der energiesparenden öffentlichen Beleuchtung gesetzt. Bis Ende 2022 sind total 553 LED-Leuchten in Betrieb,



was einer hohen Quote von 78% entspricht. Trotz der Lieferengpässe werden im Rahmen des Unterhaltprogramms spätestens bis Mitte 2025 die restlichen stromverbrauchsintensiven Leuchten auf LED umgerüstet sein. Der momentane Stromverbrauch der Strassenbeleuchtung beträgt ca. 135'000 kWh/Jahr.

Die öffentliche Beleuchtung wird in Teufen über die Rundsteueranlage der SAK ein- bzw. ausgeschaltet. Man unterscheidet hierbei zwischen Ganznacht- und Halbnachtschaltungen. Die Einschaltungen am Abend und die Ausschaltungen am Morgen erfolgen gesteuert über Dämmerungssensoren. Über 90% der Strassenbeleuchtung sind halbnächtlich geschaltet. Das grösste, kurzfristig zu erreichende Energiesparpotential liegt daher in der sinnvollen Ausweitung der Abschaltzeiten der Kantons-, Gemeinde- und Quartierstrassen sowie bei Privatstrassen mit öffentlicher Nutzung. Der Gemeinderat hat folgende Anpassungen beschlossen:

Abschaltung bestehend:

Montag bis Freitag: 00.30 bis 05.00 Uhr
Freitag bis Sonntag: 01.30 bis 05.00 Uhr

Abschaltung neu:

Montag bis Freitag: 23.00 bis 05.30 Uhr
Freitag bis Sonntag: 00.30 bis 05.30 Uhr

Die Verkürzung der Halbnachtsbetriebszeiten um zwei Stunden pro Tag führt zu einer Einsparung bis zu 15'000 kWh/Jahr. Das entspricht ca. 11%.

Die Weihnachtsbeleuchtung hat in der Gemeinde Teufen Tradition und steht für eine gemeinschaftliche, besinnliche Jahreszeit. Vor dem Hintergrund der momentanen Lage, aber auch unter Berücksichtigung des Wohlbefindens hat sich der Gemeinderat dazu entschieden, auf die Weihnachtsbeleuchtung nicht gänzlich zu verzichten, diese aber zu reduzieren. Folgende Änderungen wurden beschlossen:

Konturenbeleuchtung der Häuser im Dorf statt 6.00 - 08.30 und 16.30 - 00.30 **neu 17.30 bis 22.00 Uhr**

Weihnachtsbaum, beim Dorfbrunnen statt 6.00 - 08.30 und 6.30 - 00.30 **neu 17.30 - 22.00**

Gebäudebeleuchtungen & Aussengebiete

Auf die Bäume an der Einfahrt nach Teufen sowie auf die festliche Beleuchtung Lustmühle, Bühlerstrasse und Schulhaus Gähleren wird ebenso verzichtet, wie auf einen Weihnachtsbaum in der Scheibe. Der Lindensaal wird beim Eingang Foyer ebenfalls nicht beleuchtet.

Dem Gemeinderat ist es bewusst, dass die Bedürfnisse und Meinungen der Einzelnen zu den Stromsparmassnahmen bei Strassen- und Weihnachtsbeleuchtungen weit auseinandergehen. Die beschlossenen Anpassungen stellen einen Kompromiss dar. Einen Kompromiss zwischen effektiver, kurzfristig umsetzbarer Energiesparmassnahmen und der Gewährleistung von Sicherheit und Tradition. Der Gemeinderat dankt für das Verständnis.

Der Gemeinderat hat ausserdem...

- den Tätigkeitsbericht der Schulsozialarbeit für das Schuljahr 2021/2022 in Zustimmungem Sinne zur Kenntnis genommen;
- der Harmoniemusik Teufen für das Jahr 2022 einen Beitrag von CHF 7'500.- gewährt;
- der Stiftung Roth-Haus für das Jahr 2022 den Baurechtszins in Form einer Spende erlassen;
- der Beschaffung von Olma-Aktien mit Kosten von CHF 11'000.- (Nennwert CHF 10'000.-) zugestimmt.

Schweizer Research für Schweizer Aktien

Als Traditionshaus mit elf Standorten im ganzen Land ist Vontobel in der Schweiz sehr präsent. Dies zeigt sich auch beim Research von Schweizer Aktien. Erfahren Sie hier, welche Vorteile dieser Ansatz Ihnen bringt.

Vontobel betreibt seit Jahrzehnten intensiv Schweizer Aktienresearch. Ursprünglich fokussierte sich dieses Angebot auf institutionelle Anleger. Es wurde weltweit vielfach ausgezeichnet. 2019 integrierte Vontobel die Analysetätigkeit in den Bereich Wealth Management. Seither können auch private Anlegerinnen und Anleger vom Expertenwissen profitieren.

Warum Schweizer Aktien?

Die stabilen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die hohe Innovationskraft und die gute Bildung unseres Landes bilden eine erstklassige Grundlage für unternehmerischen Erfolg.

Deshalb erstaunt es nicht, dass Schweizer Unternehmen in sehr unterschiedlichen Branchen zur Weltspitze gehören und mit felsenfesten Bilanzen und nachhaltigen Gewinnen überzeugen.

Was zeichnet Vontobels Research aus?

Vielorts ist es üblich, dass ein einzelner Analyst für 50 bis 100 Unternehmen verantwortlich ist. Bei Vontobel ist der Fokus viel enger – und liegt bei nur 10 Unternehmen.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Ein Analyst kann profunde Kenntnisse zu jedem Unternehmen aufbauen. Dazu gehören das Verständnis im Hinblick auf Erfolgs- und Einflussfaktoren, die Unternehmensstrategie, das Geschäftsmodell, technologische Faktoren, Alleinstellungsmerkmale innerhalb der Branche und die Unternehmensführung.

Natürlich berücksichtigt ein Analyst auch den ganzen Markt, zieht also Mitbewerber, Kunden und Lieferanten

in seine Betrachtung ein. Dazu gehört gründliches Studium von Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichten der Firmen sowie von Produktbeschreibungen, Präsentationen und Studien.

Doch Analyse bei Vontobel geschieht nicht nur im Büro. Der Kontakt zum Management und zu Branchenexperten und der Besuch von Fachmessen geben tiefe Einblicke ins Unternehmen und in den Markt.

Komplexe Modelle statt einfacher Zahlen

Diese umfassende Betrachtung führt dazu, dass Vontobel nicht nur die aktuellen Kennzahlen als Ausgangslage für Empfehlungen nimmt. Im Gegenteil: Es werden sophisticatede Finanzmodelle erstellt, die auf der ganzheitlichen Beurteilung der Firmen beruhen und sehr langfristig angelegt sind. Sie als Kunde profitieren von detaillierten Erkenntnissen inklusive Preiszielen und von gut begründeten Anlageempfehlungen und -ideen. Sie erhalten also Zugang zu hochwertigen Analysen, die normalerweise nur institutionelle Anleger erhalten.

Das Research bei Vontobel entwickelt sich auch stetig weiter. In den letzten Jahren wurden zum Beispiel ESG-Kriterien in die Analyse und Bewertung integriert.

Nun fragen Sie sich vielleicht, warum Vontobel so einen grossen Aufwand betreibt. Der Grund dafür ist einfach: Nur so kann ein Investmenthaus seinen Kundinnen und Kunden wirklichen Mehrwert bieten – und dies oft über Jahrzehnte. Gerade am Heimatmarkt Schweiz, wo viele Anlegerinnen und Anleger Qualität und Zuverlässigkeit auch beim Investieren schätzen, ist dies für Vontobel ein Anliegen. →

Bewilligte Baugesuche im 3. Quartal 2022

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates vom 25. Oktober 2022.

Simon und Fabienne Thurnherr, Heimentalstrasse 26, 5430 Wettingen: Neubau Einfamilienhaus, Erstellung von zwei separaten Nebenbauten, Anpassung Zufahrt einschliesslich Projektänderung (Änderung Kanalisation, Erstellung Wärmepumpe mit vier Erdsonden, Anpassung der Nord-Ostfassade), Scheibe

Hans-Peter und Anna Katharina Steiner, Fadenrainstrasse 3, 9053 Teufen: Erhöhung Kamin, Glasschutzdach Pergola, Gerätehaus bei Attikawohnung bei Wohnhaus – nachträgliches Gesuch, Fadenrainstrasse 3

Bischof AG, Stofelrain 6, 9053 Teufen: Erweiterung Balkone, Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe bei den Wohnhäusern, Steinwischlenstrasse 1 + 3, Nieder-teufen

Arthur Bolliger-Knöri, Speicherstrasse 76, 9053 Teufen: Ersatz Ölheizung durch Wärmepumpe mit drei Erdsonden bei Wohnhaus, Speicherstrasse 76

Andreas Furrer und Sabina Misoch, Girtannenweg 5, 9010 St.Gallen: Erstellung Lärmschutzwand, Gerätehaus, provisorischer Fahrzeugunterstand, Alte Haslenstrasse 7

Kevin Martin und Gioia Marisa Wetter-Zogg, Hauptstrasse 2, 9053 Teufen: Einbau Türe anstelle Fenster, Aussentreppe an Nordfassade bei Wohnhaus, Unterrain 20

Daniel Högger, Speicherstrasse 11, 9053 Teufen: Erstellung Solaranlage (Indach) und bei Sichtschutz, Sanierung Nordfassade bei Wohnhaus, Speicherstrasse 11

Martin und Claudia Thurnheer, Blattenstrasse 30, 9052 Nieder-teufen: Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe, Blattenstrasse 30, Nieder-teufen

Roger und Kathrin Stutz, Schützenbergsstrasse 18, 9053 Teufen: Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe, Schützenbergsstrasse 18, Grundstück Nr. 1954, Assek-Nr. 2129



Peter und Andrea Heggin-Manser, Neudorfstrasse 11, 6313 Menzingen: Erstellung Zufahrt mit zwei Fahrspuren, Rütiweid

Markus und Sabrina Giger, Bahnhofweg 8, 9042 Speicher, Markus und Mirjam Abderhalden, Fahrstrasse 25, 9402 Mörschwil: Abbruch Wohnhaus / Neubau von zwei Einfamilienhäusern mit Zufahrt, Rothenbüelstrasse 11

Michael und Neva Scherrer-Bärlocher, Gopfweg 8, 9052 Nieder-teufen: Ersatz Stückholzkessel durch Luft-Wasser-Wärmepumpe, Gopfweg 8, Nieder-teufen

Polivia Real Estate AG, Stocken 532, 9053 Teufen: Neubau Speicherofen mit Kamin bei Wohnhaus, Löchli 991

Daniel Uhl, Blattenstrasse 32, 9052 Nieder-teufen: Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe, Blattenstrasse 32, Nieder-teufen

Verein Kloster Maria Rosengarten, Kloster Wonenstein, 9052 Nieder-teufen: Erstellung von 12 temporären Parkplätzen bis 31. Dezember 2024, Kloster Wonenstein, Nieder-teufen

Suttero Immobilien AG, Schützenbergsstrasse 30, 9053 Teufen: Neue Anordnung der Aussenparkplätze – Projektänderung 2, Werdenweg

Einwohnergemeinde Teufen Bau und Planung, Dorf 7, 9053 Teufen: Markierung von

drei neuen Parkplätzen (davon ein IV-Parkplatz), Schulhausstrasse, Nieder-teufen

Walter Signer, Zielstrasse 8a, 9050 Appenzell: Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe, Steinerstrasse 16, Nieder-teufen

Naturheilpraxis Vontobel AG, Speicherstrasse 44, 9053 Teufen: Erstellung Wärmepumpe mit Erdsonden bei Gebäude, Speicherstrasse 44

Daniel Signer und Joana Kaddur, Alte Haslenstrasse 11D, 9053 Teufen: Fassaden-sanierung, Anbau Lamellendach an Balkon, Alte Haslenstrasse 11D

Markus und Jasmin Schneider, Bündtstrasse 16b, 9053 Teufen: Abbruch Wintergarten, Erweiterung Umbau/Sanierung – Projektänderung, Bündtstrasse 16b

Einwohnergemeinde Teufen, Umwelt & Energie, Dorf 7, 9053 Teufen: Neubau Halbunterflurbehälter, Schützenbergsstrasse

Ernst Heierli, Sammelbüel 99, 9053 Teufen: Einbau Luft-Wasser-Wärmepumpe bei Wohnhaus, Sammelbüel 99

Christian und Clarissa Höhener, Krankenhausstrasse 5a, 9053 Teufen: Neubau Gartenhaus, Krankenhausstrasse

Verein Bad Sonder c/o RA. Dr. Viktor Scheiwiler, Marktplatz 4, 9004 St.Gallen: Abbruch Garage, Abbruch/Neubau Wohnhäuser, Sonder 544

Arthur und Monika Geser-Hufenus, Sonder 13, 9042 Speicher: Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe, Dorf 11

Roland und Alice Bär-Keller, Edelgrueb 8, 9055 Bühler: Anbau Balkonanlage an Nordfassade, Ersatz Fenster durch Balkontüre, Hauptstrasse 8

Roman Fässler und Lisa Martina, Oberer Horst 1005, 9053 Teufen: Erstellung Solaranlage, Änderung Balkon Südseite, Umgebungsgestaltung Nordseite, Oberer Horst 1005

Einige Fakten zum Research

Vontobel analysiert rund 100 Schweizer Unternehmen aus verschiedenen Branchen. Dadurch deckt das Research ungefähr 95 Prozent der Kapitalisierung des Schweizer Aktienmarktes ab. Sie können verschiedene Research-Publikationen (tägliche Marktberichte, Unternehmensanalysen, Branchenanalysen) abonnieren und so von diesem Wissen profitieren. Ebenfalls können Sie an Veranstaltungen vor Ort, Webinaren oder Live-streams Ihr Wissen laufend erweitern.



Unsere Publikation

«Ausblick Schweizer Aktien 2023»

Möchten Sie wissen, wie wir den Aktienmarkt zurzeit einschätzen und welches die Favoriten unserer Analysten sind? Gerne teilen wir unsere aktuellen Gedanken mit Ihnen. Der Download ist selbstverständlich kostenlos. Sie erhalten die Publikation auf vontobel.com/research

Wir sind persönlich für Sie da



—
Flurin Kunfermann
Teamleiter

T +41 58 283 40 63
flurin.kunfermann@vontobel.com



—
Corinne Frommenwiler
Kundenberaterin

T +41 58 283 40 13
corinne.frommenwiler@vontobel.com

Gerne begrüßen wir Sie bei Vontobel in St. Gallen. Unser Team erläutert Ihnen gerne die hauseigenen Analysen oder bespricht Produkte und Dienstleistungen mit Ihnen. Da sämtliche Anlagen auf Finanzmärkten mit Risiken verbunden sind, beraten wir interessierte Anlegerinnen und Anleger ausschliesslich in einem persönlichen Gespräch.

Bank Vontobel AG
Niederlassung St. Gallen
Bohl 17
9004 St. Gallen
T +41 58 283 42 61
vontobel.com/stgallen

Dieser Inhalt entspricht Marketingmaterial gemäss Art. 68 des Schweizer FIDLEG und dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Zu den genannten Finanzprodukten stellen wir Ihnen gerne jederzeit und kostenlos weitere Unterlagen wie beispielsweise das Basisinformationsblatt oder den Prospekt zur Verfügung.

Handänderungen September und Oktober 2022

12.09.: Veräusserer: **A. Tonner Michael, Teufen B. Tonner-Wick Daniela, Teufen** (ME zu je 1/2) Datum Eig.erwerb: 12.08.2010 / 08.07.2022 Erwerber: **A. Dieth Markus, Malans B. Dieth Andrea, Malans** (ME zu je 1/2) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S12098, Speicherstrasse 61 ME-Anteil / Quote: 211/1000 ME an Nr. 1617 (Maisonettewohnung)

15.09.: Veräusserer: **Sutter Walter, Teufen** Datum Eig.erwerb: 25.07.2001 Erwerber: **Sutter Thomas, Teufen** GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 1519, Wies-Tobel 1742 Fläche / Gebäude: 485 m² Boden, Wohnhaus Vers.Nr. 1742

16.09.: Veräussererin: **Immofolio Plus II AG, St.Gallen** Datum Eig.erwerb: 15.02.2018 Erwerberin: **Schläpfer-Rietmann Walburga, Teufen** GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S11823, Hauptstrasse 15a ME-Anteil / Quote: 84/1000 ME an Nr. 2564 (3 1/2-Zimmerwohnung) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M11514, Hauptstrasse 15b ME-Anteil / Quote: 1/34 ME an Nr. S11492 (Autoabstellplatz)

16.09.: Veräussererin: **Stampfli+Grädel AG, Solothurn** Datum Eig.erwerb: 11.06.2020 / 12.05.2021 Erwerber: **A. Desbaillets Daniel, Singapur B. Desbaillets Eleonora, Singapur** (ME zu je 1/2) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S12081, Battenhaus 3093 ME-Anteil / Quote: 124/1000 ME an Nr. 2477 (4 1/2-Zimmerwohnung) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M12092, Battenhaus 3095 ME-Anteil / Quote: 1/10 ME an Nr. S12085 (Einstellplatz)

22.09.: Veräusserer: **A. Etterlin Mark, St.Gallen B. Schmidhauser Bettina, St.Gallen** (ME zu je 1/2) Datum Eig.erwerb: 29.10.2020 Erwerber: **Bossart Roland, Niederteufen** GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S10007, Steinwischlenstrasse 20 ME-Anteil / Quote: 28.2/1000 ME an Nrn. 1755-1757 (5 1/2-Zimmerwohnung) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S10063, Steinwischlenstrasse ME-Anteil / Quote: 1/1000 ME an Nrn. 1755-1757 (Autoeinstellplatz)

28.09.: Veräusserer: **A. Hagen-Oertle Barbara, Wädenswil B. Haus-Oertle Caroline, Wiesendangen** (ME zu je 1/2) Datum Eig.erwerb: 02.08.2006 / 14.10.2014 Erwerberin: **immo one AG, Niederteufen** GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 231, Unterrain 2 Fläche / Gebäude: 835 m² Boden, Wohnhaus Vers.Nr. 296, Unterstand Vers.Nr. 3014



Foto: Sepp Zurmühle

29.09.: Veräussererin: **ARGU-BAU AG, Au SG** Datum Eig.erwerb: 03.10.2018 Erwerberin: **ZIELBAU AG, Appenzell** GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 2034, Unteres Hörli Fläche / Gebäude: 1'206 m² Boden

30.09.: Veräusserer: **Oertli Heinz, Teufen** Datum Eig.erwerb: 09.07.1982 Erwerberin: **Schmid Patricia, St.Gallen** GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 1364, Schwendibüel 1500 Fläche / Gebäude: 1'406 m² Boden, Wohnhaus mit Anbau Vers.Nr. 1500

03.10.: Veräussererin: **Auer von Ins Christine, Teufen** Datum Eig.erwerb: 21.08.2006 Erwerberin: **Geser Liegenschaften AG, Speicher** GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S10804, Im Stofel 8 ME-Anteil / Quote: 35/1000 ME an Nr. 2381 (4 1/2-Zimmerwohnung) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M10847, Im Stofel 6/8/10 ME-Anteil / Quote: 3/104 ME an Nr. S10819 (Einstellplatz)

04.10.: Veräussererin: **Stampfli+Grädel AG, Solothurn** Datum Eig.erwerb: 11.06.2020 / 12.05.2021 Erwerber: **A. Dölger Michael, DE-Sulzbach/Main B. Dölger-Hillmeier Gabriele, DE-Sulzbach/Main** (ME zu je 1/2) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S12084, Battenhaus 3094 ME-Anteil / Quote: 123/1000 ME an Nr. 2477 (4 1/2-Zimmerwohnung) GS-Nr. / Ortsbez.:

Nr. M12086, Battenhaus 3095 ME-Anteil / Quote: 1/10 ME an Nr. S12085 (Einstellplatz)

12.10.: Veräusserer: **Tribelhorn Heinz, Speicher** Datum Eig.erwerb: 02.08.2018 / 18.06.2021 Erwerber: **A. Ducret Charles, St.Josefen B. Heim Ducret Andrea, St.Josefen** (ME zu je 1/2) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S11479, Hauptstrasse 15b ME-Anteil / Quote: 72/1000 ME an Nr. 2538 (4 1/2-Zimmerwohnung) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M11504, Hauptstrasse 15b ME-Anteil / Quote: 1/34 ME an Nr. S11492 (Autoabstellplatz)

26.10.: Veräusserer: **Schläpfer Hans Ulrich, Teufen** Datum Eig.erwerb: 06.10.1989 Erwerber: **Schläpfer Reto, Herisau** GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 954, Wies 1033 Fläche / Gebäude: 14'132 m² Boden, Wohnhaus mit Anbau Vers.Nr. 1033

28.10.: Veräussererin: **Erbengemeinschaft Ernst Zwissler, Teufen** Datum Eig.erwerb: 28.10.2022 Erwerberin: **Dhimal Varinja, St.Gallen** GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 520, Goldibugg 620 Fläche / Gebäude: 229 m² Boden, Wohnhaus Vers.Nr. 620

Mitgeteilt vom Grundbuchamt Teufen.

Schule Roth-Haus – ein Werk privater Initiative

Hanspeter Spörrli

Die heilpädagogische Tagesschule in Teufen feierte 2022 ihr 50-Jahr-Jubiläum. Ihre Geschichte ist geprägt von Umbrüchen und Veränderungen.

Zu Beginn war es ein steiniger Weg: An mehrere Sitzungen im Jahr 1966 beriet der Vorstand der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft (AGG) über die Möglichkeit, im Waisenhaus Teufen ein Heim für «praktisch bildungsfähige Kinder» zu errichten. Der Teufner Gemeinderat hatte sich bereiterklärt, das nur noch wenig genutzte Waisenhaus im Schönenbüel zur Verfügung zu stellen.

Von Zweifeln geplagt

Im Jahresbericht 1968 kam AGG-Präsident Heinrich Kempf-Spreiter erneut auf die geplante Sonderschule zu sprechen und kündigte den bevorstehenden Abschluss eines Baurechtsvertrages an. Dieser umfasste das Waisenhaus und das dazugehörige Grundstück von rund 11'000 m².

Doch im Jahresbericht 1969 musste Präsident Kempf eine Verzögerung des Bauprojekts wegen Abklärung feuerpolizeilicher Fragen bekanntgeben. Zudem seien in der Bau- und Heimkommission Zweifel aufgetaucht, ob man nun auf dem richtigen Weg sei. Man wolle durch Besichtigung einiger weiterer Institute die Vorstellung über die richtige Ausgestaltung einer solchen Schule abrunden. Der ursprüngliche Kostenvoranschlag von 550'000 Franken könne damit aber nicht mehr eingehalten werden. Man habe aber gute Gründe zur Annahme, «dass wir die Mehrkosten werden finanzieren können».

Ake Rutz und Milly Keller

Erst 1972 konnte Präsident Kempf endlich das Bauprojekt für den Umbau des ehemaligen Waisenhauses Teufen und den Neubau eines Wohnheims und eines Schulheims in unmittelbarer Nähe vorlegen. «Sozusagen als Vorstufe» sei im Frühjahr eine Tagesschule für Behinderte in den Räumen des alten Waisenhauses eröffnet worden. «Unser Entschluss, nun doch noch ein Provisorium einzurichten, ist auf einen eigentlichen Notstand zurückzuführen, hatten doch Umfragen für die Unterbringung weiterer Kinder lauter Absagen ergeben.» Von 90 auswärts platzierten

Appenzellerkindern seien deren 41 in Heimen untergebracht, die sich auf 21 verschiedene Orte der Schweiz verteilen.

Druck gemacht hatten zwei Frauen: Milly Keller, Mutter von zwei behinderten Kindern, rief Ake Rutz an: «Jetzt mues näbis go! Bisch au debii?» So erinnerte sich Ake Rutz laut einem Artikel der «Tüüfner Poscht», der zum 40-Jahr-Jubiläum der Schule Roth-Haus erschien. Sie hatte selbst einen Sohn, der cerebral gelähmt war. Der Tüüfner Poscht schilderte sie die niederschmetternden Erfahrungen, die sie damals machte, und die Hilflosigkeit im Umfeld: «Jo do wöllit mer fescht bete, dass da Chindli cha stärke», habe eine wohlmeinende Nachbarin gesagt. Doch Ake Rutz liess sich nicht beirren. In der Person von Margrith Heuscher

«Wir dürfen nie vergessen, dass unsere Anstrengungen ein Hauptziel haben – gute Voraussetzungen für die Kinder zu schaffen.»

Hannes Göldi, Stiftungsratspräsident

wurde eine Heilpädagogin gefunden. Weil ein zunächst als Unterrichtsort vorgesehener Privatraum sich als zu klein erwies, kam man auf das alte Weisenhaus, auf dessen Areal die AGG bereits am Planen war. Es wurde entrümpelt und mit einfachen Mitteln und viel privater Unterstützung eingerichtet.

Dann ging es plötzlich schnell

«Der Schulbetrieb begann am 5. Juni 1972, mit Fredy Eberhard als erstem Schulleiter, der Gebrechlichenhilfe als Trägerschaft und einer Schulkommission, welche die Schule über 30 Jahre ehrenamtlich führte», schrieb die Tüüfner Poscht 2012. Und weiter: «1973 wurde die Elternvereinigung Appenzellischer Verein zugunsten geistig Behinderter A.V.Z.G.B gegründet, mit Ake Rutz als erster Präsidentin. Der Durchbruch in Innerrhoden, das man unbedingt mit im Boot haben wollte, gelang, als der berühmte Innerrhoder Brief- und Kulturpreisträger Johann Manser für die Sache gewonnen werden konnte. Die beiden damaligen Erziehungsdirektoren Raymond Broger (AI) und Hans Alder (AR) übernahmen

das Patronat des jungen Elternvereins. Dann ging es plötzlich schnell: 1974 wurde dank eines Fonds aus dem Vermächtnis des legendären Teufner Ministers Arnold Roth die Stiftung Roth-Haus gegründet. 1976 erfolgte unter der Trägerschaft der AGG der erste Spatenstich für den Neubau, und 1978 wurde dieser eingeweiht.»

Immer wieder habe sie am Anfang gegen Unsicherheit im Umgang mit dem Thema Behinderung ankämpfen müssen, erinnerte sich Ake Rutz laut «Tüüfner Poscht». Das Verständnis für behinderte Kinder sei damals gering gewesen, Behinderte und Behinderung hätten weitgehend zum Tabubereich gehört. Die Medien und die Politiker hätten richtiggehend wachgerüttelt werden müssen. Mit der Aktion «För die Chend, wo anderscht send» sei eine eigentliche Kampagne gestartet worden, die ein ganzes Jahr gedauert habe und schliesslich auch finanziell ein voller Erfolg geworden sei. Höhepunkt war ein grosser Galaabend 1975 im Kursaal Heiden mit viel Prominenz aus beiden Appenzell. Es kam weit über eine halbe Million Franken zusammen. Der behinderte Sohn von Ake Rutz konnte die Schule nie besuchen. Er starb plötzlich und unerwartet im Alter von sieben Jahren. Ake Rutz selbst hatte noch am Fest zum 50-jährigen Bestehen der Schule Roth-Haus am 2. April 2022 auf dem Schulareal mitfeiern können. Sie starb am 5. Juni 2022 im Alter von 82 Jahren.

Gesellschaftliche Veränderungen

Gaby Bucher, langjährige Teufner Gemeinderätin und Schulpräsidentin, vertrat als Vorstandsmitglied die Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft ab 2005 während 17 Jahren im Stiftungsrat der Schule Roth-Haus. Die Atmosphäre unter der Schulleitung von Andreas Mäder und später von Elisabeth Zecchin sei immer geprägt gewesen von der liebevollen Zuwendung der Lehrpersonen, ihrem Verständnis und ihrer Sorgfalt den Kindern gegenüber. Allerdings hätten die gesellschaftlichen Veränderungen und die damit verbundenen grossen Reformbewegungen im schulischen Bereich auch zu einem Umdenken in Bezug auf die Separation von Kindern mit Lernschwierigkeiten geführt. Mit der Einführung der integrativen Schulform auf der Ebene der Volksschule seien die Einführungs- und Sonderklassen aufgelöst worden. Den Eltern habe sich die Möglich-



Eindrücke von der 50-Jahr-Jubiläums-Feier der Schule Roth-Haus. Links: Die Clownfamilie «Les Embrassadeurs». Rechts: Stiftungsratspräsident Hannes Göldi. Fotos: zVg

keit eröffnet, ihre lernbehinderten Kinder in der Regelschule einzugliedern: «Die Teilnahme einzelner Kinder aus dem Roth-Haus am Unterricht der Regelklassen war für die Zusammenarbeit und die Fragen nach den Grenzen der Integration sehr wertvoll. Der Schweregrad der Behinderung der Kinder in der Schule Roth-Haus habe sich in den letzten Jahren allerdings erhöht.

Die zunehmende Bürokratisierung der Schule durch das «new public management» und die Vorgaben für das Roth-Haus aus der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Appenzell Ausserrhoden warfen laut Gaby Bucher die Frage nach der eigentlichen Führung der Heilpädagogischen Schule auf. Im Stiftungsrat wurde eine Übergabe an den Kanton erwogen. Nach grundlegender Erörterung aller Pro- und Kontra-Argumente und einer juristischen Prüfung sei aber entschieden worden, an der Führung über die Stiftung festzuhalten, obwohl auf der strategischen Ebene der Gestaltungsspielraum begrenzt sei. Die operative Führung sei geprägt von kantonalen Konzepten.

Kostendruck und Konflikte

Die Einführung der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenverteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) im Jahr 2008 hatten ebenfalls Auswirkungen auf die

Schule Roth-Haus. Die Invalidenversicherung (IV) zog sich aus der Finanzierung zurück. Der Kostendruck im Vergleich zu ähnlich gelagerten Schulen stieg. Als Folge der integrativen Schulform waren die Schülerzahlen während einiger Zeit stark rückläufig, Lohnkosten mussten reduziert werden. Konflikte seien dadurch unvermeidbar gewesen.

Im Rahmen des vom Kanton vorgegebenen schulinternen Qualitätsmanagements sei aber bereits 2006 der sehr gute Ruf und das hohe Engagement von Lehrpersonen und Schulleitung bestätigt worden. Gaby Bucher weist darauf hin, dass besonders an einer heilpädagogischen Schule Lehrpersonen mit ausgeprägter Individualität und unterschiedlichen pädagogischen Konzepten und Vorstellungen tätig seien. Dies verlange von der Schulleitung ein feines Gespür: «Personalführung ist zentral, zeitraubend und eine besondere Herausforderung.» In all den Jahren habe sie, so Gaby Bucher, einen verantwortungsvollen Stiftungsrat mit engagierten Menschen erlebt. «Sie alle hatten das Ziel, gute Rahmenbedingungen für Lernende, Schulleitung und Lehrpersonen zu schaffen.»

Blick in die Zukunft

Der in Teufen wohnende Unternehmensberater Hannes Göldi ist seit rund sieben Jahren Präsident des Stiftungsrats der Schule Roth-

Haus. Er sieht die Institution für die kommenden Jahre «gut aufgestellt». Eine kürzlich durchgeführte Mitarbeiterbefragung zeige eine hohe Arbeitszufriedenheit. Die an heutige Unterrichtsformen angepassten neuen Räumlichkeiten für den Kindergarten werden im Herbst 2022 in Betrieb genommen.

Das schulische und gesellschaftliche Umfeld werde sich weiterhin wandeln, ist Göldi überzeugt: «Auch in Zukunft wird es wieder Optimierungs- und Anpassungsbedarf an neue Gegebenheiten geben. Wir dürfen dabei einfach nie vergessen, dass alle unsere Anstrengungen ein Hauptziel haben – gute Voraussetzungen für die Kinder zu schaffen.» Der personelle Aufwand pro Kind sei in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Manche Kinder benötigten heute durchgehend eine 1:1-Betreuung. Zugewiesen werden die Schülerinnen und Schüler von den beiden Appenzeller Kantonen; rund zehn stammen aus Innerrhoden, 50 aus Ausserrhoden. Die Schule Roth-Haus beschäftigt etwa 60 Mitarbeitende, die sich rund 50 Vollzeitstellen teilen: von ausgebildeten Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten bis zu den Zuständigen für Hausdienst, Küche und Administration. Sie wird als Tagesschule geführt.

Noch mehr lesen Sie im «Appenzeller Jahrbuch 2022»: www.aggesellschaft.ch



Fabienne
Preisig



Sara
Pereira



Barbara
Rusch



Maria
Mcirdi



Aina
Stettler



Larissa
Büchler



Erika
Ammann



Stefanie
Kunz



Heinz
Rusch



Leonie
Hehli



Tamara
Sutter

ZUSAMMENKOMMEN IST EIN BEGINN, ZUSAMMENBLEIBEN EIN FORTSCHRITT, ZUSAMMENARBEITEN EIN ERFOLG.

Wir von TONIO Coiffure präsentieren uns für die Zukunft! Ab Januar 2023 sind die langjährigen Mitarbeiterinnen, Tamara Sutter und Fabienne Preisig, die neuen Geschäftsinhaberinnen von TONIO Coiffure.

Die beiden freuen sich auf die neue Aufgabe mit bestehendem Team. Tamara Sutter sagt: «Immer in Bewegung sein und weiterkommen sind meine Stärken.» Und Geschäftspartnerin Fabienne Preisig über ihre Motivation: «Meine persönliche Begeisterung ist, heute etwas zu tun, worauf ich morgen stolz sein kann.»

Auch Heinz Rusch ist stolz – auf die Weitergabe des Unternehmens innerhalb des Teams. Für ihn ist klar: «TONIO ist und bleibt jung, dynamisch und kreativ.»

Das TONIO-Team wartet mit viel modischem Flair und tollen Erlebnissen auf Sie und schätzt Ihre langjährige Treue. Mit Ihnen freuen wir uns auf ein schönes, gutes und spannendes Jahr.

Ihre TONIO Coiffure GmbH

Fabienne Preisig

Tamara Sutter

Heinz + Barbara Rusch

TONIO

C O I F F U R E

Hechtmühle 185 CH-9053 Teufen Telefon 071 333 22 32
www.tonio.ch

Félice Angehrn

Unweit vom Sägehüslü unter Stein führt ein Kiesweg zum Auenland. «Früher, als unser Vater noch im Kieswerk arbeitete, hielten wir uns als Kinder jede freie Minute auf dem Gelände auf. Wir durften in den grossen Lastwagen mitfahren und spielen am Bach.»

Idyllisch liegt das Areal inmitten von Wiesen, Wald und Hasenbach. Dazu gehört ein kleiner Naturweiher für Insekten und Amphibien ein Paradies. Es sind Kindheitserinnerungen und ihre Familiengeschichte, die Nadine und Peter Widmer im Sägehüslü den Veranstaltungs- und Begegnungsort verwirklichen liessen. «Die Atmosphäre dieses Ortes ist einzigartig und strahlt Ruhe und Energie aus».

Zurück in die Vergangenheit Anfangs des 20. Jahrhundert arbeitete Urgrossvater Eisenhut in der Sägerei, übergab dann den Betrieb an die Söhne. Um 1950 wurde die Sägerei stillgelegt und ein Kieswerk errichtet, das Walter Widmer, der Vater der Geschwister, 1964 übernahm. Bis 2011 wurde unter seiner Leitung Kies abgebaut und Beton hergestellt. Danach stand das Gelände für einige Jahre brach.

Die Idee, die stillgelegten Werkhallen zu neuem Leben zu erwecken, kam Peter Widmer vor einigen Jahren. Seine Schwester Nadine war begeistert von dem Gedanken und sofort damit einverstanden. Sie konnten mit ihrem Konzept die Familie überzeugen und kauften die Parzelle mit Werkhallen, Wohnhaus und der alten «Sägi». Oberhalb der Hallen wohnt nun Peter, der vorher viele Jahre in Zürich lebte. Er ist immer noch in der Geschäftsleitung eines grossen Gastronomieunternehmens tätig und kennt sich aus in der Event-



Nadine und Peter Widmer

Zwei kreative Köpfe

branche. Der gelernte Hotelier ist somit für die Aufgaben in der Organisation, Administration und Durchführung von Anlässen bestens geeignet. Seine ältere Schwester Nadine ist Berufsschullehrerin in Herisau und Mutter zweier Söhne. Sie organisiert und gestaltet gerne Anlässe. Selbst nennt sie sich ein «Landei» und hält es nicht länger als drei Tage in einer Grossstadt aus. Beide lieben die Natur und mögen Rückzugsorte. Aufgewachsen sind die «Auenländer» in Teufen und werden immer wieder für ein Ehepaar gehalten.

Nadine und Peter Widmer sind sehr gesellige Menschen. Das Engagement im Auenland sei für sie beide eine Bereicherung und eine Abwechslung zum Beruf. Die zwei Werkhallen sind durch einen dicken, schwarzen Vorhang abgetrennt. In der einen steht eine Bar mit einem langem Tisch davor. Hinter der Theke befindet sich ein blauer Werkzeugschrank, in dem zwischen Schrauben und Zangen Spiritosenflaschen stehen. Den Wän-

den entlang hängt eine Menge Werkzeug. Der andere grosse Raum wird meistens für Seminare, Weiterbildungen, Yoga, Kinoabende, Weihnachtsessen oder Kleinkunst genutzt. Für Hochzeiten ist das Auenland ein sehr beliebter Ort. Im Sommer wird der grosszügige Vorplatz mit Sitzgelegenheiten und Tischen zum Grill- oder Pizzaplausch.

Peter Widmer ist seit langem ein grosser Sammler von Objekten der sechziger Jahre. Diese Dinge kommen hier zur Geltung. Industrielampen geben ein gutes Licht. Grosse Siebtrommeln, die mit einem Brett belegt sind, dienen als Bistrotische. Vintage-möbel finden überall einen passenden Platz.

«Selber kochen wir nur im kleinen Rahmen, das heisst, für wenige Gäste. Grosse Anlässe funktionieren nur mit Catering. Uns ist es sehr wichtig, dass wir lokale Produkte bestellen. Mit dem Geschirr achten wir auf Nachhaltigkeit». Platz bietet das Lokal bis zu 80 Personen.

Nadine Widmer

Jahrgang 1972
aufgewachsen und wohnhaft in Teufen
Berufsschullehrerin und Mutter zweier Söhne 18- und 20-jährig
spielt Volleyball seit ihrer Kindheit im TV Teufen
liebt saisonales Essen
trinkt gern Holundersirup
liest «Das Menschsein verstehen» von Pascal Stössel

Peter Widmer

Jahrgang 1975
aufgewachsen in Teufen, wohnhaft in Stein
Hotelier
Kulturinteressiert, macht selbst Musik
liebt einfache und marktfrische Küche
trinkt gern Rotwein
liest «Das geheime Leben der Bäume» von Peter Wohlleben



Fahrschule Schweizer
Auto und Motorradfahrtschule

Hanspeter Schweizer
9053 Teufen
Handy: 079 698 04 14
www.fahrschule-hpschweizer.ch

Mit Erfolg und Spass zum Ziel!

Frohe Weihnachten und ein guter Rutsch ins neue Jahr!

HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI
9053 Teufen 9055 Bühler
Tel. 071 333 30 40 | www.heierli-zimmerei.ch

- Ausführung sämtlicher Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen



Wir wünschen allen frohe Festtage und ein erfolgreiches neues Jahr.

Unser Angebot
Tag- und Nachtvorhänge · Verdunklungsstoffe · Volant Vitragen · Biedermeiervorhänge · Flächenvorhänge · Schlaufenvorhänge
Funktionsstoffe · Lamellen Rollos · Schienen · Kissen · Zubehör · Wintergartenbeschattungen · Decken · Möbelstoffe

FABRIKLADEN >alti Wäbi<

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag von 13:30 bis 17:00 Uhr - oder auf telefonische Vereinbarung

Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen · T 071 335 70 52





TOYOTA COROLLA CROSS
DAS MEISTVERKAUFTE AUTO DER WELT
JETZT ALS 4x4-HYBRID-SUV.

Jetzt Probe fahren!

Service-aktivierte 10-Jahres-Garantie und Assistance oder 185'000 km ab 1. Immatriculation für alle Toyota Fahrzeuge (es gilt das zuerst Erreichte). Detaillierte Informationen finden Sie in den Garantiebestimmungen auf toyota.ch.

 **Emil Frey St. Gallen** | Ihre Toyota Welt

«Wenn die Achtsamkeit etwas Schönes berührt, offenbart sie dessen Schönheit. Wenn sie etwas Schmeckvolles berührt, wandelt sie es um und heilt es.»

ZEN-Weisheit

cranioline

Caroline Breitenmoser-Vogel
dipl. Cranio-Sacral-Therapeutin
Bürgli 803, 9062 Lustmühle
info@cranioline.ch, www.cranioline.ch

Lust auf Politik im Kantonsrat?



Wir unterstützen Persönlichkeiten, die sich durch ein konstruktives, transparentes und konsensorientiertes Handeln mit persönlichem Sachwissen und Erfahrungen auszeichnen. Wir sind mit unserer Art zu politisieren aussergewöhnlich. Werden Sie Teil davon und kandidieren Sie an der Gesamterneuerungswahl am 16. April 2023 für die Parteiunabhängigen AR als

Kantonsrat oder Kantonsrätin für Teufen, Bühler oder Gais

Fragen dazu beantwortet Ihnen gerne Eva Schläpfer, Präsidentin PU AR sekretariat@pu-ar.ch oder besuchen Sie uns auf www.pu-ar.ch.

Holz verbindet: 41 Jahre im selben Team

Sepp Zurmühle

Ernst Heierli geht mit 64 in den wohlverdienten Ruhestand. 1981 trat er, zusammen mit Berufskollege Martin Graf, in das neu gegründete Zimmerei-Unternehmen seines Bruders Migg (Emil) Heierli ein. Seit mehr als 41 Jahren gehen die drei Ur-Tüfner durch dick und dünn. Ab dem neuen Jahr wird Ernst fehlen.

Alle drei Holzfachmannen Migg (1956) und Ernst (1958) Heierli sowie Martin Graf (1962) sind in Teufen aufgewachsen und zur Schule gegangen. Seit ihrer Jugend verbindet sie die Liebe zum Werkstoff Holz. Migg begann seine Lehre als Zimmermann 1972 in der Zimmerei-Bauschreinerei von Jakob Reifler in Teufen und sein Bruder Ernst 1974 bei Walter Knechtle in Bühler. Ab 1978 absolvierte Martin seine Lehre als Bauschreiner beim «Löchli Jock», Jakob Waldburger im Löchli in Teufen.

Seit 1981 ein Team

Just in diese Produktionsräume von Jakob Waldburger im Löchli mietete sich der damals 25-jährige Migg Heierli 1981 ein. Zusammen mit seinem Bruder Ernst und dem damaligen Lehrabgänger Martin Graf startete das Unternehmen Heierli in eine, wie sich bis heute zeigt, äusserst erfolgreiche Zukunft. Die drei «Urgesteine» der Zimmerei-Bauschreinerei Heierli sind seither gemeinsam unterwegs; Migg als Firmenchef, Ernst und Martin als seine Mitarbeitenden.

«Wir alle haben am Anfang alle Arbeiten ausgeführt, auch die schweren. Wenn ich an damals zurückdenke, wie wir alles noch von Hand herumschleppten und mit den alten Maschinen arbeiteten, ohne Stapler und Hebekran. Dann kann ich nur sagen: Vieles wurde doch erheblich «ringer», d.h. leichter und einfacher», erklärt Ernst, während die beiden anderen nickend zustimmen.

Mit den Jahren spezialisierte sich Ernst mehr und mehr auf Umbauten und Rekonstruktionen von alten Appenzellerhäusern. «Solche Bauten waren immer Höhepunkte für mich. Schön und gefühlvoll ausgeführte Arbeiten mit Altholz am richtigen Ort liebte ich über alles. Diese positiven Emotionen werde ich vermutlich schon etwas vermissen in Zukunft», meint Ernst bescheiden.



Martin Graf mit den Brüdern Migg und Ernst Heierli (v. l. n. r.). Foto: sz

Zwei Drittel unserer Leben

«Seit mehr als vier Jahrzehnten arbeiten wir zusammen und haben unzählige Highlights miteinander und mit dem gesamten Team erlebt. Dazu gehören für mich nicht zuletzt unsere Firmen-Traditionen, die wir seit 1981 jedes Jahr – ausser 2021 wegen Corona – erleben durften. In unseren Zimmermannstrachten gehen wir jeweils alle zusammen an die Olma. Und den alljährlichen Skitag, den wir mit zwei befreundeten Unternehmen aus Teufen organisieren, möchten wir nicht missen», meinen Martin und Ernst. «Man lernt immer wieder neue Menschen kennen und der Austausch ist sehr bereichernd.»

Jahrelang engagierten sich Ernst und Martin im TV (Turnverein) Teufen; Ernst mehr in der Leichtathletik und im Fitness, Martin in der Gymnastik und im Handball. Alle drei beschreiben sich als volksverbunden und lieben das Schweizer Brauchtum. So waren Ernst und Martin beim Chlausen jahrelang mit dem «Turner-Schuppel» unterwegs. Migg singt seit 35 Jahren im Jodlerclub Teufen.

Familien und Freizeit

Migg ist mit Elsi verheiratet. Ihre beiden Söhne Andreas (1984) und Christian (1985) arbeiten im eigenen Geschäft. Tochter Denise (1988) heiratete ihrerseits einen «Hölzigen». Martin Graf wohnt seit 1994, zusammen mit seiner Frau Sandra, in Gais. Melanie (1994) und Mara (1997) sind ihre beiden Töchter. Sandra Graf verunfallte 1991 im Training

im TV Teufen tragisch und ist seither querschnittgelähmt. International bekannt ist sie als Spitzensportlerin im Paracycling und Rollstuhl-Marathon. Ehemann Martin engagiert sich darüber hinaus als persönlicher Betreuer eines Spitzensportlers mit Tetraplegie aus dem Nationalkader. Er begleitet ihn an Trainingslager und an nationale sowie internationale Wettkämpfe (bis nach Südafrika, Japan...). Selber fährt er auch liebend gerne Velo und Mountainbike.

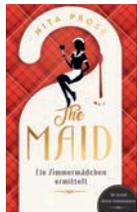
Ernst und Anita Heierlis Sohn Lorenz wurde 1989 geboren. Im Winter fährt Ernst seit Jahren gerne Ski. In letzter Zeit habe er auch das Mountain-eBiken für sich entdeckt und das mache ihm richtig Spass.

Anerkennung und Dank

Per Ende Jahr geht Ernst Heierli mit 64 in den Ruhestand. Er freue sich darauf und es werde ihm sicher nicht so schnell langweilig werden. «Sehr gern tuen i au oms Huus ome chlütere. Ond wens emol Not am Maa hend i de Bude, gangi vielleicht go helfe», meint er neckisch. Migg Heierli drückt seine grosse Wertschätzung und seinen aufrichtigen und grossen Dank gegenüber seinen beiden dienstältesten Mitarbeitenden aus. Ihnen beiden wünscht er von Herzen beste Gesundheit und viel Freude und Erfüllung. «Ich wünsche Ernst einen genussvollen Ruhestand und Martin weiterhin viel Gfreuts bis zu seiner Pensionierung und darüber hinaus. Säg Dank villmol för alls.»

Auf Lesereise

Es gibt Bücher, die sind so gut geschrieben, dass man sie einfach weiterempfehlen muss. Das Biblioteam stellt sechs ihrer beliebtesten, aktuellen Bücher vor.

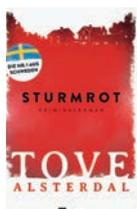


The Maid – Ein Zimmermädchen ermittelt

Nita Prose
(Droemer)

Molly Gray arbeitet als Zimmermädchen im Regency Grand Hotel. Sie liebt ihren Job. Sie macht nicht nur sauber – nein, sie «versetzt die Zimmer in einen Zustand der Perfektion». Eines Morgens findet sie einen Gast tot in seinem Zimmer. Durch ihre schrullige und naive Art gerät sie sehr schnell selbst in den Mittelpunkt der Ermittlungen und es sieht lange so aus, als ob sich alle gegen sie verschworen hätten. Doch sie lernt, welchen Menschen sie wirklich vertrauen kann und findet echte Freunde, mit deren Hilfe es der Polizei gelingt, das Verbrechen aufzuklären. Ein wunderbarer «Cosy Crime», der zum Schluss einige Überraschungen bereithält.

Daniela Horst



Sturmrot

Tove Alsterdal
(rowohlt)

Ermittlerin Eira Sjödin kommt von Stockholm in ihren Heimatort zurück, damit sie sich um ihre demente Mutter kümmern kann. Ein eher trostloser, verarmter Ort in Mittelschweden, in dem vor 20 Jahren der 14-jährige Olaf den Mord an Lina Stavred gestand. Auf der Durchreise besucht Olaf sein Elternhaus und entdeckt seinen Vater erstochen im Badezim-

mer. Eiras Ermittlungen führen automatisch zu den Geschehnissen vor 20 Jahren und in ihre und Olafs Kindheit zurück. Ein ruhiger, atmosphärischer Auftakt einer Krimi-Trilogie mit einer vielschichtigen Handlung und Spannung.

Erika Bänziger



Schmelzwasser

Patrick Tschan
(Braumüller)

Die couragierte Buchhändlerin Emilie eröffnet nach dem Zweiten Weltkrieg in einer kleinen Stadt am deutschen Bodenseeufer eine Leihbibliothek. Als alleinstehende Frau muss sie sich in der Welt der Kleinbürgerlichkeit behaupten und verbündet sich schon bald mit der jungen, manchen etwas zu modernen, Ilse vom Friseursalon und mit Hildegard, die das Kleidergeschäft im Ort führt. Zusammen geben sie ein wunderbares Trio ab, das sich – unterstützt vom Schriftsteller Ignaz Franck – den gesellschaftlichen Normen widersetzt und Träume verwirklicht. Nachdenklich, zeitweise humorvoll aber immer auf ihre eigenen Kräfte fokussiert, sorgen die drei Frauen für Extravaganz und bunte Vielfalt im kleinen Städtchen.

Marianne Clavadetscher



Der Clan der Highlanderin

Eva Fellner
(Aufbau TB)

Die Geschichte der Kriegerin Enja zieht einen auch im dritten Band der historischen Romanserie wieder in ihren Bann. In den ersten beiden Titeln («Die Highlanderin» und «Der Weg der Highlanderin»)

führte ihr Weg vom Orient bis in die wilden schottischen Highlands, wo sie sich im Kampf um die Unabhängigkeit Schottlands anschloss.

Glücklich mit James Douglas verheiratet und Herrin über Burg Caerlaverock, wird es aber nicht ruhiger in ihrem Leben. Als schottische Spionin wird sie nach Irland geschickt, wo sie gleichzeitig versucht, ihren langjährigen Gefährten Cathal wieder zu finden. Auf der grünen Insel gerät sie in rasante Abenteuer und ihre Talente als Kämpferin wie auch als Heilkundige sind gefragt. Sie begegnet dem charismatischen Söldner Ragnar und fühlt sich zu ihm hingezogen. Warum sieht er ihr ähnlich? Kann sie durch ihn erfahren, wo sie geboren wurde? Enja ist eine mitreissende Figur und die spannungsreiche Geschichte hat einen grossen Unterhaltungswert.

Stephanie Manser



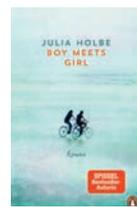
Das Leuchten der Rentiere

Ann-Helén Laestadius
(Hoffmann und Campe)

«Samisch zu sein bedeutet, seine Geschichte in sich zu tragen, als Kind vor dem schweren Rucksack zu stehen und sich zu entscheiden, ihn zu schultern oder nicht.» Diese Worte schreibt die Autorin Ann-Helén Laestadius über ihr eigenes, traditionelles Volk der Samen. Mit viel Einfühlungsvermögen und Wissen erzählt sie die Geschichte des 9-jährigen Sámi-Mädchens Elsa, welches Zeugin des Mordes an ihrem Rentierkalb wird. Vom Täter gezwungen, ihn nicht zu verraten, findet sie mit der Zeit die Kraft, sich ihrer lange unterdrückten Schuld, Angst und

Wut zu stellen. Sie erkämpft sich den Mut, für die Gerechtigkeit für ihr Volk einzustehen. Ein Buch für alle, die mehr wissen wollen über die Kultur der Sámi und die Tierwelt im äussersten Norden – beeindruckend, mitreissend und spannend geschrieben.

Karin Sutter



Boy meets Girl

Julia Holbe
(Penguin)

Boy meets Girl!
«Das ist der Anfang einer jeden Liebesgeschichte.

Daraus kann alles entstehen.» ... Julia Holbe stellt das: «Was wäre gewesen, wenn...», den Verlauf einer Liebesbeziehung, dem Wirrwarr der Gefühle, Einbahnstrassen und Sackgassen dar. Sie schreibt über Angst, Verlust und Verrat und gleichzeitig auch über Freundschaft, Freiheit und Liebe. Nora ist eine angesehene Paartherapeutin, nur vor ihren eigenen Problemen verschliesst sie die Augen. Die betrogene Ehefrau findet mit Hilfe von einem jungen Mann, ihrer besten Freundin und einem alten Bekannten schließlich ihren Weg und merkt, dass das, was sie wirklich möchte, eigentlich schon einmal in greifbarer Nähe gelegen ist ...

Andrea Sütterle

Adventsgeschichten

Mitarbeiterinnen der Bibliothek erzählen am

Dienstag, 13. Dezember

Dienstag, 20. Dezember

von 17.00 – 17.30 Uhr Geschichten für Kinder von 4 – 6 Jahren in Begleitung einer Betreuungsperson.

Heute schon gespielt?

Ein Blick in das Sortiment der Ludothek Teufen, und es findet sich für jeden das Passende. Da gibt es Denkspiele und Bewegungsspiele, Geschicklichkeits- und Konzentrationsspiele. Solche, die man gemeinsam löst und andere, in denen Teams gegeneinander antreten. Eine kleine Auswahl stellen wir hier vor.



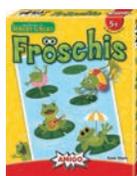
Volle Scholle

Setze das gewürfelte Tier auf die Schaukelscholle. Aber VORSICHT: Je mehr Tiere sich

auf der Scholle befinden, umso anspruchsvoller wird es. Wenn ein Tier bei deinem Zug stürzt, scheidest du aus. Es gewinnt, wer übrigbleibt. Ein unterhaltsames Geschicklichkeitsspiel für Klein und Gross.

Für 1 – mehr Spieler ab 3 Jahren (hape Eco Toys)

Natalie Blieske



Fröschis

(nominiert für Kinderspiel des Jahres)

Die Frösche im Teich sind sehr

ordnungsliebend: Es gilt, durch Tauschen aus acht verdeckten Karten eine richtige Zahlenreihenfolge zu bilden. Die Abfallkarten behindern die Aufgabe, die Jokerkarten – oder eben «Fröschis» – passen immer in die Reihe. Wer eine komplette Reihe schafft, startet in der nächsten Runde mit sieben Karten. Mit viel Glück und ersten Zahlenkenntnissen lässt sich dieses rasch zu erlernende Spiel gewinnen!

Für 2 – 4 Spieler ab 5 Jahren (Amigo)

Brigitte Tobler



Mitarbeitende gesucht

Unser spielbegeistertes Team braucht Unterstützung! Wir suchen teamfähige MitarbeiterInnen, die Freude am Spiel und am Umgang mit Kunden haben.

Deine Aufgaben:

- Kundenberatung
- Ausleihe und Rücknahme
- Engagement bei Ludothekveranstaltungen
- 4 – 5 Teamsitzungen pro Jahr
- Zeitaufwand: ca. 10 Stunden pro Monat (2 – 4 Einsätze)

Interessiert? Bitte melde dich per E-Mail bei: info@ludoteufen.ch z.H.

Gabi Zellwegger

Foto: tiz



Loony Joe

Das Reaktionsspiel Loony Joe von Denkriesen bietet Spielspass für die

ganze Familie. Das Kartenspiel und seine Regeln sind einfach zu verstehen, sodass auch Kinder schnell grossen Gefallen daran finden. Die Spieldauer von etwa 20 Minuten lässt keine Langeweile aufkommen.

Für 2 – 6 Spieler ab 6 Jahren (D&R Denkriesen)

Gabi Zellwegger



Escape Game

Wie in einem richtigen Escape Room seid ihr an einem mysteriösen Ort eingeschlossen. Mathematische Aufgaben lösen und auf kleinste Details achten; so könnt ihr gemeinsam das Rätsel richtig entschlüsseln.

Ein Escape-Spiel für Zuhause, gemütlich am Tisch mit der ganzen Familie.

Ab 8 Jahren (Clementoni)

Karin Lengwiler



Projekt L

Puzzeln mit dem richtigen Timing: Projekt L besteht aus einer Menge

kleiner Puzzlevorlagen, die ihr mit bunten Tetris-Steinen möglichst schnell füllt, um sowohl extra Steine wie auch Punkte zu gewinnen. Wichtiger als das Puzzeln selbst ist hier jedoch der Moment, in dem man welche Aktion ausführt. Ein schnelles unterhaltsames Spiel mit einfachen Regeln.

Für 1 – 4 Spieler ab 8 Jahren (Asmodee)

Angelika Buitendijk



Elixir Mixer

Bei diesem witzigen Kartenspiel kannst du deine Kräfte mit anderen Hexen und

Zauberern messen. Sammle Zutaten und mische die meisten Elixiere. Wer seine Zutaten clever tauscht und die richtigen

Elixiere mischt, erhält zusätzlich Bonuspunkte. Der Zauberer oder die Hexe, der/die mindestens 8 Punkte gesammelt hat, gewinnt das Spiel.

Für 2 – 4 Spieler ab 8 Jahren (Jumbo)

Monika Kuttnerberger



So Kleeever!

(nominiert für das Spiel des Jahres)

In einer Runde von So Kleeever! zieht jeder Stichwortkarten

und schreibt ihre Gemeinsamkeiten verdeckt auf die eigene Kleeblatt-Tafel. Diese Wörter sind eure Hinweise. Dann versucht ihr gemeinsam herauszufinden, welche Stichwörter die jeweils anderen gewählt haben. Für richtig erratene Stichwortkarten gibt es Punkte, die ihr am Spielende zusammenzählt und in die Punkteliste einträgt. Könnt ihr euren Punkterekord aus der letzten Partie schlagen?

Für 3 – 6 Spieler ab 10 Jahren (Repos Production).

Masayo Girardi



SUCHEN SIE EINE INSPIRIERENDE ARBEITS- UMGEBUNG, DIE IHRE WEITSICHT FÖRDERT?

DANN HABEN WIR DAS PASSENDE FÜR SIE UND IHR TEAM:

Bestimmt kennen Sie den wunderschönen, A. Vogel Heilpflanzen-Schaugarten hoch über Teufen. Dort entsteht zurzeit ein Neubau, der Platz für weitere Unternehmen bietet.

WIR VERMIETEN:

- Gewerbe-/Praxis-/Bürofläche mit ca. 200 m²
- frei unterteilbar, auch Teilflächen möglich
- rollstuhlgängig, Lift
- Mitbestimmung beim Ausbau möglich
- Bezug ca. Sommer 2024
- Parkplätze vorhanden

Sehen Sie sich schon am Fenster stehen und zum Alpstein blicken, während Sie gerade eine kurze Kaffeepause geniessen? Dann kontaktieren Sie uns.

altrimo ag | Rorschacher Strasse 302 | 9016 St. Gallen
Tel. +41 71 243 04 04 | info@altrimo.ch | altrimo.ch

altrimo
persönlich engagiert.



Wir, eine junge Familie mit Wurzeln im Appenzellerland, suchen ein **Haus mit Garten zum Kauf** in Teufen, Speicher und Umgebung.

Unter 079 722 05 00 können Sie uns eine Freude machen.

Simone,
Nico
& Keno



MK Holzbau GmbH
Innen- und Aussenbau • Fassaden • Abbruch • Montagen
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

«Wir planen, organisieren und bauen für Sie.
Ihre Erwartungen zu übertreffen ist unser Ziel.»

Unser weiteres Angebot:

- Projektplanung
- Umbau/Neubau
- Terrassenböden/Parkettböden
- Fenster/Türen
- Rollos/Faltstoren
- Läden

MK Holzbau GmbH • Speicherstrasse 19 • 9053 Teufen • 079 349 53 73 • www.mkholzbau.ch

Wir vermieten in Niederteufen, Rütihofstrasse 1

80m² – 196m² helle Büro- und Gewerberäume

Die Räumlichkeiten befinden sich im EG bzw. 1.OG. Die Raumaufteilung kann an die jeweiligen Bedürfnisse angepasst werden. Parkplätze für CHF 60.00 stehen zur Verfügung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Für Besichtigungstermine melden sie sich bitte unter
M 079 600 38 48 / a.baumann@eschlerpark.ch



Zu vermieten

per 1. Januar 2023
an der Landhausstrasse 1

Werkstatt/Lager

ca. 300 m², Raumhöhe 5m
mit Lieferwagen befahrbar

T 071 242 66 57
rs@falkenstein.ag

A K T I O N Winter- service

Kostenlos zu Hause
holen / bringen

Jetzt anmelden!
Ramsauer Radsport
9000 St.Gallen
info@ramsauer.ch
+41 71 277 59 12



Ramsauer Radsport

Unser Wettbewerb: Haben Sie genau gelesen?

Tüüfner Poscht lesen bringt Gewinn!

Und so wird es gemacht: Wählen Sie pro Frage eine Antwort aus und notieren Sie den dazugehörigen Buchstaben in das entsprechende Feld nebenan. Wir wünschen Ihnen viel Spass!

Lösungswort:

Stimme

1 2 3 4 5 6 7 8 9

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

1 Mit wie vielen Toren gewann der FC Teufen Bühler 2 gegen Staad?

- B: 9
- W: 7
- S: 4

4 Wie warm soll es in der Klosterkirche in Zukunft sein?

- L: 14 bis 16 Grad
- I: 16 bis 18 Grad
- R: 18 bis 20 Grad

6 Wann hätte der Teufner Coop eigentlich eröffnen sollen?

- E: 2015
- A: 2017
- M: 2019

8 Wie lange ist «Migg» schon im Jodlerclub Teufen?

- K: 25 Jahre
- P: 35 Jahre
- H: 41 Jahre

2 Wie alt ist die Protagonistin von «Das Leuchten der Rentiere?»

- A: 9 Jahre
- L: 12 Jahre
- E: 17 Jahre



9 In welchem Jahr wurde der erste Neubau der Schule «Roth-Haus» eingeweiht?

- G: 1972
- E: 1976
- F: 1978

3 Wie viel Geld spendet Teufen an «Ostschweizer helfen Ostschweizern?»

- S: 2500 Franken
- K: 3500 Franken
- H: 5000 Franken

5 Mit was für einem Eigenkapital rechnet der Voranschlag 2023?

- G: 36,8 Mio. Franken
- K: 47,6 Mio. Franken
- U: 59,8 Mio. Franken

7 Wie gross wird die PV-Anlage auf dem Dach der neuen Sek?

- O: 555 m²
- F: 837 m²
- M: 1250 m²



Es ist wieder GLUEHWEIN-Zeit



Das Los ermittelte folgende Gewinner/-innen:

1. Preis (Gutschein Fr. 100.- Restaurant Linde Teufen): Maurizio Casasola, Bächlistr. 11, 9053 Teufen

2. Preis (Gutschein Fr. 50.- Konditorei Gemsli, Teufen): Judith Rechsteiner, Unt. Böhlstr. 3, 9052 Niederteufen

3. Preis ((Tüüfner Poscht Abonnement für Auswärtige): Ruth Hefti, Schmiedgasse 14c, 9100 Herisau

4. Preis (Kalender «Tüüfe» 2023 von Hans Zürcher, Teufen): Urs Rohner, Rosenweg 24, 8708 Männedorf

4. Preis (Kalender «Sennisch» 2023 von Hans Zürcher, Teufen): Nelly Zingg, Hinterrainstr. 4b, 9053 Teufen

Hinweis:

Wir freuen uns, wenn Sie per E-Mail teilnehmen. Bitte vergessen Sie dabei aber nicht, Ihre Wohnadresse anzugeben. So wissen wir, wo der Gewinn hingeschickt werden muss.

Einsendeschluss für den neuen Wettbewerb ist der 14. Januar 2023

Senden Sie die Lösung an: Tüüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail an: wettbewerb@tposcht.ch

Im Gedenken



Paul Grunder
3.10.1947 – 3.10.2022

«Auf einen Lebenslauf müsst ihr verzichten. Mein Leben ist gelaufen. Und alle, die nun an mich denken möchten,

haben ihr eigenes Bild von mir. Für die Enkel habe ich Sirup und Süssmost getrunken, für die Familie und Freunde Saft und Bier, für die weit aussen Verwandten Wein und Schnaps und für die flüchtig Bekannten Milch mit Honig.»

(Paul Grunder 2022)

Im Laufe der vergangenen zwei Jahrzehnte haben wir als Familie im Sertigtal eine Alphütte zum Wohnen, Ferien machen und inne halten ohne Luxus ausgebaut. Pauls Asche haben wir, wie von ihm gewünscht, auf seiner geliebten Alp verstreut.

Was bleibt, ist die Erinnerung...

...an den engagierten Bürger: Bereits in seinen jungen Jahren in Kreuzlingen politisch aktiv, zog es Paul später in Teufen wieder in die Politik. Er wirkte im Gemeinderat und im Kantonsrat. Unter anderem war er für den Gewässerschutz (Kläranlage Gmünden) und die Strafanstalt Gmünden verantwortlich. Unvergessen bleibt, wie er uns Kinder jeweils mit in die Gmünden nahm, weil er uns auch diese Seite des Lebens zeigen wollte. Auch nach seiner aktiven politischen Zeit meldete er sich zu Wort – nicht selten mit einem Leserbrief in der Tüüfner Poscht.

...an den Holzbaufachmann: Im Jahr 1968 kehrte der junge Zimmermann mit der Silbermedaille vom internationalen Berufswettbewerb zurück. 1980 machte sich der mittlerweile diplomierte Zimmermeister mit seinem «Ingenieur- und Planungsbüro für Holzbau» in Teufen selbständig. Er machte seinen Beruf zur Berufung. Noch kurz vor seinem Tod hat er schwerkrank an Aufträgen gearbeitet. In den Schränken im Büro kamen wertvolle Trouvaillen der Holzbaukunst der vergangenen Jahrhunderte zum Vorschein. Als belesener und begabter «Nicht-Akademiker» verband er in seinen Planungen geschickt theoretisches Wissen mit Erfahrungswissen. Als Spezialist für Bau und Sanierung von Kirchtürmen, Brücken und Dachstöcken machte er sich

landesweit einen Namen. Stolz besuchten wir Paul im Jahr 2012 auf dem Dach des KKL in Luzern, wo er verantwortlich war für die Dachsanierung.

...an den musischen und vielseitig talentierten Menschen: Paul zeichnete, komponierte, schrieb und spielte sehr gut Klavier. Lange präsierte und dirigierte er den Männerchor sowie den gemischten Chor Teufen und sang selbst mit. Zur Freude von Familie, Verwandten, Freundinnen und Freunden entstanden Weihnachts- und andere Geschichten. Kunstvolle Karten sowie Kompositionen für den Chor stammten aus seiner Feder. Mit spontanen Klavierkonzerten konnte er beglücken – im Jahr 2012 sogar im KKL in Luzern, als Dank für seine erfolgreiche Tätigkeit auf dem Dach. Mit dem Erscheinen des Buches «Das blaue Band» – mit gesammelten Gedichten und Geschichten – erfüllte er sich im Jahr 1996 einen lang gehegten Traum.

...an den liebevollen Menschen mit Rückgrat: Als 23-jähriger Jungspund heiratete Paul im Jahr 1970 Norma Wyser. Ihre Mutter stammte aus Italien und sie brachte etwas Temperament und Unbeschwertheit in die Pfarrersfamilie, aus der Paul stammte. Bereits mit Tochter Marina ging es von Kreuzlingen via Lustmühle und Nieder-teufen in den Schönenbühl nach Teufen. Später kam ein Zweitwohnsitz im Bächli dazu. Die Söhne Leo und Ueli wurden in Teufen geboren. Später gesellten sich noch sieben Enkelkinder dazu.

Trotz der vielen Engagements war Paul präsent als Ehepartner, Papi, Neni, Freund und feinfühlig-fürsorglicher Mensch. Er zeigte Haltung und setzte sich immer wieder für Menschen auf der «Schattenseite» der Gesellschaft ein. Er fällte seine Entscheide nach seinem inneren Kompass und schwamm so manchmal auch gegen den Strom an. Die erhaltenen Trauerkarten zeigen, wo und bei wie vielen verschiedenen Menschen er Spuren hinterlassen hat.

An seinem 75. Geburtstag ist Paul für immer eingeschlafen. Für ihn war es nach langer unheilbarer Krankheit eine Erlösung – für uns ein grosser Verlust. Wir sind traurig, aber noch mehr dankbar für die

gemeinsame Zeit und alles, was er für uns und andere Gutes getan hat.

In Liebe über den Tod hinaus.

Norma Grunder
Marina, Leo und Ueli Grunder mit Familien



Rosemarie Frei-Schnegg
26.5.1951 – 25.9.2022

Am 26. Mai 1951 wurde Rosemarie Frei in St. Gallen geboren. Aufgewachsen ist sie mit ihrer Schwester Vere-

na an der Lämmli-brunnstrasse in St. Gallen gleich beim bekannten Puppentheater. Nach der Primarschule hat sie die «Flade» in St. Gallen besucht. Mit 15 verdiente sie ihr erstes Geld an der OLMA an einem Weinstand. Schon damals fiel es ihr leicht, zu Menschen Kontakt aufzubauen.

Nach Sprachaufenthalten in Lausanne und einem Jahr in Amerika hat sie die Arztgehilfinnen-Schule in St. Gallen absolviert. Die Medizin hat sie ihr ganzes Leben lang begleitet und fasziniert. Sie hat mehrere Jahre im Kantonsspital und in verschiedenen Praxen als Arztsekretärin gearbeitet.

1980 hat sie Herbert Frei geheiratet. 1981 ist der gemeinsame Sohn Patrick auf die Welt gekommen. Nach dem Verlust des Mannes 1993 hat sie Patrick alleine grossgezogen.

1999 sind Rosemarie und Patrick von Wittenbach nach Teufen an die Alte Haslenstrasse gezogen. Zusammen mit ihrem Sohn hatte sie eine tolle Wohngemeinschaft, bis sie 2011 mit ihrer Katze Siara in eine Wohnung an der Fadenrainstrasse zog. Sohn Patrick lebt heute mit seiner Familie weiterhin an der Alten Haslenstrasse.

Nebst Reisen, Sprachen und der Medizin hat Rosemarie in den letzten Jahren vor allem viel Zeit mit ihrem Lebenspartner Fredy verbracht. Sie haben sich täglich gehört und



haben gemeinsam Ausflüge in der ganzen Schweiz unternommen. Auch die wöchentlichen Treffen mit den Freundinnen Cécile und Marianna sowie der wöchentliche Saunatreff mit den Frauen Lotti und Silvia hat sie gepflegt. Zuhause in ihrer schönen Wohnung hat sie gerne einmal Netflix bis tief in die Nacht geschaut. Dank dem Sohn war sie technisch immer auf dem neuesten Stand.

Es gäbe noch so viele schöne Momente, die es zu erwähnen gäbe.

«Beim Abschied wird uns oft erst klar, wie kostbar jeder Moment doch war.»



Ruth Eschler-Jost
13.10.1932 – 2.10.2022

Rosemary Ruth Jost wurde am 13. Oktober 1932 in Langenthal geboren und wuchs

zusammen mit ihrer vier Jahre älteren Schwester in Langenthal auf.

Die Primarschule und das Gymnasium besuchte sie in Langenthal, die Haushaltungsschule im Anschluss in Bern.

In Bournemouth durfte Ruth ein Jahr Englisch lernen gehen, und danach ging es 1952 zum Französisch lernen nach Neuenburg.

Dort lernte sie dann bei einem Tanzkurs auch ihren zukünftigen Ehemann Kurt Eschler kennen.

Nachdem sie dort mit dem Französisch-Diplom abgeschlossen hatte, absolvierte sie an der Kinder-Klinik in Genf eine zweijährige Ausbildung zur diplomierten Säuglings-Kinderkrankenschwester und Geburtshelferin.

1958 heiratete sie Kurt Eschler und von da an lebte die Familie glücklich und zeitlebens in Teufen. Ruth widmete sich dem grossen Haus an der Steinerstrasse und der Erziehung und dem Wohl ihrer drei Kinder und später auch der Enkelkinder.

Aber auch für ihr grosses Umfeld und ihre Mitmenschen interessierte und engagierte sie sich immer mit viel Herz und Grosszügigkeit. Sie behandelte immer alle Menschen gleich und mit viel Empathie.

Nach dem Tod ihres Ehemannes im Februar 2017 wurde das Haus an der Steinerstrasse verkauft und sie durfte noch fünf weitere Jahre glücklich in einer schönen Wohnung am Schützenberg leben und mit der Hilfe ihrer fürsorglichen Pflegerinnen einen wunderbaren Lebensabend im Herzen von Teufen verbringen.

Im März dieses Jahres wurde sie durch eine Lungenentzündung geschwächt und hat dadurch sukzessive an Kraft verloren. Ihr starker Wille hat sie zwar immer wieder auf die Beine gebracht, trotzdem aber blieb ihr Wunsch, ihren 90. Geburtstag am 13. Oktober 2022 noch feiern zu können, unerfüllt!

3.11.2022/PE

Notiert: Marlis Schaeppi

Winter Ausverkauf



Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und ein gesundes neues Jahr!

Am Samstag, 7.1.2023 haben wir von 9.00-11.00 geöffnet!

Wir haben Herbst/Winter-Ausverkauf vom 3.1.-27.1.2023
50% auf das ganze Secondhand-Sortiment
bis zu 50% auf neue Artikel von Reima, Rukka, Helly Hansen, Kamik Stiefel, Nikwax, Djeco Spielwaren & Bastelbedarf, Déesse Kosmetik (Bestand im Pumukel)

Unsere Öffnungszeiten während dem Ausverkauf:

Montag, Dienstag, Donnerstag: 9.00-11.00 Uhr / 14.00-17.00 Uhr
 Mittwoch: 9.00-11.00 Uhr / 13.00-16.00 Uhr
 Freitag: 9.00-11.00 Uhr

Der Pumukel bleibt vom 21.12.2022-02.01.2023 und während den Sportferien vom 30.1.-3.2.2023 geschlossen.

Secondhand Chinderladä Pumukel, Alte Speicherstr. 7, 9053 Teufen, www.pumukel-teufen.ch



ELEKTRISCH. SICHER. SUBARU 4x4.



SOLTERRA
 DER ERSTE VOLLELEKTRISCHE SUV VON SUBARU.

Solterra AWD, 218 PS, 18,1 kW/100 km, 0 g CO₂/km, Kat. A subaru.ch

ebneter AG

Garage Ebneter AG, Untere Brunneren 12, 9055 Bühler
 Tel. 071 793 19 69 www.ebnetter-ag.ch



WIRTH
 DIE GEBÄUDETECHNIKER



Für Warmduscher und Eisprinzessinnen.

24h Pikettdienst T 071 243 30 80
wirth-gebaeudetechnik.ch

HANDWERK NEU GLÄBT.



maxgiger

Wir wünschen unseren geschätzten Kunden frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr.



zimmerei • holzbau • schreinerei
 Goldiweid • 9053 Teufen
 T/F 071 333 48 74 • M 079 730 36 12
www.maxgiger.ch • info@maxgiger.ch

10 mal im Jahr Freude bereiten:

Ein Heimweh-Abonnement der «Tüfner Poscht» für Ihre Verwandten oder Bekannten auswärts.

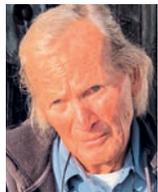
Jahres-Abo Fr. 45.–

inserate@tposcht.ch, Tel. 071 333 17 30, www.tposcht.ch/service

Die Dorfzeitung von Teufen

Tüfner Poscht

Unsere Jubilare im Dezember ...



Unser erster Jubilar ist **Gottfried Zesiger-Rohrbach**. Er feiert am 2. Dezember den 94. Geburtstag. Da unser Jubilar nicht mehr mobil ist, freut er sich immer, wenn

Wanderer am Haus vorbeikommen und auch eine Unterhaltung zustande kommt. Es ist Oktober, als ich mit Frau Zesiger telefoniere. Zur Zeit sind die Trauben an der Hauswand reif, erzählt sie. Gerne darf der Wanderer sich bedienen. Auch Nachbars Katzen schauen gerne auf dem Fenstersims vorbei. Zesigers sind für den Winter vorbereitet. Das nötige Holz für die Heizung liegt bereit. Wir wünschen Gottfried Zesiger und seiner Frau weiterhin alles Gute, auch die nötige Wärme über die kalten Tage.

Unser Christkind 2022 ist **Marcella Holderegger-Lipp**. Sie wird am 24. Dezember 85 Jahre alt. Die Jubilarin ist in Untervaz aufgewachsen. Seit 1964 lebt Marcella Holderegger in einem herzigen Hüsli mitten in unserem Dorf. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich und wünscht weiterhin alles Gute.

... und im Januar 2023

Unsere erste Jubilarin ist **Rosmarie Bolt Ochsner**. Sie feiert am 18. Januar den 80. Geburtstag. Sie ist in der Stadt Zürich geboren und lebt seit 2011 in unserer Gemeinde. Hier fühlt sie sich sehr wohl. Wir wünschen ihr im neuen Lebensjahr eine eiserne Gesundheit.



Am 20. Januar feiert **Friedrich C. Byland-Spettel** seinen 90. Geburtstag. Er lebt zusammen mit seiner Frau Verena seit rund zehn Jahren in einer Wohnung der Alterswohngenossenschaft

AWG. Der Jubilar freut sich über die Besuche seiner zwei Töchter und deren Kinder. Die Tüüfner Poscht wünscht ihm Wohlergehen und Freude im neuen Lebensjahr und gratuliert herzlich.



Zum 91. Geburtstag dürfen wir **Erna Styger-Schiess** am 21. Januar gratulieren. Wir wünschen ihr ein angenehmes und glückvolles neues Lebensjahr.



Wilhelm Walkenhorst-Preuss gratulieren wir ebenfalls am 21. Januar zum Geburtstag, jedoch zum 85. Als junger Ingenieur hätte er nie gedacht, dass Teufen einmal seine zweite Heimat

werden würde. Aber es kam, wie es kommen musste. Nach dem Abschluss seines Studiums zum Dipl. Ing. der Eisenhüttenkunde (das ist die Wissenschaft der Metalle und wie man was daraus macht) fand er seine erste Stelle bei ALCAN in Deutschland. ALCAN war damals einer der bedeutendsten Aluminiumkonzerne der Welt mit Niederlassungen in mehr als 60 Ländern der Erde. Der Jubilar begann seine Karriere in Göttingen und blieb dort bis 1991, als sein Chef ihm den Posten eines Direktors bei den Aluminiumwerken Rorschach mit den beiden Werken in Rorschach und Goldach angeboten hatte. Schnell war die Familie überzeugt, und sie zügelten zuerst nach Goldach in eine Mietwohnung und dann 1996 in das eigene Haus in Nieder-teufen. Als die Pensionierung nahte, beschlossen sie schnell, in der Schweiz zu bleiben, verkauften ihr Haus in Deutschland und wurden hier sesshaft, ohne es für eine Minute bereut zu haben. Und jetzt nach mehr als 30 Jahren in der Schweiz darf er ja vielleicht auch einmal wählen gehen. Wir wünschen Wilhelm Walkenhorst weiterhin alles Gute.



Am 25. Januar feiert **Elisabeth Brugger-Graf** den 92. Geburtstag. Die Jubilarin hat eine Tochter, die in Basel lebt und einen Sohn, der in Arosa wohnt. Seit 51 Jahren ist Elisabeth Brugger in

unserer Gemeinde wohnhaft. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich und wünscht ihr ein sorgenloses neues Lebensjahr.



Unsere letzte Jubilarin ist **Claire Beerli**. Sie wird am 29. Januar 80 Jahre alt. Am 29. Januar 1943 ist sie in St. Gallen geboren. Dort ist sie auch aufgewachsen.

Bereits im Kleinkindalter von vier Jahren war sie zum ersten Mal mit ihren Eltern im Alpstein unterwegs. Noch immer ist sie ein grosser Wanderfan. Täglich ist sie ca. zwei Stunden in und um Teufen unterwegs, zwischendurch immer wieder in den Appenzeller Bergen. Seit 1966 ist sie mit Mario verheiratet. Die beiden haben eine Tochter und einen Sohn. Nach 25 Jahren Wohnsitz in ihrem Einfamilienhaus in St. Gallen Winkeln haben sie sich den Traum erfüllt und sind nach Laax GR gezogen. Seit zwei Jahren leben die beiden nun in Teufen, wo es ihnen ausserordentlich gut gefällt. Hier haben sie liebe Freunde gefunden. Zu den Hobbys der Jubilarin gehören Fotografieren, Malen, Basteln und Lesen verschiedener Bücher (auch über das «Leben danach»). Die Tüüfner Poscht wünscht der vielseitig interessierten Jubilarin ein spannendes neues Lebensjahr.

Notiert: Marlis Schaeppi

Gratulation zum 100. Geburtstag



Am 23. Dezember 1922 ist **Theres Müller-Fässler** in Brülisau geboren und feiert erfreut ihren runden Geburtstag. Die Jubilarin darf mit ihren 100 Jahren auf ein spannendes, erfülltes und zufriedenes Leben zurückblicken.

Was sie in diesen 100 Jahren erlebt hat, ist eine Zeitspanne voller Umbrüche und rasanter Entwicklungen. Ihre spannenden Erlebnisse aus ihrer Jugend- und Erwachsenenzeit teilt sie gerne mit. 1949 heiratete sie Paul Müller. Daraus entstand eine glückliche Familie mit drei Kindern. Seit 1985 lebt Theres Müller in Teufen. Sie ist immer noch am Alltagsgeschehen sehr interessiert. Dem Alter entsprechend ist sie mit ihrer Gesundheit zufrieden. Leider verstarb ihr Ehemann 2002, was für sie bis heute ein grosser Verlust bedeutet. Freude hat sie an ihren Kindern mit Familie, Enkelinnen und speziell an ihren Urgrosskindern. Sie erledigt noch kleine Hausarbeiten, ist selbständig, kocht ab und an und strickt noch fleissig. Gerne trifft sie sich mit der Familie und Freunden. Wir wünschen ihr ein gesundes neues Lebensjahr.

Diamantene Hochzeit

Madeleine und Ernst Obrist-Bosshart am 12. Januar 2023

Madeleine und Ernst Obrist-Bosshart haben am 12. Januar 1963 zivil in St.Gallen und am 19. Januar 1963 kirchlich in der modernen Schutzengelkirche Altenrhein geheiratet.

Ernst, 1937, ist in St.Gallen aufgewachsen und nach der Ausbildung zum Schriftsetzer ins Welschland gezogen. Dort besuchte er nebst seiner Druckerei-Tätigkeit Volkshochschule-Abendkurse. Er fühlte sich in Lausanne rundum wohl. Nicht zuletzt, weil er dort schon bald von einer Freundin aus Kindertagen mit Madeleine Bosshart 1958 bekannt gemacht wurde. Madeleine, 1937, Gärtnerstochter aus Yverdon, sorgte damals im Checkamt der PTT dafür, dass die Zahlen täglich auf den Rappen genau stimmten.

Am eisigkalten 19. Januar 1963 reisten all die Verwandten aus der Westschweiz an den zugefrorenen Bodensee und erreichten die Schutzengelkirche in Altenrhein mit beträchtlicher Verspätung. Die Hochzeitsreise führte nach Valbella zum Skifahren. Später spielten die beiden Tischtennis auf Turnierniveau, Tennis im Club Othmar St.Gallen und Golf in Gonten. Tochter Gabrielle und Sohn



Patrick kamen in den folgenden Jahren auf die Welt. Bevor sich Madeleine und Ernst 1994 in Teufen an der Blattenstrasse niederliessen, lebte die Familie fast zwei Jahrzehnte in der Notkersegg, wo Madeleine Familienarbeit, Haus und grossen Garten mit viel Elan und Geschick unter einen Hut brachte. Ernst entfaltete während drei Jahrzehnten seine Kreativität und sein ausgeprägtes Gespür für gestalterische Qualität in der Textilfirma Christian Fischbacher als Werbeleiter und

Marketingverantwortlicher. Seit nun mehr 60 Ehejahren geniessen Madeleine und Ernst die gemeinsame Lebensgestaltung. Madeleines Umzug in die Viola im HUG vor dreieinhalb Jahren hat ihre innige Gemeinschaft zwar nochmals vor eine neue Herausforderung gestellt, doch ihre Verbundenheit wird hierdurch noch verstärkt.

Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich zum Jubiläum und wünscht weiterhin alles Gute.

Diamantene Hochzeit

Maria und Hans Kid-Podrecca am 3. November

Maria arbeitete beim selben Arbeitgeber wie die künftige Schwiegermutter. Diese lud Maria zu sich nach Hause in Weesen ein, wo die schicksalshafte Begegnung stattfand.

Maria ist in Azzida bei Udine in Norditalien aufgewachsen. Als junge Frau fand sie in einer Hemdenfabrik in Niederurnen GL Arbeit. Hans ist in Weesen aufgewachsen. Am 3. November 1962 läuteten die Hochzeitsglocken der Katholischen Kirche in Weesen für Maria und Hans.

Hans wurde vom Baugeschäft Otto Bruderer in Teufen als Berufschaffeur eingestellt. Daher zogen Maria und Hans nach Teufen an die Speicherstrasse 25c, wo sie während 35 Jahren wohnhaft blieben. Dort sind ihre



drei Söhne Hans jun., Ruedi und Robert aufgewachsen. Das Ehepaar freut sich über seine sechs Gross- und zwei Urgrosskinder. Seit 13 Jahren leben Maria und Hans im Stöckli

des Sohnes Ruedi in Haag im Rheintal. Aber Teufen und die lieben Nachbarn werden Kids nie vergessen. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich.

Die Hochzeitsglocken läuten für ...



... Vreni Giger Brunner und Markus Giger

Trauung: 15. Oktober 2022 in der reformierten Kirche in Hundwil

Fest: Hirschen Schwellbrunn

Kennengelernt: 2016

Aufgewachsen: Vreni in Hundwil; Markus in der Goldiweid in Teufen

Wohnhaft: Egg 303, 9064 Hundwil

Beruf: Vreni ist Sattlerin in der Sattlerei Niederberger in Gossau; Markus ist Monteur bei Odermatt Umwelttechnik in Niederwil

Hobbys: Vreni: Reiten, Kochen, Wandern; Markus: Silvesterchlausen, Wandern

Herzliche Gratulation zur Geburt



Am 3. Oktober 2022 um 13.07 Uhr durften Dominic Heinz Kraner und Stéphanie Kraner geb. Buchs **Fynn Mischa** im Spital Herisau in ihre Arme nehmen. Er war bei der Geburt 49 cm gross und 3550g schwer. Fynn ist ruhig und zufrieden, schreit wenig und hat sich schon gut eingelebt. Seine grosse Schwester JANA Cataleya (12.2.2021) umsorgt ihn rührend. Sie möchte ihn immer wieder füttern oder gibt ihm den Nuggi. Ausserdem ist Fynn ziemlich kuschelig. Die Familie lebt an der Ebni 7.



Adventsgottesdienst und Kirchgemeindeversammlung

Im Gottesdienst am zweiten Adventssonntag, 4. Dezember, singt der Tüüfner Chor unter der Leitung von Hiroko Haag Adventslieder, die zu Herzen gehen, u. a. das berühmte «Veni, veni Emmanuel» von Zoltán Kodály. Unterstützt wird der Chor von den beiden Solisten Marc Haag (Tenor) und Niccoló Paudler (Bass). Pfarrerin Andrea Anker wird in Predigt und Liturgie der Frage nachgehen, was die Ankunft des Kindes mit dem Zunamen «Emmanuel» («Gott ist mit uns») für uns bedeutet.

Im Anschluss an den Gottesdienst (ab 11 Uhr) findet die Kirchgemeindeversammlung statt und danach sind alle zu einem Apéro ins Kirchgemeindehaus eingeladen. Wir freuen uns auf gute Begegnungen und angeregte Gespräche!



Der Tüüfner Chor trifft sich seit Februar jeden zweiten Donnerstagabend in der Evangelischen Kirche zur Probe und besteht zur Zeit aus ca. 25 Personen. Neue Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen zu den stets unterhaltsamen Proben, die von Hiroko Haag mit Elan und ansteckender Begeisterung geleitet werden. Foto: zVg

Ein Hoffnungskalender begleitet durch den Advent



Der elektronische Adventskalender der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS) will Tag für Tag ein Hoffnungslicht anzünden. Auch aus unserer Kirchgemeinde ist ein Beitrag dabei. Die hoffnungsvollen Worte unserer Jugendarbeiterin Simone Mayrhofer werden vom Gesang von Hiroko Haag, Frida Sailer und Sari Weber klangvoll gerahmt.

Sie finden den Hoffnungskalender unter hoffnungskalender.ch oder auf unserer Homepage www.ref-teufen.ch. Viel Freude damit!

Friedensgebet geht weiter

Mit Ausdauer und Beharrlichkeit kommt eine Gruppe von Menschen jeden **Mittwochabend um 18.30** ums Feuer auf dem Dorfplatz vor der Kirche zum ökumenischen Friedensgebet zusammen. Bei schlechtem Wetter feiern wir drinnen in der Kirche.

Wir geben nicht auf und lassen uns von diesem Spruch von Jesus leiten: «Meinen Frieden gebe ich euch. Euer Herz erschrecke nicht und verzage nicht.» (Joh 14,27)

Gottesdienste über Weihnachten und Neujahr

18. Dezember, 17.00 Uhr

«Da haben die Dornen Rosen getragen...» – Klangvoll besinnlicher Weihnachtsliedergottesdienst mit Quartano (Gesang) und Pfarrerin Verena Hubmann (Liturgie und Texte).

24. Dezember, 17.00 Uhr

«Der vierte König» – Familienweihnachtsfeier mit Pfarrerin Andrea Anker, Brigitte Heule, Anna Sophia Bucher und dem Cevi Teufen. Aufgeführt wird das Weihnachtsstück «Der vierte König». Es musizieren Hiroko Haag und ein Kinderchor. Das Friedenslicht von Bethlehem kann mitgenommen werden.

24. Dezember, 22.30 Uhr

«Licht für die Welt» – Christnachtfeier mit viel Licht, mit Pfarrerin Verena Hubmann (Liturgie und Predigt),

Andrea Manke (Orgel) und Sophia Freudentaler (Querflöte).

25. Dezember, 9.45 Uhr

«Wie Gott: Mensch werden» – Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl, mit Pfarrerin Verena Hubmann (Liturgie und Predigt), Hiroko Haag (Flügel und Gesang) und Samuel Forster (Vibraphon).

1. Januar, 17 Uhr

«Du bist ein Gott, der mich sieht» – AnKlang-Gottesdienst an Neujahr mit Pfarrerin Andrea Anker zur Jahreslosung aus Gen 16,13. Andrea Manke (Orgel) und Xaver Maria Himpsl (Trompete) spielen Filmmusik und barocke Trompetenmusik. Anschliessend Neujahrspéro.

Gemeinsam is(s)t Weihnacht

Sie sind herzlich eingeladen zum gemeinsamen Weihnachtsfest an Heiligabend. Wir feiern mit feinem Essen, guten Gesprächen, Musik und Geschichten. Wir feiern bunt gemischt, jede und jeder ist willkommen, ob allein oder mit der ganzen Familie, ob älter oder jünger, ob von hier oder weiter her. Ab 18.15 Uhr öffnet das Kirchgemeindehaus Hörli seine Türen. Wir beginnen den Abend mit einem Apéro und geniessen anschliessend ein feines Nachtessen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Vorgängig kann um 17.00 Uhr der Familiengottesdienst besucht werden oder um 22.30 Uhr die Christnachtfeier.

Anmeldung bis 19. Dez. unter: 071 333 13 64, sekretariat@ref-teufen.ch

Roratefeiern mit Zmorge

Dienstags und mittwochs im Advent läuten frühmorgens um 6.30 Uhr die Kirchenglocken in Teufen und Bühler und laden ein zur Roratefeier, der besinnlichen «Frühschicht» im Advent.

Mit Kerzenlichtern, Geschichten, gehaltvoller Musik und kurzen Texten gestalten die Liturgen mit den Religionslehrerinnen und ihren Schulklassen einen besonderen Tageseinstieg. Im Anschluss wird jeweils ein einfacher Zmorge im Pfarreizentrum Stofel, resp. im Pfarrsaal Bühler serviert.

Die Roratefeier am **Dienstag, 6. Dezember**, bereiten Frauen aus der FG Teufen-Bühler Stein vor. Dazu spielt das Flötenensemble St. Georgen.



Und immer noch finden Kinder und Erwachsene frühmorgens den Weg zur Rorate. Foto: zVg

Jugendliche Stimmen bewegen den Advent

Zum zweiten Adventssonntag, am Sonntag, 4. Dezember um 10.00 Uhr singen über 40 Jugendliche im Gottesdienst in der Kath. Kirche Teufen mit.

Der «Appenzeller Jugendchor» gestaltet die adventliche Feier mit seinen Liedern und Ge-

sängen mit. Dieses einzigartige musikalisch-spirituelle Erlebnis geht zu Herzen und berührt die Seele.

Gerade in diesen nicht einfachen Zeiten möchte der Gottesdienst zum zweiten Advent eine «Tankstelle» der Hoffnung sein.



Zwischen 40 und 50 Personen wirken im Appenzeller Jugendchor mit. Foto: zVg

Ukrainisches Klassik-Duo spielt zur Christmesse

Jesu Geburt wird auch als «Geburt des Friedensfürsten» bezeichnet. Wir alle wissen, wie bedroht der Frieden ist.

Zwei Profi-Musikerinnen setzen ein besonderes Zeichen: die ukrainische Ina Ecknauer-Petrulina aus Lugansk am Cello und ihre Freundin, die Kiewer Natalia Palamartschuk (Piano/Orgel) spielen zum **Weihnachtsfest am 24. Dezember um 22.30 Uhr** in der Kirche Teufen Lieder und Weisen aus der östlichen Liturgie. Sie wollen ein Zeichen setzen, dass der Krieg auch ein Krieg gegen die Menschlichkeit ist. Was gibt es Schöneres und Sinnstiftendere?

Kinderweihnachtsfeier für Familien

An **Heiligabend, 24. Dezember, lädt die Pfarrei auf 17.00 Uhr** zur Kinderweihnachtsfeier in die kath. Kirche Teufen ein. Wir erleben Weihnachten mit einer erzählten Geschichte und gespielten Elementen. Die Teufener Gospelsängerin Ramona Künzli gestaltet mit vertrauten und modernen Weihnachtsliedern und -melodien die Feier mit. Eltern aus der Pfarrei bringen mit Spiel, Wort und Bild den Kindern und ihren (Gross-)Eltern das Geheimnis der Geburt Jesu näher.

Lust auf einen Garten?

In Teufen (3 Min. von Bahnhof) freut sich ein Garten von rund 250m² auf Menschen, die ihn hegen und pflegen möchten. Man darf anpflanzen, was man möchte und den Ertrag genießen. Für Anfänger stehe ich mit Ratschlägen gerne zur Verfügung. Regelmässiges Rasenmähen und mehrmals pro Jahr mithelfen, Bäume, Sträucher und Hecken zu schneiden, wären die Gegenleistung.

Ich freue mich, aufgeschlossene, naturverbundene Menschen kennenzulernen, welche meinen Garten – der aufgrund häufiger Abwesenheit zu kurz kommt – ausgiebig nutzen möchten!

Christian Rechsteiner
Landhausstrasse 2, Teufen
M 079 339 10 50, c.rechsteiner2@gmail.com

Hopp Tüüfe!



René Speck
Schreinerei

Battenhaus 1208
CH-9052 Niederteufen

Tel. +41 71 333 11 25
M. +41 79 261 68 48
renespeck@gmail.com

Unseren Kunden danken wir für Ihr
Vertrauen und wünschen allen
frohe Festtage und ein glückliches
neues Jahr 2023.

g

wie Gestaltung

und viele weitere
Öffentliche Kurse 2022/23

Jetzt
anmelden



Kanton St.Gallen
Schule für Gestaltung
gbssg.ch



Wir wünschen unseren Sportvereinen
viel Erfolg!



Gartenbau und Gartenpflege
Markus Wagner

eidg. dipl. Gärtnermeister

Rosenhalde | 9063 Stein AR | Telefon 071 367 21 89 | gartenbau-wagner.ch

Wir gestalten und
pflegen Ihren Garten
mit Freude


SARVANGA YOGA SCHULE

20-Jahr-Jubiläum

als Dankeschön kosten
im Januar und Februar 2023
an der Rütiholzstrasse 15
alle Yoga-Lektionen CHF 10.-
(bitte um Anmeldung)

Seminar-Reihe
Menschsein & Yoga

je ein Wochenende im Januar,
Februar und März 2023 aus
verschiedenen Blickwinkeln unser
Sein und Werden hinterfragen

www.sarvanga.ch

So viel mehr
als ein
normales Brocki



Fundgrube, Galerie, Treffpunkt
Umzüge, Reinigungen, Transporte
Räumungen, Entsorgungen

GHG
St.Galler
Brockenhaus

Mittendrin

071 222 17 12
Goliathgasse 18, St.Gallen
www.ghg-brockenhaus.ch

Verkaufen Sie Ihr Auto?
Ich bin interessiert.

T 079 333 99 99

Faire Konditionen

Hisham Kurdi
Ankauf von Gebrauchtwagen

Kurdi.ch
Teufenerstrasse 164
9012 Riethüsli



SPORT in TEUFEN

Durchgezogene Gemütslage

Die aktiven Mannschaften des FC Teufen spielten beide eine mittelmässige Hinrunde. Dennoch sehen die Gemütslagen in den jeweiligen Teams ganz anders aus.

Während die erste Mannschaft mit 16 Punkten aus 11 Spielen auf Rang 7 im Mittelfeld klassiert ist, steht die zweite Mannschaft mit ebenfalls 16 Punkten aus 10 Spielen dank des neuen Spielmodus in der fünften Liga in den Playoffs.

Starker Start, schwaches Ende

Die erste Mannschaft des FC Teufen konnte stark in die Hinrunde starten. Zwar scheiterte man im Cup bereits in der ersten Runde am FC Ebnet-Kappel. Aber der Start in die Liga war dafür umso besser. Aus den ersten fünf Spielen erkämpfte man sich satte 13 Punkte. Nur gegen den FC Besa verlor der FC Teufen nach einem Unentschieden zwei Zähler. Ansonsten gab es einen 3:1 Sieg im Derby gegen den FC Appenzell und Siege gegen die Fussballklubs aus Abtwil-Engelburg, Niederwil und Fortuna SG.

Nach diesen fünf Spielen befand sich das Teufner Fanionteam auf dem zweiten Tabellenplatz und es stand das Spitzenspiel gegen den erstplatzierten FC Staad an. Dort konnte das Team von Michael Knechtle aber leider

nicht die gewünschte Leistung abrufen und verlor auswärts mit 1:3.

Danach folgte der letzte Sieg der Hinrunde. Im siebten von elf Spielen gewannen die Mannen in gelb und blau gegen den FC Romanshorn mit 4:2. Im Anschluss folgten vier Niederlagen am Stück. Zwei Niederlagen muss man auch im Nachhinein nicht nachtrauern. Der FC Wittenbach und der FC Brühl 2 waren in den Spielen klar besser und führen die Tabelle verdient an. Gegen den FC Gossau 2 und den FC Neukirch-Egnach wäre aber durchaus mehr möglich gewesen.

Somit schliesst die erste Mannschaft die Saison auf dem 7. Platz ab. Der Abstand zum ersten, wie auch zum letzten Platz beträgt 14 Punkte. In der Rückrunde geht es also voraussichtlich weder um den Auf- noch um den Abstieg. Allerdings ist es der Anspruch des Teams, den Anschluss an die Top vier nicht zu verlieren und sich am Ende der Saison hoffentlich auf einem Platz in der oberen Tabellenhälfte zu befinden.

Auch die Frühjahresrunde startet gleich mit einem Derby. Am **25. März 2023 empfängt der FC Appenzell den FC Teufen.**



www.tvteufen.ch

Impressum Spezial Sport

FC Teufen: Fabian Germann,
germann.fabian@gmail.com, M 078 808 93 44.
TV Teufen: Bruno Höhener,
info@tvteufen.ch

Achterbahnfahrt der Gefühle

Auch der FC Teufen-Bühler 2 startete mit einem Derby in die Saison. Gegen den FC Speicher gewann die Gruppierung gleich mit 3:0. Ein idealer Start in die Saison 2022/2023. Danach wechselten sich immer wieder Siege mit Niederlagen ab. Zum Beispiel gewannen die Teufner im fünften Spiel gleich mit 7:0 gegen den FC Staad 3. Am Wochenende darauf gab es allerdings eine 0:9 Niederlage gegen den FC Rotmonten SG 2. Am Ende bleibt aber die Freude über den fünften von elf Plätzen und die damit verbundene Qualifikation für die Playoffs.

Dies war von Anfang an das Ziel von Trainer Antonio Romano, der das Team erst im Sommer übernommen hatte. Nun bleibt abzuwarten, wie die Rückrunde verläuft. Gegen die Teams, welche ihnen nun noch als Gegner entgetreten werden, holten die Gelb-Blauen in der Vorrunde vier von 12 Punkten. Man darf also gespannt sein, wie sich unsere zweite Mannschaft in der Rückrunde schlagen wird.

Claudio Fässler

Der Ball rollt weiter

Am **Freitag, 2. Dezember** übertragen wir das letzte Gruppenspiel der Schweizer Nationalmannschaft gegen Serbien im Foyer der Sportanlagen Landhaus ab 17 Uhr. Der Eintritt ist kostenlos und am 2. Dezember gibt es ein Feierabendbier und Wurst für 8 Franken. Am **3. Dezember** findet dann unser traditionelles Chlausturnier statt. Sämtliche Altersklassen des FC Teufen messen sich in einem spannenden Turniermodus.

Den Jahresabschluss machen wir am **31. Dezember**. Ihr könnt euch am Silvester in der Hechtremise von uns bedienen lassen und dabei unterschiedlichen Chlausenscupel zuhören. Am Abend gibt es dann ab 22 Uhr wieder die legendäre Party in der Hechtremise. Alle sind herzlich eingeladen!



Werner Holderegger
Versicherungsexperte

Baloise Bank SoBa



Wir schenken Ihnen Zeit
mit unserer persönlichen
Beratung.

Ich danke meinen geschätzten Kunden für das
Vertrauen und wünsche frohe Festtage. Einen
guten Start und viel Erfolg im neuen Jahr.

Werner Holderegger, Versicherungsexperte
Agentur Appenzell
Weissbadstrasse 24, 9050 Appenzell
Tel. +41 58 285 13 77, Mobile +41 79 286 47 30
werner.holderegger@baloise.ch

www.baloise.ch

Basler
Versicherungen

Hirn APPENZELL

Tel. 071 787 14 38
www.autoreisen-hirn.ch

FERIEN & REISEN 2022

Samichlausfahrt

So 11.12. ½ Tg. Samichlausfahrt mit Chlaussack
und Nachtessen Fr. 85.00
gemütliche Unterhaltung: appenzellisches-
adventliches und Grüsse vom Samichlaus

Weihnachtsmärkte

Mo 05.12. 1 Tg. Weihnachtsmarkt in Ulm * Fr. 52.00
Sa 10.12. ½ Tg. Weihnachtsmarkt in Rapperswil Fr. 43.00

* = Ausweis erforderlich

Voranzeige Mehrtagesfahrten 2023

26.02. 8 Tg. Kur- und Wellnessferien in Abano
07.04. 4 Tg. Saarland – Mosel – Elsass
07.05. 7 Tg. Frühling in Lourdes mit Stephan Guggenbühl
05.06. 5 Tg. Salzburg «Fronleichnamprozession
Traunsee etc»
04.07. 5 Tg. Über Berge und Täler «Südtirol – Dolomiten»
16.07. 8 Tg. Unbekanntes Deutschland «Insel Rügen –
Hamburg etc.»
30.07. 4 Tg. Grosse Alpenrundfahrt «Wallis – Saas Fee»
14.08. 5 Tg. Wachau mit Donauschiffahrt und
Mariazeller-Bahn

Wir wünschen allen Kunden ein gesegnetes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch
in's 2023 und freuen uns, Sie nächstes Jahr wieder begrüssen zu dürfen.

Bitte besuchen Sie uns auf unserer Website unter www.autoreisen-hirn.ch

Verlangen Sie unser Reiseprogramm 2023 sowie das Tages- und
Halbtagesfahrten-Programm !

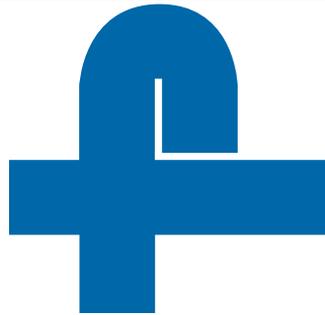
WILLI
REINIGUNGEN

Region St. Gallen - Appenzell

www-willi-reinigungen.ch
078 781 60 60
info@willi-reinigungen.ch

Frisch,
flexibel,
unkompliziert.

Sanitär
Heizung



Oskar Fässler AG

Gebäudetechnik mit Qualität

Me wünschid
schöni Wiehnacht
ond e guets Neus!

Seit
60 Jahren
1962-2022

Tel. 071 333 14 91
Hauptstrasse 15
9053 Teufen
oskar-faessler.ch
info@oskar-faessler.ch

Graf Gärten
Gartenbau &
Gartenpflege

Wir bedanken uns für Ihre
Kundentreue und wünschen Ihnen
alles Gute im neuen Jahr.

9055 Bühler
078 639 35 13

gartenbau@grafgaerten.ch
grafgaerten.ch



ehrbar
PARKETT

wahres Handwerk

Ehrbar Parkett AG
Hauptstrasse 20
CH-9053 Teufen
+41 71 333 18 74
info@ehrbar-parkett.ch
www.ehrbar-parkett.ch

Auch im neuen Jahr werden
wir in der bewährten Qualität
für Sie da sein.

Herzlichen Dank für Ihr
Vertrauen in uns. Für das
kommende Jahr wünschen
wir viel Erfolg, Gesundheit
und Glück.

Biodiversität: Teufen hat noch Potential



Unser Dorf am Anfang einer hoffnungsvollen Entwicklung zu einer biodiverseren Zukunft? Wo heute noch Einheitsgrün, Aufgeräumtheit und streng abgegrenzte Strukturen das Bild prägen, sollen in Zukunft Vielfalt, Durchmischtheit und Lockerheit die Lebens- und Wohnqualität nicht nur für die Menschen im Dorf, sondern auch für viele andere einheimische Lebewesen erhöhen. Foto: Erich Nebe / Luftbild vom 6.11.22

Die Tüfner Poscht vom Februar 2020 berichtete erstmals über Teufens Aktion für Biodiversität. Die seither monatlich erschienenen Kolumnen und Veranstaltungen haben sich als «BiodiversiTAT» einen Namen gemacht.

Die Aktionen bezwecken, in der Bevölkerung das Wissen über die Zusammenhänge zwischen Menschen und Natur zu vertiefen, nützliche Massnahmen aufzuzeigen oder gleich in die Tat umzusetzen. Zum Zustand der Biodiversität gibt es aktuell nichts zu beschönigen. Schweizweit und auch auf unserem Gemeindegebiet sind die meisten einheimischen Tier- und Pflanzenarten weitgehend verschwunden – ein Armutszeugnis für unseren Umgang mit der Hinterlassenschaft unserer Vorfahren.

Auf dem tiefen Niveau, auf welchem wir uns befinden, können kleine Veränderungen von Gewohnheiten und die naturnahe Gestaltung von Gärten und Grünflächen viel Wirkung erzeugen; vorausgesetzt, dass genügend Leute aus der Bevölkerung mitmachen. Das Leben einer abwechslungsreichen, locker gestalteten Umgebung mit entsprechender Vielfalt von Tieren und Pflanzen fördert

die Gesundheit und die Zufriedenheit aller. Mit dem Wissen über solche Zusammenhänge sollte in Teufen auf breiter Front sehr viel mehr passieren als bis jetzt.

Zu diesem Thema ruft nun die Aktion für Biodiversität zu einer zweiten öffentlichen Versammlung im Februar oder März 2023 auf. Die Bevölkerung zeigt, was sie schon unternommen hat und diskutiert miteinander. Willkommen sind Anregungen, Erfahrungsberichte, Fragen oder Kritiken aus der Bevölkerung. Auf dieser Versammlung können sich alle austauschen, vernetzen oder sich an vielen guten Beispielen erfreuen. Alle sind willkommen, die

- ein eigenes Projekt vorstellen oder eines anstossen möchten
- sich mit anderen vernetzen, austauschen und informieren möchten
- Ideen zur Gestaltung von öffentlichen oder privaten Anlagen vorstellen möchten.

Meldet euch bei der Aktion für Biodiversität (per Mail). Sie wird die Bevölkerung auf jeden Fall weiter informieren, wie diese Veranstaltung aussieht und wie es weiter geht. Wir alle dürfen gespannt bleiben.

Aktion für Biodiversität: Lucia Andermatt, Andreas Kuster, Mägi Bischof

gremm@hispeed.ch

Über die Zukunft reden

Öffentliche Diskussion von Teufens Aktion für Biodiversität «Mer mached vorwärts»

Termin der zweiten öffentlichen Versammlung: Februar oder März 2023. Weitere Details folgen in der Februar-Ausgabe der Tüfner Poscht.

Die Aktion für Biodiversität kündigt eine zweite öffentliche Versammlung an. Das Dorf Teufen soll enkeltauglich und erholsam werden und bleiben. Herzlich zur Teilnahme eingeladen sind ALLE, die etwas zur Förderung bzw. Verbesserung der Teufner Biodiversität mit allen ihren Aspekten beitragen möchten, dies bereits tun oder sich informieren und vernetzen möchten. Die moderierte Diskussion wird ALLE zu Wort kommen lassen. Die Initiantinnen ermutigen die Leserschaft, im Hinblick auf die Versammlung ihre Voten vorzubereiten und damit Teufens hoffnungsvolle Entwicklung zu einer biodiverseren Zukunft anzustossen.



Teufen

Kundenbetreuer (w/m/d)

70 - 100%

Für die Raiffeisenbank Appenzell, eine erfolgreiche und lokal ausgerichtete Bank mit Geschäftsstellen in Appenzell, Teufen, Gais und Gonten, suchen wir eine etablierte Persönlichkeit als Kundenbetreuer (w/m/d) für die **Geschäftsstelle in Teufen**. Diese verfügt über eine automatisierte Bargeldversorgung ohne klassischen Bargeldschalter. Zudem ist die Geschäftsstelle zentral gelegen und auch mit dem öffentlichen Verkehr bestens erreichbar.

Was erwartet Sie?

- Sie empfangen unsere Kundschaft und sind erste Ansprechperson in unserer Geschäftsstelle in Teufen.
- Sie erteilen Fachauskünfte zu einfachen Basisprodukten im Finanz- und Zahlungsverkehr sowie den digitalen Produkten.
- Sie erledigen administrative und koordinative Aufgaben rund um die Kundenbetreuung sowie aus dem Kundengeschäft.
- Sie stellen die aufmerksame und erstklassige Bedienung unserer Kundschaft in der Kundenzone.
- Bei Eignung und Interesse unterstützen wir Sie gerne bei der Weiterentwicklung in die Kundenberatung.

Haben Sie Fragen?

Für inhaltliche Fragen zur Stelle:
Sonja Tanner, Leiterin Kundenberatung
071 788 80 78 | sonja.tanner@raiffeisen.ch

Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung über unser Jobportal jobs.raiffeisen.ch

Was bringen Sie mit?

- Sie verfügen über eine abgeschlossene Banklehre.
- Falls Sie keine abgeschlossene Banklehre besitzen, jedoch ganz bewusst den Quer- oder Wiedereinstieg in die Finanzbranche suchen: lassen Sie uns gemeinsam über Ihre Berufserfahrung und Kompetenzen sprechen.
- Sie pflegen einen sympathischen und respektvollen Umgang mit Ihren Mitmenschen und besitzen eine ansprechende mündliche und schriftliche Ausdrucksweise.
- Sie arbeiten gerne selbständig und exakt, sind zuverlässig und bringen Eigeninitiative sowie eine hohe Eigenverantwortung mit.
- Sie überzeugen mit Ihrem kompetenten und sicheren Auftreten sowie Ihren kommunikativen Fähigkeiten.

RAIFFEISEN



Teufen

Kundenberater (w/m/d)

70 - 100%

Für die Raiffeisenbank Appenzell, eine erfolgreiche und lokal ausgerichtete Bank mit Geschäftsstellen in Appenzell, Teufen, Gais und Gonten, suchen wir eine etablierte Persönlichkeit als Kundenberater (w/m/d) für die **Geschäftsstelle in Teufen**. Die Raiffeisenbank Appenzell lebt eine Kultur der flexiblen Arbeitswelt und sorgt dabei für die Integrierbarkeit von Beruf, Familie sowie Freizeit.

Was erwartet Sie?

- Sie beraten ganzheitlich in den Bereichen Zahlen, Sparen, Anlegen und Vorsorgen.
- Sie betreuen Kunden im eigenen Kundenportfolio.
- Sie sind zuständig für die Bedarfserkennung und Weitervermittlung von Kunden an die zuständigen Fachberaterinnen und Fachberater.
- Sie arbeiten bei Marktbearbeitungsmassnahmen aktiv mit.
- Sie verfügen über Affinität zu digitalen Kanälen/Medien.
- Sie erledigen administrative Aufgaben.

Was bringen Sie mit?

- Sie verfügen über eine abgeschlossene Bankausbildung.
- Sie haben Freude am Kundenkontakt.
- Sie haben eine ausgereifte Kommunikations- und Sozialkompetenz.
- Sie sind zuverlässig, vertrauenswürdig und belastbar.
- Sie verfügen über digitale methodische Fähigkeiten.
- Sie sind im Appenzellerland regional verankert.

Haben Sie Fragen?

Für inhaltliche Fragen zur Stelle:
Sonja Tanner, Leiterin Kundenberatung
071 788 80 78 | sonja.tanner@raiffeisen.ch

Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung über unser Jobportal jobs.raiffeisen.ch

RAIFFEISEN

knechtle holzbau

zimmerei | schreinerei | innenausbau | silobau

Frohe Weihnachten und ein wunderschönes, glückliches neues Jahr...

...wünscht das ganze knechtle holzbau - Team

Inhaber Willi Staub
Melsterböhl 2 · CH-9055 Bühler
Tel. 071 793 17 14
E-Mail: info@knechtleholzbau.ch
www.knechtleholzbau.ch

APPENZELER AMBER



Das Appenzeller Amber besticht mit seinem leicht nussigen, würzigen Geschmack.

APPENZELER BIER

Die Erschöpfung der Frau

Claudia Hutter

Franziska Schutzbach ist eine bekannte Genderforscherin aus Basel. Kürzlich war die promovierte Soziologin zu Gast in Teufen und sprach über ihr aktuelles Buch: «Die Erschöpfung der Frauen – wider die weibliche Verfügbarkeit».

«Die Erschöpfung der Frauen ist im System drin. Das können wir auch nicht mit Yoga wegstreichen», spitzte die Basler Soziologin ihre Aussagen zum Buch zu. Dabei ging ein Raunen durch die vorwiegend weibliche Zuhörerinnenschaft. Im Gemeinschaftsraum der katholischen Kirche in Teufen hatten sich 66 Teilnehmende eingefunden. «Viel mehr, als wir je erwartet hätten», freute sich Tammy Ketura aus Speicher, welche die Autorin zusammen mit den Verantwortlichen der Frauengemeinschaft Teufen-Bühler eingeladen hatte.

Ein Buch, das aufhorchen lässt

Tammy Ketura hatte vor einigen Monaten während einer Autofahrt zum ersten Mal vom Buch gehört. Im Radio wurde gerade ein Interview mit Franziska Schutzbach gesendet. «Es



Franziska Schutzbach bei der Lesung. Foto: Katja Bischof

zog mir sofort den Ärmel rein und ich wollte dieses Buch unbedingt lesen», verriet sie. «Die Erschöpfung der Frauen» (Droemer) erschien im Oktober 2021 erstmals und war während acht Monaten auf der Schweizer Sachbuch-Bestsellerliste ganz vorne mit dabei. Das hat selbst die Autorin erstaunt und ihr gleichzeitig bestätigt, wie brisant und aktuell das Thema ist, dem sie sich umsichtig und akribisch

von der wissenschaftlichen Seite angenommen hat. Das 300-seitige Werk erscheint derzeit bereits in siebter Auflage und richtet sich an ein breites Publikum. Schon junge Frauen hätten grosse Angst, all die Ansprüche, die an sie herangetragen werden durch Ausbildung, Job, beruflichen Aufstieg, Beziehung und Familie unter einen Hut zu bringen, führte Schutzbach aus. Es wird von Frauen heute erwartet, durchaus Karriere zu machen, aber auf keinen Fall zu vermännlichen. Der Grundsatz: «Frau kann alles, soll alles» steht über allem. Genau darin liegt die Gefahr der Überforderung.

Anlass der Frauengemeinschaft

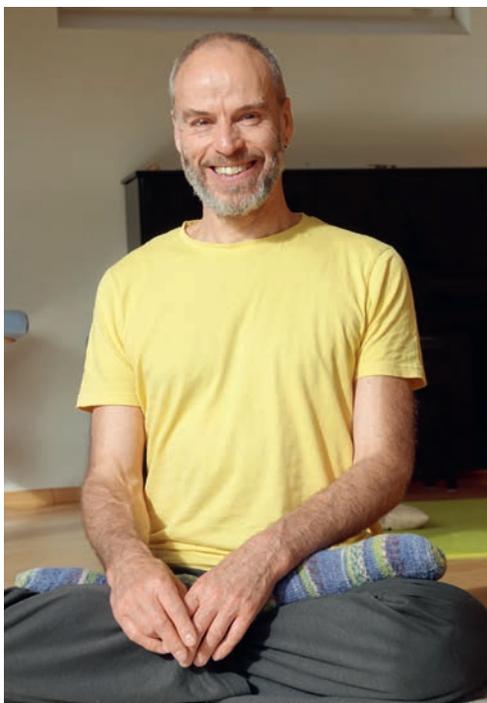
Die Frauengemeinschaft Teufen-Bühler hatte für diesen Abend die Räume in der Kirche und den Apéro zur Verfügung gestellt. Claudia Matter, Präsidentin der Frauengemeinschaft, verdeutlichte: «Ich habe mich sogleich im Thema gefunden, als ich von Tammy Ketura angefragt wurde, ob wir von der Frauengemeinschaft mitmachen wollten». Umso schöner war es für sie zu erleben, dass sich so viele Frauen ebenfalls angesprochen fühlten und den Abend zusammen mit der Basler Autorin verbrachten.

20 Jahre Sarvanga Yoga

Alexandra Grüter-Axthammer

Seit 20 Jahren unterrichtet Pascal Rohner in Niderteufen Hatha Yoga. Einiges hat sich verändert, doch vieles ist beständig in seinen Yogastunden und auch die Teilnehmenden sind häufig viele Jahre mit dabei.

Im Oktober 2002 startete Pascal Rohner mit dem Yogaunterricht in Niderteufen. Praktiziert wird Hatha Yoga. «Wenn du mit dem Körper und der Atmung arbeitest, ist es immer eine Form von Hatha Yoga.» In seinen Lektionen gehe es darum, eine Mischung aus Ruhe und Wachheit zu finden. Die Teilnehmenden entscheiden stets selbst, wie sehr sie in die Übungen eintauchen. Er möchte die Möglichkeit und den Raum schaffen, indem der Fokus auf Bewusstseinszustände gelegt wird, welche im Alltag kaum oder nicht er-



fahren werden. Im Moment bietet er an verschiedenen Tagen und Zeiten vier Einheiten Yoga an. Die Gruppen bestehen aus vier bis acht Leuten und finden im lichtdurchfluteten Yogaraum der Praxis im Rütiholz statt.

Der 56-Jährige bildete mehrere Jahre Yogalehrende aus, in seiner eigenen wie auch in anderen Yogaschulen. Er verfügt über ein grosses Wissen und viel Erfahrung in allen Bereichen des Yogas.

Anlässlich seines Jubiläums bietet Pascal Rohner im Januar und Februar 2023 alle Yogastunden für 10 Franken an. Zwischen Januar und März gibt er ausserdem an drei Wochenenden eine Seminarreihe zu verschiedenen Themen aus der Yoga-Philosophie.

Weitere Infos: www.sarvanga.ch



Ihr regionaler
Mobilitätspartner

Volkswagen Service Für Sie spielen wir die erste Geige

Wir sind Ihr Partner für Reparatur und Service

Bei uns ist Ihr Volkswagen in festen Händen. All unsere Leistungen sind speziell auf Sie und Ihren Volkswagen abgestimmt. Wir garantieren Ihnen eine fachgerechte und preiswerte Wartung sowie Betreuung in Ihrer Nähe.

Damit Ihr Volkswagen ein Volkswagen bleibt.



Kreuz-Garage E. Bischof AG
Trogenstrasse 1
9042 Speicher
Tel. 071 344 29 90
www.autobischof.ch



Rexhep RAMA
Dipl. Pflegefachmann

079 128 24 21

rama@arescare.ch
www.arescare.ch

AresCare GmbH
Egglistrasse 25
9053 Teufen

Mit Kopf, Hand und Herz

Wir sorgen für Ihre Gesundheit.
Bleiben Sie zu Hause,
wir kommen zu Ihnen.

Unsere ambulante Pflege in Teufen und Umgebung bringt Ihnen qualitative Leistungen mit langjähriger Erfahrung im Bereich Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft. AresCare ist von den Krankenkassen anerkannt.

Bitte zögern Sie nicht, mich bei Fragen oder Interesse zu kontaktieren.

grün-weiss – mein Taxi

071 333 33 33

rasch, zuverlässig, günstig

Sprenger AG

Vermietung von Transportern und
Kleinbussen
www.sprengerag.com

Die autorisierte, kompetente ostschweizer
Kaffeemaschinen Service-Stelle

Reparatur. Beratung. Verkauf.
Bohnen. Kapseln. Maschinen.

KAFFEEMASCHINENMORGER



Langgasse 36 · 9008 St.Gallen
071 244 80 30 · www.kafi.ch



ZELLER
HAUSHALTGERÄTE AG

VERKAUF

SERVICE

ENTSORGUNG

Der schnellste Reparatur-Service der Ostschweiz.

Tel. 071 787 21 21 zeller-haushaltgeraete.ch

**fenster
dörig**



Holz/Metall- und Kunststoff-Fenster
Qualität, Funktionalität, Wärme- und Schalldämmung

Fenster Dörig AG · 9050 Appenzell · Tel. 071 787 87 80 · www.doerig.ch

SCHINDELHANDWERK
ESTD. 2020

Peter Zingg ♦ www.schindelhandwerk.ch ♦ 078 251 92 93

Schützenbergstrasse 27, 9053 Teufen

Mit 66 Jahren

... fängt das Leben an. Am 10. November lud die Gemeinde zur traditionellen 66er-Feier im Restaurant Hirschen.

Nach dem Apéro an der frischen Luft wechselte die Gruppe in die behagliche Gaststube zum offerierten Abendessen. Die Grüsse der Gemeinde überbrachte Gemeinderat Marco Sütterle (Ressort Soziales). Er erinnerte in seiner Ansprache an einige «Grosse» mit dem Jahrgang 1956 (Christine Lagarde, Mel Gibson, Frank-Walter Steinmeier, Björn Borg, Tom Hanks oder Herbert Grönemeyer) und dankte den Anwesenden für ihren Einsatz. *tiz*



Anstossen auf den schönsten Lebensabschnitt: Gemeinderat Marco Sütterle prostet mit dem «66ern». Foto: tiz

Auf dem Bodensee



Anstatt wie gewohnt in der Turnhalle traf sich die Senioren-Turngruppe Pro Senectute am Bahnhof und reiste mit dem Zug nach Romanshorn. Im Restaurant Hafen stärkten wir uns mit Kafi und Gipfeli bevor wir an Bord der MS Sântis persönlich vom Kapitän begrüsst wurden.

Auf unserer Schiffsrundfahrt nach Konstanz, Meersburg, Unter Uhldingen und wieder zurück genossen wir ein feines Mittagessen. Es blieb danach genug Zeit, um die Aussicht zu geniessen und im oberen Deck kam sogar das Mittagsschläfchen nicht zu kurz.

Wir turnen mittwochs (ausser in den Schulferien) in der Landhausturnhalle von 09.15 bis 10.15 Uhr. Wir freuen uns auf neue Turnerinnen und Turner. Foto: zVg

«De Samichlaus chonnt in Wienachtswald»

Seit rund 20 Jahren wird von den Teufner Wirten mit Unterstützung der SVP Teufen, dem Bauamt/Forstamt, der Harmoniemusik und Elektro Koller der Tüüfner Wienachtswald organisiert.

Am 7. Dezember ist es wieder soweit und der Samichlaus überrascht die Kinder im Wald. Es gibt Suppe, Punsch und Glühwein am wärmenden Feuer und dazu Musik von der Stegreifgruppe der Harmoniemusik Teufen.

→ Feuerstelle im Schwimmbad-Wäldli, Mittwoch 7. Dezember, 17.30 Uhr. Besammlung für Kinder Zeughausplatz 17.00 Uhr, Fackelumzug



Mit offener Blende

Die «NeujahrsTat» der Lesegesellschaft

Seine Fotokameras stehen wochen- oder monatelang in einem Abbruchareal, er porträtiert Menschen mit zehnmütiger Belichtungszeit oder fährt mit offener Kamerablende durch Rom. Seit über 20 Jahren versucht der Teufner Martin Benz das Wesen langer Belichtungszeiten auszuloten, insbesondere mit der Camera obscura und analoger Foto-technik.

Ein Vortrag über die Arbeit mit Lochkameras, über verdichtete Zeit, Latentbilder und Street View; ein Einblick in das fotografische Werk des Teufners. Und vor allem sollen die Gäste selber tätig werden: Mit der Camera obscura und den Chemiebadern in der Dunkelkammer eine Fotografie aus dem Dunkel des Jahresbeginns schaffen.

-> Hechtremise, Sonntag, 15. Januar, 17.00 Uhr



Fest auf der Eisbahn

Auch in diesem Winter wird in Niederteufen wieder die Eisbahn in Betrieb genommen – sobald dies die Temperaturen erlauben. Die Natureisbahn startet in die 27. Saison unter der Regie des Wohnnervereins Niederteufen-Lustmühle. Da seit jeher auf eine künstliche Kühlung komplett verzichtet wurde, hoffen die Helfenden auf möglichst tiefe Temperaturen.

Am **Sonntag, 22. Januar 2023** (ab 14.00 Uhr) wird wiederum das Eisbahnfest stattfinden. Einerseits sollen an diesem Tag Gross und Klein auf dem Eis Spass haben und andererseits ist das Eisbahnfest immer ein willkommener Treffpunkt, um sich im Quartier auch in der kalten Jahreszeit wieder einmal zu begegnen. Das Eisbahnfest findet deshalb auf jeden Fall statt – mit oder ohne Eis.

Aktuelle Informationen zur Eisbahn:
<https://eisbahn-niederteufen.jimdofree.com/>



Dezember 2022

- 3. Samstag, Evang. Kirche** 20.00 Uhr
MISSA GAIA Grosser Gesang für Mutter Erde
- 4. Sonntag, Zeughaus** 17.30 Uhr
Merry Christmas Ostschweizer Weihnachtsshow
- 7. Mittwoch, Schwimmbaldwald** 17.30 Uhr
Wienachtswald Fakelumzug 17 Uhr ZHT-Platz
- 9. Freitag, Baradies** 19.00 Uhr
Curry Queens Thai-Curry essen
- 10. Samstag, Evang. Kirche** 19.30 Uhr
Kammerorchester und Chor Wald
- 31. Samstag, Dorf** ab 11.00 Uhr
Silvesterchlausen im verkehrsfreien Dorf

Januar 2023

- 15. Sonntag, Hechtremise** 17.00 Uhr
NeujahrsTAT Lesegellschaft mit Martin Benz
- 19. Donnerstag, Hechtremise** 19.00 Uhr
Themenabend Nahtoderfahrung
- 22. Sonntag, Eisbahn Niederteufen** 14.00 Uhr
Eisbahnfest Niederteufen
- 28. Samstag, Dorfplatz** 11.11 Uhr
Motto-Präsentation Fasnachtsverein

Ausstellungen

- ab Dezember** Zeughaus
anSammlung
- bis Ende Dezember** Wohnbaugenossenschaft
Mädli Fuchs «irgendwo und überall»

Leckeres Thai-Curry (Khao Soi Suppe) im Baradies

Am 9. Dezember bleibt die Küche zu Hause kalt. Im Baradies können sich alle auf eine feine würzige Currysuppe mit Poulet und Nudeln freuen. Gekocht von den Teufner Curry Queens: Lesley, Gabriella und Choekyi. Aufgetischt wird ab 19.00 Uhr.

Kosten pro Person 15.00. Anmeldung bitte bis zum 5. Dezember an gabriella.hauser@sunrise.ch

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im Dezember 22 und Januar 23				
Bibliothek	Adventsgeschichten für die Kleinen (4-6 Jahre)	Di	13. + 20.12	17.00 Uhr
Ludothek	Samstagsöffnung Ludothek	Sa	3.12	10–12 Uhr
KJAT	Jugendtreff Schulkinder (ausg. Ferien)	Mi	mittwochs	ab 13 Uhr
	Jugendtreff Schulkinder ab 5. Klasse (ausg. Ferien)	Do	donnerstags	ab 15 Uhr
FG Frauengemeinschaft	Jugendtreff (ausg. Ferien)	Fr	freitags	ab 18 Uhr
	Senioren Spielnachmittag kath. Pfarreizentrum	Do	1.+15.12 / 5.+19.1	14.00 Uhr
	Chrabeltreff KGH Hörli	Do	1.12	14.00 Uhr
	Rorate Fröhschicht im Advent Kath. Kirche	Di	6. + 13.12	6.30 Uhr
	Bowling-Abend im Säntispark Treffpunkt Pfarreiz.	Di	10.1	18.30 Uhr
	Kasperli-Theater kath. Pfarreizentrum	Sa	14.1	15.00 Uhr
	Unentgeltliche Rechtsberatung Gemeindehaus	Mi	7.12 / 4.1	17.00 Uhr
Anwaltsverband	Unentgeltliche Rechtsberatung Gemeindehaus	Mi	7.12 / 4.1	17.00 Uhr
Landfrauen	Spiel- und Jassabend Restaurant Ilge	Do	16.1	20.00 Uhr
	Vollmondwanderung Treffpunkt Zeughausplatz	Fr	6.1	19.00 Uhr
	Adventsweg im Riet Treffpunkt Zeughausplatz	Mi	14.12	16.00 Uhr
EV Tobel	Feierabendhöck für Töbler Männer Rest. Trüübli	Fr	2.12 / 6.1	ab 17.00 Uhr
	Kaffeepause für Töbler Frauen Café Koller	Do	29.12 / 26.1	ab 9.00 Uhr
EV Niederteufen	Stammtisch Restaurant Jägerei	Fr	6.1	19.00 Uhr
Gemeinde	Altmetall-Sammlung Anmeldung 071 333 35 31	Mi	7.12	ab 7.00 Uhr
	Altpapier- und Karton-Sammlung	Sa	10.12	7 – 12 Uhr
	Christbäume-Sammlung	Mi	11.1	ab 7.00 Uhr
Forum Palliativ	Trauercafé Fahrdienst nach Herisau 071 333 13 11	Do	1.12	17.00 Uhr
Kirchen	Ökum. Gottesdienst Wohnheim Schönenbüel kath. Kirche	Do	1.12	14.00 Uhr
	Gemeinsam is(s)t Weihnachten KGH Hörli	Sa	24.12.	18.15 Uhr
	anKlang-Gottesdienst / KG Versammlung ev. Kirche	So	4.12	9.45 Uhr
	Ökumenisches Friedensgebet Dorfplatz	Mi	mittwochs	18.30 Uhr
	Bibelkaffee KGH Hörli	Di	10.1	14.00 Uhr
	Ökumenischer Kontaktmittag Rest. Linde (9.12) / Anker	Fr	27.1	11.30 Uhr
	Timeline Bonheur Jugendgottesdienst Hörli	Sa	3. / 17.12	18.00 Uhr
Pro Juventute	Mütter-Väterberatung Haus Bächli 079 686 22 43		dienstags	9–11 Uhr
Pro Senectute	Seniorenvolkstanz KGH Hörli	Mo	30.1	14.15 Uhr
	Seniorenturnen Landhausturnhalle	Mi	mittwochs	9.15 Uhr
Seniorissimo	Jassfreunde Restaurant zur Linde wöchentlich		dienstags	14.00 Uhr
	Stricken mit Pfiff Presto Lana wöchentlich		mittwochs	14.00 Uhr
	Rückengymnastik Gymnastikraum Landhaus		montags	14.00 Uhr
	<i>weitere Aktivitäten im November:</i>			
Seniorissimo Georg Schmidt 079 363 96 68	Morgekafi: Dr. Thomas Rau Foyer Lindensaal	Fr	2.12	9.00 Uhr
	Literaturclub (Auskunft Tel. 071 330 07 33)	Di	6.12 / 3.1	16.00 Uhr
	Italienisch Konversation Pfarreizentrum Stofel	Mi	14.+28. / 11.+25.	14.00 Uhr
	Französisch Konversation Pfarreizentrum Stofel	Mi	7.+21 / 4.+18.1	14.00 Uhr
Wandergruppe	Schlusshöck Restaurant Linde	Do	8.12	14.00 Uhr
Sportschule	Info-Anlass Schuljahr 2023 / 24 Aula Schule Landhaus	Di	10.1	19.00 Uhr

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail veranstaltung@tposcht.ch

«Messiah» – Georg Friedrich Händel

«chorwald» und Appenzeller Kammerorchester laden ein

Händels «Messiah»: Ein monumentales Werk, das die Heilsgeschichte der christlichen Welt mit dem Jubel über die Ankunft des Messias und dem Schmerz über seinen Opfertod gleichermaßen verbindet und schliesslich im tröstenden Wissen um das «Gotteslamm», das «hinwegträgt die Sünde der Welt», endet.

Wir versuchen – mit drei Zwischenhalten – den Aussagen nachzugehen, wer bestehen kann «in seinem Angesicht». Wie labil es um den Frieden heute steht. Und der Frage nach der Hoffnung für die Welt.

Gekürzte Fassung in englischer Sprache; Konzertdauer zwei Stunden ohne Pause.

→ Samstag, 10. Dezember, 19.30 Uhr, Evang. Kirche Teufen



Themenabend: Phänomen Nahtoderfahrung

Der Präsident der Schweizerischen Informationsplattform für Nahtoderfahrungen, Swiss IANDS, Dr. med. Reto Eberhard Rast wird uns mit Claire Stiefel auf die Reise dieses Phänomens mitnehmen. Die Mundart Country-Ladies Enderlin Chicks aus dem Appenzellerland begleiten unseren Themenabend musikalisch. Eine wärmende Wintersuppe rundet den Abend ab. Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns, mit Ihnen in diese mystische und tiefgreifende Lebenserfahrung einzutauchen.

Organisiert wird der Themenabend vom Forum Palliative Care Rotbachtal und palliative ostschweiz.

→ Hechtremise, 19. Januar 2023, 19.00 Uhr

Entsorgungsstellen: Aus zwei mach eins

Mit dem Jahreswechsel wird die öffentliche Entsorgungsstelle beim Bauamt geschlossen. Stattdessen können in Zukunft alle Stoffe – auch «Gifte» – beim Entsorgungspark Studach abgegeben werden. Die Gemeinde will damit das Angebot entflechten und Doppelspurigkeiten reduzieren.

In direkter Konkurrenz standen Bauamt und «Studach» bisher zwar nicht. Trotzdem: Beim Thema Entsorgung waren ihre Angebote eng verwandt. Das Bauamt nahm bisher jeweils am Freitag nachmittag und am ersten Samstag im Monat Abfall entgegen. Wichtigster Unterschied zum Entsorgungspark Studach: Hier konnten auch Gifte abgegeben werden.

Alles am gleichen Ort

«Es ist eine Aufgabe der Gemeinde, eine Giftsammelstelle anzubieten», sagt Roman Imhof. Er war als Fachverantwortlicher Umwelt und Energie bei der Erarbeitung des neuen Entsorgungskonzepts beteiligt. Dazu gehört auch die Entflechtung des Parallel-Angebots: «Bisher musste das Bauamt jeweils mindestens einen Mitarbeitenden für diese Entsorgungs-Termine



Ende Jahr wird die Entsorgungsstelle beim Bauamt geschlossen – neu können Gifte auch bei «Studach» abgegeben werden. *tiz*

abstellen. Es ist deshalb deutlich ressourcenschonender, wenn die gesamte Entsorgung beim nahen «Studach»-Areal passiert.»

Geringe Mehrkosten

Der Entsorgungspark Studach ist schon länger Teil des Teufner Entsorgungskonzepts. «Das Unternehmen hat eine Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde. Darin ist klar definiert, was für Materialien entgegengenommen werden müssen. Neu kommen die Gifte dazu», erklärt Roman Imhof. Der entsprechende Auftrag war öffentlich ausgeschrieben und vom Gemeinderat an

«Studach» vergeben worden. Der jährliche Betriebsbeitrag der Gemeinde erhöht sich durch die zusätzliche Gift-Entsorgung zwar von knapp 80'000 auf etwas über 100'000 Franken, aber: «Das rechnet sich für uns auf jeden Fall. Nur schon, weil das Bauamt bei der Personalplanung nun freier ist.

Ausserdem wird das Angebot für die Bevölkerung besser: Nun ist alles an einem Ort und die Entsorgungsstelle ist viel häufiger geöffnet.» Teil der Vereinbarung mit der Gemeinde ist auch eine leichte Anpassung der Öffnungs-

zeiten – neu ist der Entsorgungspark Studach mittwochs bis 18 Uhr offen. Ansonsten ändert sich für Johannes Studach und sein Team nicht allzu viel: »Natürlich haben wir einen Mehraufwand wegen der Gifte. Aber das können wir stemmen. Die Vorteile überwiegen. Früher mussten wir oft erklären, warum wir solche Stoffe hier nicht annehmen können.« *tiz*

Die Umstellung bzw. Schliessung der Entsorgungsstelle beim Bauamt erfolgt per 31. Dezember 2022. Die Öffnungszeiten des Entsorgungspark Studach sind auf www.studach.ch einsehbar.

